KOLLMORGEN

www.DanaherMotion.com

Digitaler Servoverstärker

SERVOSTAR® 300

Montage, Installation, Inbetriebnahme

Bewahren Sie das Handbuch als Produktbestandteil während der Lebensdauer des Servoverstärkers auf. Geben Sie das Handbuch an nachfolgende Benutzer oder Besitzer des Servoverstärkers weiter.

Ausgabe 12/05
Datei sr300_d.xxx

Solutions by DANAHER MOTION

Bisher erschienene Ausgaben :

Ausgabe	Bemerkung
06/04	Erstausgabe
04/05	Wiederanlaufsperre -AS-, UL-Zertifizierung, Änderung der Anschlussbelegung an X8, diverse Korrekturen
11/05	Kapitel 1 aktualisiert, ComCoder Anschlussbild korrigiert, Acuro(BISS)-Interface neu, max. CAN-Stationsadresse auf 127, Motor-Drossel geändert, SynqNet & EtherCat Erweiterungskarten neu, Kapitel 6 neue Struktur, Bestellhinweise neu strukturiert, Syntax: Ballastschaltung -> Brems-schaltung
12/05	Kapitel Feedback neu, Abschlusswiderstände X1/X5, CE Kapitel

WINDOWS ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corp.

HIPERFACE ist ein eingetragenes Warenzeichen der Max Stegmann GmbH

EnDat ist ein eingetragenes Warenzeichen der Dr. Johannes Heidenhain GmbH

SERVO**STAR** ist ein eingetragenes Warenzeichen der Kollmorgen Corporation

Technische Änderungen, die der Verbesserung der Geräte dienen, vorbehalten !

Gedruckt in der BRD

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von Danaher Motion reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Seite

1 Allgemeines

1.1 Über dieses Handbuch. . . . 7
1.2 In diesem Handbuch verwendete Symbole . . . 7
1.3 In diesem Handbuch verwendete Kürzel . . . 8

2 Technische Beschreibung

2.1 Sicherheitshinweise . . . 9
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung der Servoverstärker . . . 10
2.3 Europäische Richtlinien und Normen . . . 11
2.4 CE - Konformität. . . . 11
2.5 UL und cUL- Konformität . . . 12
2.6 Typenschild . . . 13
2.7 Gerätebeschreibung. . . . 13
2.7.1 Lieferumfang . . . 13
2.7.2 Die digitalen Servoverstärker der Familie SERVOSTAR 300 . . . 14
2.8 Anschluss an unterschiedliche Versorgungsnetze . . . 16
2.9 Komponenten eines Servosystems . . . 17
2.10 Technische Daten . . . 18
2.10.1 Technische Daten 110 / 230 V (Typen S3_ _6_) . . . 18
2.10.2 Technische Daten 400 / 480 V (Typen S3_ _0_) . . . 19
2.10.3 Ein-/Ausgänge . . . 20
2.10.4 Empfohlene Anzugsmomente . . . 20
2.10.5 Absicherung . . . 20
2.10.5.1 Interne Absicherung . . . 20
2.10.5.2 Externe Absicherung . . . 20
2.10.6 Zulässige Umgebungstemperaturen, Belüftung, Einbaulage . . . 21
2.10.7 Leiterquerschnitte . . . 21
2.10.8 LED-Display . . . 21
2.11 Masse-System . . . 22
2.12 Ansteuerung Motorhaltebremse . . . 22
2.13 Bremsschaltung . . . 23
2.14 Ein- und Ausschaltverhalten. . . . 25
2.14.1 Stopp-Funktion nach EN 60204 (VDE 0113) . . . 25
2.14.2 Not-Aus-Strategien . . . 26

3 Installation

3.1 Wichtige Hinweise . . . 27
3.2 Leitfaden zu Installation und Verdrahtung . . . 28
3.3 Montage . . . 29
3.3.1 Abmessungen SERVOSTAR 300 . . . 30
3.4 Verdrahtung . . . 31
3.4.1 Anschlussplan . . . 32
3.4.2 Steckerbelegung SERVOSTAR 300 . . . 33
3.4.3 Hinweise zur Anschlusstechnik . . . 34
3.4.3.1 Schirmanschluss an der Frontplatte . . . 34
3.4.3.2 Technische Daten Anschlussleitungen . . . 35
3.5 Inbetriebnahmesoftware. . . . 36
3.5.1 Allgemeines . . . 36
3.5.1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung . . . 36
3.5.1.2 Software-Beschreibung . . . 36
3.5.1.3 Hardware-Voraussetzungen . . . 37
3.5.1.4 Betriebssysteme . . . 37
3.5.2 Installation unter WINDOWS 2000 / XP . . . 37

Seite

4 Schnittstellen

4.1 Blockschaltbild . . . 39
4.2 Spannungsversorgung . . . 40
4.2.1 Netzanschluss (X0) . . . 40
4.2.1.1 Dreiphasig . . . 40
4.2.1.2 Einphasig ohne Neutralleiter . . . 40
4.2.1.3 Einphasig mit Neutralleiter . . . 40
4.2.2 24V-Hilfsspannung (X4) . . . 41
4.2.3 Zwischenkreis (X8) . . . 41
4.3 Motoranschluss mit Bremse (X9) . . . 42
4.4 Externer Bremswiderstand (X8) . . . 42
4.5 Feedback . . . 43
4.5.1 Resolver (X2) . . . 43
4.5.2 Comcoder (X1) . . . 44
4.5.3 Inkrementalgeber/Encoder mit Hall (X1) . . . 45
4.5.4 Encoder mit EnDat oder Hiperface (X1) . . . 46
4.5.5 Acuro Encoder, BISS Interface (X1) . . . 47
4.5.6 Inkrementalgeber (X5) . . . 48
4.5.7 Encoder ohne Datenspur (X1) . . . 49
4.6 Steuersignale . . . 50
4.6.1 Analoge Eingänge (X3) . . . 50
4.6.2 Digitale Eingänge (X3/X4) . . . 51
4.6.3 Digitale Ausgänge (X3) . . . 52
4.7 Encoder-Emulation . . . 53
4.7.1 Inkrementalgeberausgabe (X5) . . . 53
4.7.2 SSI-Ausgabe (X5) . . . 54
4.8 Master-Slave-Betrieb, Encoderführung . . . 55
4.8.1 Anschluss an SERVOSTAR - Master, 5V-Pegel (X5) . . . 55
4.8.2 Anschluss an Inkrementalgeber-Master mit 24V Signalpegel (X3) . . . 56
4.8.3 Anschluss an Sinus/Cosinus-Encoder-Master (X1) . . . 56
4.9 Interface für Schrittmotor-Steuerungen (Puls-Richtung) . . . 57
4.9.1 Anschluss an Schrittmotor-Steuerungen mit 5V Signalpegel (X5) . . . 58
4.9.2 Anschluss an Schrittmotor-Steuerungen mit 24V Signalpegel (X3) . . . 58
4.10 RS232 Interface, PC-Anschluss (X6) . . . 59
4.11 CANopen Interface (X6) . . . 60
4.12 Personell sichere Wiederanlaufsperre -AS- . . . 61
4.12.1 Technische Daten und Anschlussbelegung . . . 61
4.12.2 Einbauraum . . . 61
4.12.3 Verdrahtung . . . 61
4.12.4 Funktionsbeschreibung . . . 62
4.12.4.1 Signalablaufdiagramm . . . 63
4.12.4.2 Stromlaufplan Steuerstromkreis . . . 64
4.12.4.3 Funktionsprüfung . . . 65
4.12.4.4 Übersichtsplan Hauptstromkreis . . . 65

5 Inbetriebnahme

5.1 Wichtige Hinweise . . . 67
5.2 Leitfaden zur Inbetriebnahme . . . 68
5.3 Parametrieren . . . 69
5.3.1 Mehrachssysteme . . . 69
5.3.1.1 Stationsadresse für CAN-Bus . . . 69
5.3.1.2 Baudrate für CAN-Bus . . . 69
5.3.2 Tastenbedienung / LED-Display . . . 69
5.3.2.1 Bedienung . . . 70
5.3.2.2 Statusanzeige . . . 70
5.3.2.3 Struktur des Standardmenüs . . . 71
5.3.2.4 Struktur des detaillierten Menüs . . . 71
5.4 Fehlermeldungen . . . 72
5.5 Warnmeldungen . . . 73

Seite

6 Erweiterungen, Zubehör

6.1 Erweiterungskarten . . . 75
6.1.1 Leitfaden zur Installation der Erweiterungskarten . . . 75
6.1.2 Erweiterungskarte -I/O-14/08- . . . 76
6.1.2.1 Frontansicht . . . 76
6.1.2.2 Technische Daten . . . 76
6.1.2.3 Leuchtdioden . . . 76
6.1.2.4 Eingeben einer Fahrsatznummer . . . 76
6.1.2.5 Steckerbelegung . . . 77
6.1.2.6 Anschlussbild . . . 78
6.1.3 Erweiterungskarte -PROFIBUS- . . . 79
6.1.3.1 Frontansicht . . . 79
6.1.3.2 Anschlusstechnik . . . 79
6.1.3.3 Anschlussbild . . . 79
6.1.4 Erweiterungskarte -SERCOS- . . . 80
6.1.4.1 Frontansicht . . . 80
6.1.4.2 Leuchtdioden . . . 80
6.1.4.3 Anschlusstechnik . . . 80
6.1.4.4 Anschlussbild . . . 81
6.1.4.5 Ändern der Stationsadresse . . . 81
6.1.4.6 Ändern von Baudrate und optischer Leistung . . . 81
6.1.5 Erweiterungskarte - DEVICENET - . . . 82
6.1.5.1 Frontansicht . . . 82
6.1.5.2 Anschlusstechnik . . . 82
6.1.5.3 Anschlussbild . . . 82
6.1.5.4 Kombinierte Modul-/Netzwerkstatus-LED . . . 83
6.1.5.5 Einstellen der Stationsadresse (Geräteadresse) . . . 83
6.1.5.6 Einstellen der Übertragungsgeschwindigkeit . . . 83
6.1.5.7 Buskabel . . . 84
6.1.6 Erweiterungskarte -ETHERCAT- . . . 85
6.1.6.1 Frontansicht . . . 85
6.1.6.2 LEDs . . . 85
6.1.6.3 EtherCat Anschluss, Stecker X20A/B (RJ-45) . . . 85
6.1.6.4 Anschlussbild . . . 85
6.1.7 Erweiterungskarte -SYNQNET- . . . 86
6.1.7.1 Frontansicht . . . 86
6.1.7.2 NODE ID Schalter . . . 86
6.1.7.3 Node LED Tabelle . . . 86
6.1.7.4 SynqNet Anschlüsse, Stecker X21B/C (RJ-45) . . . 86
6.1.7.5 Digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A (SubD 15 polig, Buchse) . . . 87
6.1.7.6 Anschlussbild digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A . . . 87
6.1.8 Erweiterungsmodul -2CAN- . . . 88
6.1.8.1 Einbau . . . 88
6.1.8.2 Frontansicht . . . 88
6.1.8.3 Anschlusstechnik . . . 88
6.1.8.4 Anschlussbelegung . . . 89
6.1.8.5 Anschlussbild . . . 89
6.2 Zubehör . . . 90
6.2.1 Externes Netzteil 24V DC / 5A . . . 90
6.2.2 Externes Netzteil 24V DC / 20A . . . 91
6.2.3 Externer Ballastwiderstand BAR(U)xxx . . . 92
6.2.4 Motor-Drossel 3YLNxx . . . 93

7 Anhang

7.1 Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung . . . 95
7.2 Beseitigung von Störungen . . . 96
7.3 Glossar . . . 99
7.4 Bestellnummern . . . 101
7.4.1 Servoverstärker, Erweiterungskarten . . . 101
7.4.2 Gegenstecker . . . 101
7.4.3 Motorkabel konfektioniert . . . 101
7.4.4 Rückführkabel konfektioniert . . . 102
7.4.5 Netzteile . . . 102
7.4.6 Bremswiderstände . . . 102
7.4.7 Motor Drosseln . . . 102
7.5 Index . . . 103

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

1 Allgemeines

1.1 Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die digitalen Servoverstärker der Serie SERVO**STAR**® 300 (Standardausführung, 1.5A....10A Nennstrom).

In diesem Handbuch finden Sie Informationen über:

- Allgemeines Kapitel 1
- Technische Beschreibung Kapitel 2
- Montage / Installation Kapitel 3
- Schnittstellen Kapitel 4
- Inbetriebnahme Kapitel 5
- Erweiterungen und Zubehör Kapitel 6
- Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung Kapitel 7

Weitergehende Beschreibung der Erweiterungskarten und der digitalen Anbindung an Automatisierungssysteme und unsere Applikationsschriften finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM im Acrobat-Reader-Format (Systemvoraussetzung: WINDOWS, Internet Browser, Acrobat Reader) in mehreren Sprachversionen.
Sie können die Dokumentationen auf jedem handelsüblichen Drucker ausdrucken.
Gegen Aufpreis können Sie die ausgedruckte Dokumentation von uns beziehen.

Dieses Handbuch richtet sich mit folgenden Anforderungen an Fachpersonal :

Transport:	**nur durch Personal mit Kenntnissen in der Behandlung elektrostatisch gefährdeter Bauelemente.**
Installation:	**nur durch Fachleute mit elektrotechnischer Ausbildung**
Inbetriebnahme:	**nur durch Fachleute mit weitreichenden Kenntnissen in den Bereichen Elektrotechnik / Antriebstechnik**

1.2 In diesem Handbuch verwendete Symbole

	personelle Gefährdung durch Elektrizität und ihre Wirkung			Allgemeine Warnung Allgemeine Hinweise maschinelle Gefährdung
⇨ S.	siehe Seite (Querverweis)		●	Hervorhebung

Tasten auf der Servoverstärker-Tastatur :	
▲	**einmal drücken** : ein Menüpunkt nach oben, Zahl um eins vergrößern **zweimal schnell hintereinander drücken** : Zahl um zehn vergrößern
▼	**einmal drücken** : ein Menüpunkt nach unten, Zahl um eins verkleinern **zweimal schnell hintereinander drücken** : Zahl um zehn verkleinern
▲ ▼	**rechte Taste gedrückt halten und linke Taste zusätzlich drücken** : zur Zahleneingabe, Return-Funktion

1.3 In diesem Handbuch verwendete Kürzel

In der Tabelle unten werden die in diesem Handbuch verwendeten Abkürzungen erklärt.

Kürzel	Bedeutung
AGND	Analoge Masse
AS	Wiederanlaufsperre
BTB/RTO	Betriebsbereit
CAN	Feldbus (CANopen)
CE	Communité Europeenne
CLK	Clock (Taktsignal)
COM	Serielle Schnittstelle eines Personal Computers
DGND	Masse (24V und digitale I/O)
DIN	Deutsches Institut für Normung
Disk	Magnetspeicher (Diskette, Festplatte)
EEPROM	Elektrisch löschbarer Festspeicher
EMI	Elektromagnetische Interferenz
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
EN	Europäische Norm
ESD	Entladung statischer Elektrizität
IEC	International Electrotechnical Commission
IGBT	Insulated Gate Bipolar Transistor
INC	Inkremental Interface
ISO	International Standardization Organization
LED	Leuchtdiode
MB	Megabyte
NI	Nullimpuls
PC-AT	Personal Computer mit 80x86-Prozessor
PELV	Schutzkleinspannung
PWM	Pulsweitenmodulation
RAM	flüchtiger Speicher
R_{Brems} / R_B	Bremswiderstand (früher $R_{Ballast}$)
RBext	Externer Bremswiderstand
RBint	Interner Bremswiderstand
RES	Resolver
ROD	A quad B Encoder
S1	Dauerbetrieb
S3	Aussetzbetrieb
SPS	Speicherprogrammierbare Steuerung
SRAM	Statisches RAM
SSI	Synchron-Serielles-Interface
UL	Underwriter Laboratory
V AC	Wechselspannung
V DC	Gleichspannung
VDE	Verein deutscher Elektrotechniker

2 Technische Beschreibung

2.1 Sicherheitshinweise

- **Nur qualifiziertes Fachpersonal darf Arbeiten wie Transport, Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung ausführen. Qualifiziertes Fachpersonal sind Personen, die mit Transport, Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes vertraut sind und über die ihrer Tätigkeit entsprechenden Qualifikationen verfügen. Das Fachpersonal muss folgende Normen bzw. Richtlinien kennen und beachten:**
  IEC 364 bzw. CENELEC HD 384 oder DIN VDE 0100
  IEC-Report 664 oder DIN VDE 0110
  nationale Unfallverhütungsvorschriften oder BGV A3
- **Lesen Sie vor der Installation und Inbetriebnahme die vorliegende Dokumentation. Falsches Handhaben des Servoverstärkers kann zu Personen- oder Sachschäden führen. Halten Sie die technischen Daten und die Angaben zu den Anschlussbedingungen (Typenschild und Dokumentation) unbedingt ein.**
- **Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.**
- **Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker berühren, indem Sie z.B. einen geerdeten Gegenstand mit einer leitenfähigen Oberfläche berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststofffolien etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.**
- **Öffnen Sie die Geräte nicht. Halten Sie während des Betriebes alle Abdeckungen und Schaltschranktüren geschlossen. Es besteht die Gefahr von Tod oder schweren gesundheitlichen oder materiellen Schäden.**
- **Während des Betriebes können Servoverstärker ihrer Schutzart entsprechend spannungsführende, blanke Teile besitzen. Steuer- und Leistungsanschlüsse können Spannung führen, auch wenn sich der Motor nicht dreht.**
- **Während des Betriebes können Servoverstärker heiße Oberflächen besitzen. Es können Temperaturen über 80°C auftreten.**
- **Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. In ungünstigen Fällen können Lichtbögen entstehen und Personen und Kontakte schädigen.**
- **Warten Sie nach dem Trennen der Servoverstärker von den Versorgungsspannungen mindestens fünf Minuten, bevor Sie spannungsführende Geräteteile (z.B. Kontakte) berühren oder Anschlüsse lösen. Kondensatoren führen bis zu fünf Minuten nach Abschalten der Versorgungsspannungen gefährliche Spannungen. Messen Sie zur Sicherheit die Spannung im Zwischenkreis und warten Sie, bis die Spannung unter 40V abgesunken ist.**

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung der Servoverstärker

Die Servoverstärker werden als Komponenten in elektrische Anlagen oder Maschinen eingebaut und dürfen nur als integrierte Komponenten der Anlage in Betrieb genommen werden.

Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.

Die Servoverstärker der Serie SERVOSTAR 300 können direkt an dreiphasigen, geerdeten Industrienetzen (TN-Netz, TT-Netz mit geerdetem Sternpunkt, max. 5000 A symmetrischer Nennstrom bei 230V oder 480V$^{+10\%}$) verwendet werden.
Die Servoverstärker dürfen nicht an ungeerdeten Netzen und nicht an unsymmetrisch geerdeten Netzen mit einer Spannung >230V betrieben werden. Für den Anschluss an andere Netze (mit zusätzlichem Trenntransformator) beachten Sie bitte Seite 16.

Periodische Überspannungen zwischen Außenleitern (L1, L2, L3) und Gehäuse des Servoverstärkers dürfen 1000V (Amplitude) nicht überschreiten.
Gemäß EN61800 dürfen Spannungsspitzen (< 50µs) zwischen den Außenleitern 1000V nicht überschreiten. Spannungsspitzen (< 50µs) zwischen Aussenleitern und Gehäuse dürfen 2000V nicht überschreiten.

Bei Einsatz der Servoverstärker im Wohnbereich, in Geschäfts- und Gewerbebereichen sowie Kleinbetrieben müssen zusätzliche Filtermaßnahmen durch den Anwender getroffen werden.

Die Servoverstärker der Familie SERVOSTAR 300 sind **ausschließlich** dazu bestimmt, geeignete bürstenlose Synchron-Servomotoren und Asynchronmotoren drehmoment-, drehzahl- und/oder lagegeregelt anzutreiben. Die Nennspannung der Motoren muss höher oder mindestens gleich der vom Servoverstärker gelieferten Zwischenkreisspannung sein.

Sie dürfen die Servoverstärker **nur** im geschlossenen Schaltschrank unter Berücksichtigung der auf Seite 21 definierten Umgebungsbedingungen betreiben. Um die Schaltschranktemperatur unter 40°C zu halten, kann Belüftung oder Kühlung erforderlich sein.

Verwenden Sie nur Kupferleitungen zur Verdrahtung. Die Leiterquerschnitte ergeben sich aus der Norm EN 60204 (bzw. Tabelle 310-16 der NEC 60°C oder 75°C Spalte für AWG Querschnitte).

Die Konformität des Servosystems zu den auf Seite 11 genannten Normen können wir nur garantieren, wenn von uns gelieferte Komponenten (Servoverstärker, Motor, Leitungen usw.) verwendet werden.

Personell sichere Wiederanlaufsperre

Der Servoverstärker hat eine integrierte personell sichere Wiederanlaufsperre, die den Anforderungen der Sicherheitskategorie 3 nach EN 954-1 entspricht.

Die Konzeptprüfung der Funktion „Sicherer Halt“ (im weiteren Wiederanlaufsperre-AS-genannt) wurde vom Berufsgenossenschaftlichen Institut für Arbeitssicherheit durchgeführt und die Einstufung in Kategorie 3 nach EN 954-1 wurde bestätigt.

Bitte beachten sie bei Nutzung dieser Funktion die Hinweise auf Seite 61.

2.3 Europäische Richtlinien und Normen

Servoverstärker sind Komponenten, die zum Einbau in elektrische Anlagen/Maschinen im Industriebereich bestimmt sind. Bei Einbau in Maschinen/Anlagen ist die Aufnahme des bestimmungsgemäßen Betriebes des Servoverstärkers solange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschine/Anlage den Bestimmungen der EG-Maschinenrichtlinie (98/37/EG) und der EG-EMV-Richtlinie (89/336/EWG) und der EG-Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG entspricht

Normen zur Einhaltung der EG-Maschinenrichtlinie (98/37/EG):
EN 60204-1 (Sicherheit und elektrische Ausrüstung von Maschinen)
EN 292 (Sicherheit von Maschinen)

Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.

Normen zur Einhaltung der EG- Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG):
EN 60204-1 (Sicherheit und elektrische Ausrüstung von Maschinen)
EN 50178 (Ausrüstung von Starkstromanlagen mit elektronischen Betriebsmitteln)
EN 60439-1 (Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen)

Normen zur Einhaltung der EG-EMV- Richtlinie (89/336/EWG):
EN 61000-6-1 oder EN 61000-6-2 (Störfestigkeit im Wohn-/ Industriebereich)
EN 61000-6-3 oder EN 61000-6-4 (Störaussendung im Wohn-/ Industriebereich)

Die Einhaltung der durch die EMV-Gesetzgebung geforderten Grenzwerte der Anlage/Maschine liegt in der Verantwortung des Herstellers der Anlage/Maschine. Hinweise für die EMV-gerechte Installation (wie Schirmung, Erdung, Handhabung von Steckern und Verlegung der Leitungen) finden Sie in dieser Dokumentation.

Der Maschinen/ Anlagenhersteller muss prüfen, ob bei seiner Maschine/ Anlage noch weitere oder andere Normen oder EG- Richtlinien anzuwenden sind.

2.4 CE - Konformität

Bei Lieferungen von Servoverstärkern innerhalb der europäischen Gemeinschaft ist die Einhaltung der EG-EMV- Richtlinie 89/336/EWG und der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG zwingend vorgeschrieben. Die Konformitätserklärung finden Sie auf unserer Website (Download-Bereich).
Zur Einhaltung der EMV- Richtlinie kommt die Produktnorm EN 61800-3 zur Anwendung. Im Bezug auf die Störfestigkeit erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an die Kategorie zweite Umgebung (Industrieumgebung). Für den Bereich der Störaussendung erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an ein Produkt der Kategorie C2 (Länge Motorleitung ≤ 10m).

Warnung !
In einer Wohnumgebung kann dieses Produkt hochfrequente Störungen verursachen, die Entstörmaßnahmen erforderlich machen können.

Ab einer Motorleitungslänge von 10m erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an die Kategorie C3.

Die Servoverstärker wurden in einem definierten Aufbau mit den in dieser Dokumentation beschriebenen Systemkomponenten in einem autorisierten Prüflabor geprüft. Abweichungen vom in der Dokumentation beschriebenen Aufbau und Installation bedeutet, dass Sie selbst neue Messungen veranlassen müssen, um der Gesetzeslage zu entsprechen. Zur Einhaltung der Niederspannungsrichtlinie kommt die Norm EN 50178 zur Anwendung.

2.5 UL und cUL- Konformität

Dieser Servoverstärker ist unter der UL File Nummer **E217428** gelistet.

UL(cUL)-zertifizierte Servoverstärker (Underwriters Laboratories Inc.) stimmen mit den entsprechenden amerikanischen und kanadischen Brandvorschriften (in diesem Fall UL 840 und UL 508C) überein.
Die UL(cUL)-Zertifizierung bezieht sich allein auf die konstruktive mechanische und elektrische Baucharakteristik des Gerätes.
Die UL(cUL) Vorschriften legen u.a. die technischen Mindestanforderungen an elektrische Geräte fest, um gegen mögliche Brandgefahren vorzubeugen, die von elektrisch betriebenen Geräten ausgehen können. Die technische Übereinstimmung mit den amerikanischen Brandvorschriften wird von einem unabhängigen UL-Inspektor durch die Typenprüfung und regelmäßigen Kontrollprüfungen auf Konformität überprüft.
Der Kunde hat bis auf die in der Dokumentation zu beachtenden Installations- und Sicherheitshinweise keinerlei andere Punkte zu beachten, die im direktem Zusammenhang mit der UL(cUL)-Gerätezertifizierung stehen.

UL 508C

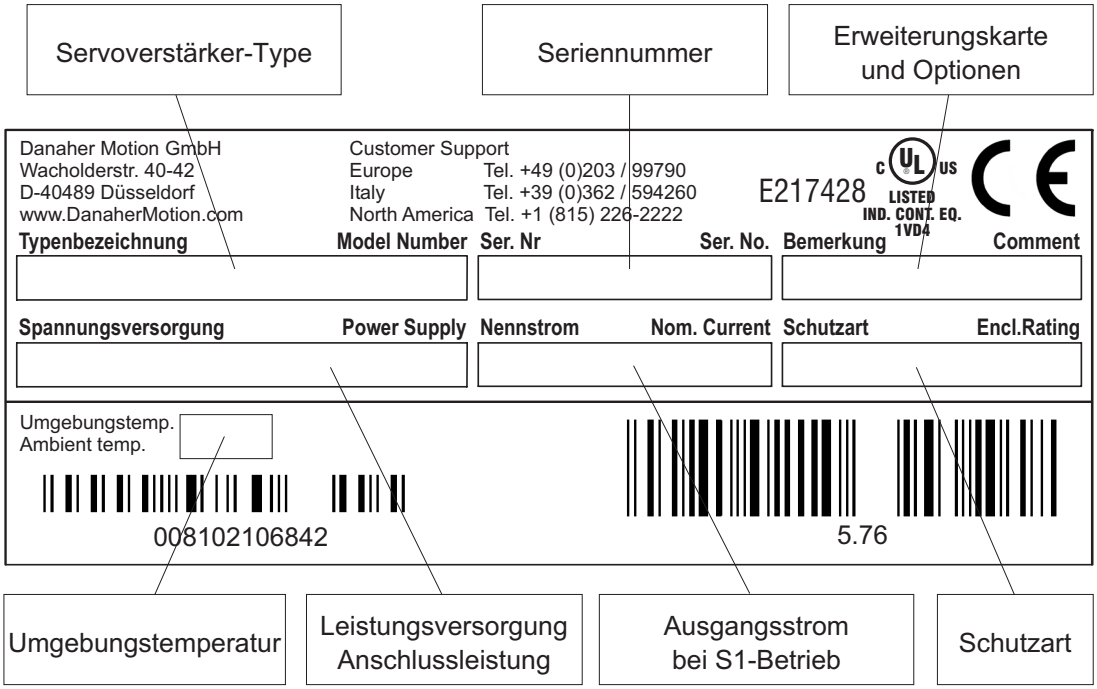
Die UL 508C beschreibt die konstruktive Einhaltung von Mindestanforderungen an elektrisch betriebene Leistungsumwandlungsgeräte wie Frequenzumrichter und Servoverstärker, die das Risiko einer Brandentwicklung durch diese Geräte verhindern sollen.

UL 840

Die UL 840 beschreibt die konstruktive Einhaltung der Luft- und Kriechstrecken von elektrischen Geräten und Leiterplatinen.

2.6 Typenschild

Das unten abgebildete Typenschild ist seitlich auf dem Servoverstärker angebracht.
In die einzelnen Felder sind die unten beschriebenen Informationen eingedruckt.



2.7 Gerätebeschreibung

2.7.1 Lieferumfang

Wenn Sie Verstärker aus der SERVOSTAR 300 Serie bei uns bestellen (Bestellnummern ⇨ S.101), erhalten Sie:

— SERVOSTAR 3xx
— Gegenstecker X0, X3, X4, X8, X9 (nur bei SERVOSTAR 303-310)

Die SubD-Gegenstecker gehören nicht zum Lieferumfang!

— Montage- und Installationsanleitung
— Online-Dokumentation auf CD-ROM
— Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE auf CD-ROM

Zubehör : (muss zusätzlich bestellt werden, wenn benötigt)

— Synchron-Servomotor (linear oder rotatorisch)
— Motorleitung (konfektioniert), oder beide Leistungsstecker einzeln mit Motorleitung als Meterware
— Rückführleitung (konfektioniert) oder
beide Rückführstecker einzeln mit Rückführleitung als Meterware
— Motordrossel 3YLNxx (⇨ S.93), bei Motorleitungslänge über 25m
— externer Bremswiderstand (⇨ S.92)
— Kommunikationsleitung zum PC (⇨ S.59) für das Parametrieren am PC
— Netzleitung, Steuerleitungen, Feldbusleitungen (jeweils Meterware)

2.7.2 Die digitalen Servoverstärker der Familie SERVOSTAR 300

Standardausführung

- Zwei Spannungsklassen mit großem Nennspannungsbereich:
  1 x 110V$_{-10\%}$ ... 3 x 230V$^{+10\%}$ (SERVOSTAR 303-310, S3xx6)
  3 x 208V$_{-10\%}$ ... 3 x 480V$^{+10\%}$ (SERVOSTAR 341-346, S3xx0)
- Gerätebreite: 70 mm
- Schirmanschluss direkt am Servoverstärker
- Zwei analoge Sollwerteingänge
- CANopen integriert (default: 500 kBaud), für Integration in CAN-Bus Systeme und für die Parametrierung mehrerer Antriebe über die PC-Schnittstelle eines Verstärkers
- RS232 integriert, Puls-Richtungs-Interface integriert
- -AS- personell sichere Anlaufsperre eingebaut, ⇨ S. 61

Leistungsversorgung

- Direkt am geerdeten 3~ Netz, 110V$_{-10\%}$ oder 230V$_{-10\%}$ bis 480V$^{+10\%}$
  TN-Netz und TT-Netz mit geerdetem Sternpunkt, max. 5000 A symmetrischer Nennstrom. Anschluss an andere Netze nur mit Trenntransformator, ⇨ S. 16
- B6-Gleichrichterbrücke direkt am dreiphasigen, geerdeten Netz, Netzfilter und Anlaufschaltung integriert
- einphasige Einspeisung (z.B. für Inbetriebnahme oder Einrichtbetrieb) möglich
- Absicherung: (z.B. Schmelzsicherung) durch den Anwender
- Schirmung: Alle Schirmanschlüsse direkt am Verstärker
- Endstufe: IGBT-Modul mit potentialfreier Strommessung
- Bremsschaltung: mit Verteilung der Bremsleistung auf mehrere Verstärker am gleichen Zwischenkreis. Interner Bremswiderstand Standard, externer Bremswiderstand bei Bedarf
- Zwischenkreisspannung 135...450 V DC bzw. 260...900 V DC, parallelschaltfähig
- Entstörfilter für die Netzeinspeisung und für die 24V-Hilfsspannungsversorgung integriert (bei Motorleitung ≤ 10m für allg. Erhältlichkeit nach EN 61800-3, bei Motorleitung > 10m Grenzwerte für zweite Umgebung nach EN 61800-3)

Integrierte Sicherheit

- Elektrisch sichere Trennung nach EN 50178 zwischen Netz- bzw. Motor-Anschluss und der Signalelektronik durch entsprechende Kriechwege und Potentialtrennung
- Sanfteinschaltung, Überspannungs-Erkennung, Kurzschlussschutz, Phasenausfallüberwachung
- Temperaturüberwachung von Servoverstärker und Motor (bei Verwendung unserer Motoren mit unseren fertig konfektionierten Kabeln)

Hilfsspannungsversorgung 24V DC

- Potentialgetrennt, intern abgesichert, aus einem externen 24V DC-Netzteil, z.B. mit Trenntransformator oder USV

Bedienung und Parametrierung

- Mit unserer komfortablen Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE über die serielle Schnittstelle eines Personal Computers (PC)
- Notbedienung über zwei Tasten direkt am Servoverstärker und dreistellige LED-Anzeige zur Statusanzeige, falls kein PC zur Verfügung steht.
- Voll programmierbar über RS232-Interface

Vollständig digitale Regelung

- digitaler Stromregler (Raumzeiger Pulsweitenmodulation, 62,5 µs)
- einstellbarer digitaler Drehzahlregler (62,5 µs)
- integrierter Lageregler mit Anpassungsmöglichkeiten an jede Aufgabe (250 µs)
- Puls-Richtungs-Interface integriert zum Anschluss eines Servomotors an eine Schrittmotorsteuerung
- Auswertung der Resolversignale und der sinus-cosinus-Signale eines hochauflösenden Encoders
- Encoder Emulation (inkrementell ROD 426 kompatibel oder SSI)

Komfortfunktionen

- 2 programmierbare analoge Eingänge
- 4 programmierbare digitale Eingänge
- 2 programmierbare digitale Ausgänge
- Frei programmierbare Verknüpfungen aller digitalen Meldungen

Erweiterungen

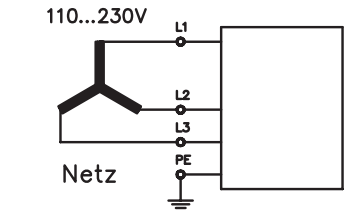
- I/O-14/08 Erweiterungskarte, ⇨ S. 76
- PROFIBUS DP Erweiterungskarte, ⇨ S. 79
- SERCOS Erweiterungskarte, ⇨ S. 80
- DeviceNet Erweiterungskarte, ⇨ S. 82
- EtherCat Erweiterungskarte, ⇨ S. 85
- SynqNet Erweiterungskarte, ⇨ S. 86
- -2CAN- Erweiterungsmodul, getrennte Stecker für CAN Bus und RS232, ⇨ S. 84
- Erweiterungskarten von Drittanbietern (ModBus, LightBus, FIP-IO etc. - bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an den Hersteller)

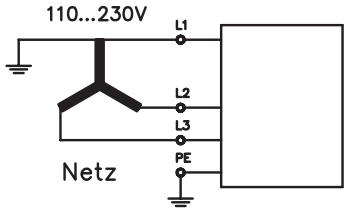
2.8 Anschluss an unterschiedliche Versorgungsnetze

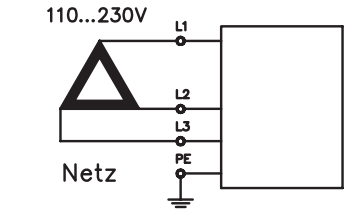
Auf dieser Seite finden Sie die Anschlussvarianten für alle möglichen Versorgungsnetze.

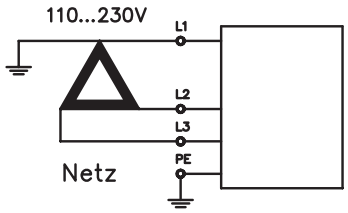
Für asymmetrisch geerdete oder ungeerdete 400...480V Netze ist in jedem Fall der Einsatz eines Trenntransformators erforderlich.

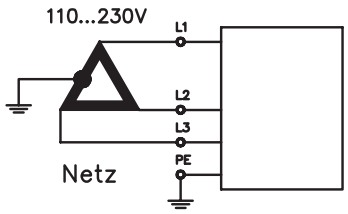
110V : SERVOSTAR 303-310*
230V : alle Typen



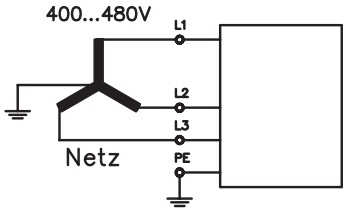


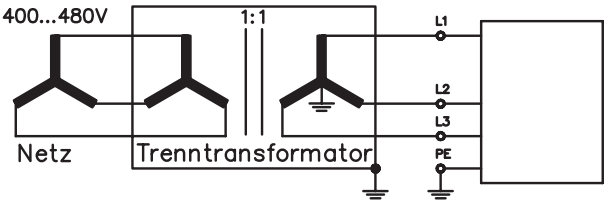


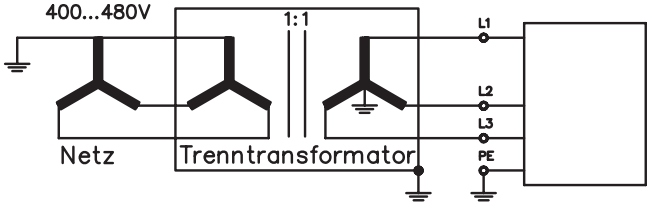


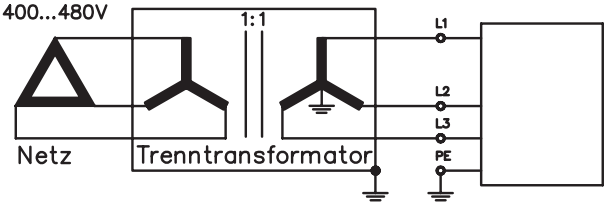


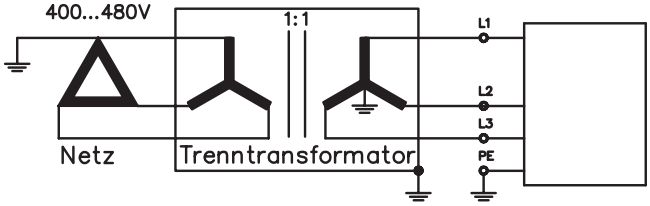
400V / 480V : SERVOSTAR 341-346*

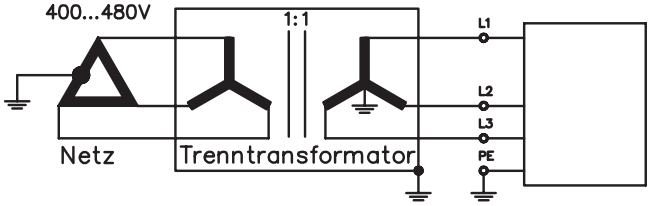






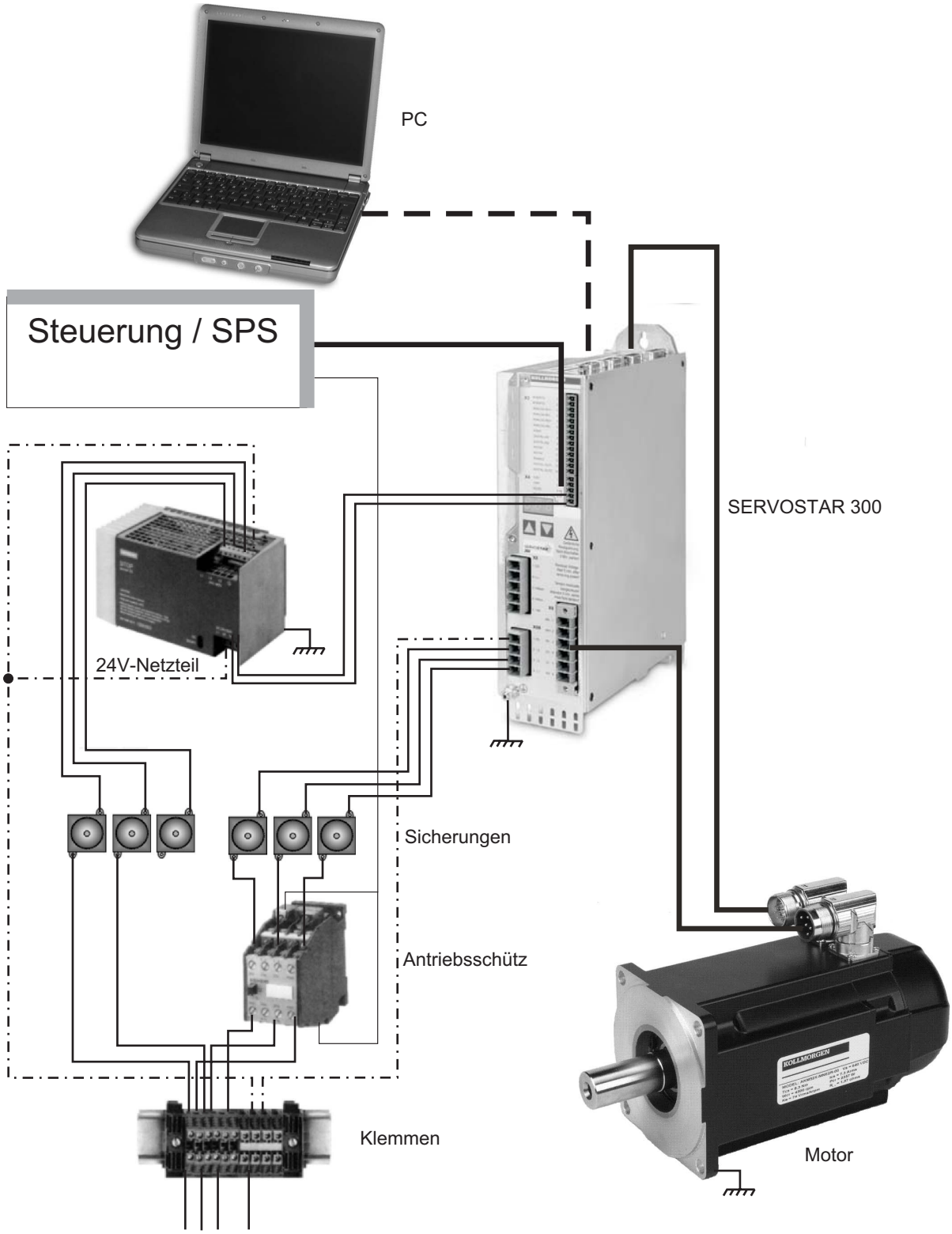






* Referenz zu Bestellnummern siehe S. 101

2.9 Komponenten eines Servosystems



2.10 Technische Daten

2.10.1 Technische Daten 110 / 230 V (Typen S3_ _6_)

		SERVOSTAR		
Nenndaten	**DIM**	**303**	**306**	**310**
Bestellbezeichnung	—	S30361	S30661	S31061
Nenn-Anschlussspannung (geerdetes Netz, Phase-Phase)	V~	1 x 110V$_{-10\%}$ … 1 x 230V$^{+10\%}$ 3 x 110V$_{-10\%}$ … 3 x 230V$^{+10\%}$ 50/60 Hz		
Nenn-Anschlussleistung für S1-Betrieb	kVA	1,1	2,4	4
Max. Zwischenkreisgleichspannung	V=	450		
Nenn-Ausgangsstrom (Effektivwert, ± 3%)				
bei 1x110V	Arms	3	3	3
bei 3x115V	Arms	3,5	8	10
bei 3x230V	Arms	3	6	10
bei 1x230/240V	Arms	3	4	4
Spitzen-Ausgangsstrom (doppelter Nennstrom für ca. 5s, ± 3%)				
bei 1x110V	Arms	5	5	5
bei 3x115V	Arms	9	15	20
bei 3x230V	Arms	9	15	20
bei 1x230/240V	Arms	9	9	9
Taktfrequenz der Endstufe	kHz	8 (16*)		
Techn. Daten Bremsschaltung	—	⇨ S.23		
Abschaltschwelle bei Überspannung	VDC	235 / 455		
Motorinduktivität min.				
bei 1x110V	mH	3,7	3,7	3,7
bei 3x115V	mH	2,1	1,3	1,0
bei 3x230V	mH	4,3	2,6	1,9
bei 1x230/240V	mH	4,3	4,3	4,3
Motorinduktivität max.	mH	Sprechen Sie mit unserer Applikationsabteilung		
Formfaktor des Ausgangsstromes (bei Nenndaten und Mindestlastinduktivität)	—	1.01		
Bandbreite des unterlagerten Stromreglers	kHz	> 1,2		
Restspannungsabfall bei Nennstrom	V	4		
Ruheverlustleistung, Endstufe disabled	W	12		
Verlustleistung bei Nennstrom (inkl. Netzteil-Verlustleistung ohne Brems-Verlustleistung	W	35	60	90
Mechanik				
Gewicht	kg	ca. 2,6		
Höhe ohne Stecker	mm	275	278	
Breite	mm	70		
Tiefe ohne Stecker	mm	171		
Tiefe mit Steckern	mm	< 200		

* mit reduzierten Strömen

2.10.2 Technische Daten 400 / 480 V (Typen S3_ _0_)

		SERVOSTAR		
Nenndaten	**DIM**	**341**	**343**	**346**
Bestellbezeichnung		S30101	S30301	S30601
Nenn-Anschlussspannung (geerdetes Netz, Phase-Phase)	V~	3 x 208V$_{-10\%}$ … 480V$^{+10\%}$, 50/60 Hz		
Nenn-Anschlussleistung für S1-Betrieb	kVA	1,2	2,5	5
Max. Zwischenkreisgleichspannung	V=	900		
Nenn-Ausgangsstrom (Effektivwert, ± 3%)				
bei 3x208V	Arms	2	5	6
bei 3x230V	Arms	2	5	6
bei 3x400V	Arms	1,5	4	6
bei 3x480V	Arms	1,5	3	6
Spitzen-Ausgangsstrom (doppelter Nennstrom für ca. 5s, ± 3%)				
bei 3x208V	Arms	4,5	7,5	12
bei 3x230V	Arms	4,5	7,5	12
bei 3x400V	Arms	4,5	7,5	12
bei 3x480V	Arms	4,5	7,5	12
Taktfrequenz der Endstufe	kHz	8 (16*)		
Techn. Daten Bremsschaltung	—	⇨ S.23		
Abschaltschwelle bei Überspannung	VDC	455 / 800 / 900		
Motorinduktivität min.				
bei 3x208V	mH	7,7	4,6	2,9
bei 3x230V	mH	8,5	5,1	3,2
bei 3x400V	mH	14,8	8,9	5,6
bei 3x480V	mH	17,8	10,7	6,7
Motorinduktivität max.	mH	Sprechen Sie mit unserer Applikationsabteilung		
Formfaktor des Ausgangsstromes (bei Nenndaten und Mindestlastinduktivität)	—	1.01		
Bandbreite des unterlagerten Stromreglers	kHz	> 1,2		
Restspannungsabfall bei Nennstrom	V	5		
Ruheverlustleistung, Endstufe disabled	W	12		
Verlustleistung bei Nennstrom (inkl. Netzteil-Verlustleistung ohne Brems-Verlustleistung	W	40	60	90
Mechanik				
Gewicht	kg	ca. 2,7		
Höhe ohne Stecker	mm	275	278	
Breite	mm	70		
Tiefe ohne Stecker	mm	171		
Tiefe mit Steckern	mm	< 235		

* mit reduzierten Strömen

2.10.3 Ein-/Ausgänge

Analoge Sollwerteingänge 1/2 (Auflösung 14/12 Bit)	V	±10
Gleichtaktspannung max.	V	±10
Eingangswiderstand gegen AGND	kΩ	20
Digitale Steuereingänge	VC	gem. EN 61131-2 Typ1, max. 30VDC
Digitale Steuerausgänge, active high	V	open Emitter, max. 30VDC, 10mA
BTB/RTO Ausgang, Relaiskontakte	V	DC max. 30, AC max 42
	mA	500
Hilfsspannungsversorgung, potentialgetrennt	V	20 - 30
ohne Bremse/Lüfter	A	1
Hilfsspannungsversorgung, potentialgetrennt	V	24 (-0% +15%)
mit Bremse/Lüfter (Spannungsverluste beachten !)	A	2,5
max. Ausgangsstrom Bremse	A	1,5
Anschlusstechnik		
Steuersignale	—	Combicon Stecker
Leistungssignale	—	Combicon Stecker
Resolver Eingang	—	SubD 9pol. (Buchse)
Inkrementalgeber Eingang	—	SubD15pol. (Buchse)
PC-Schnittstelle, CAN	—	SubD 9pol. (Stecker)
Encoder Emulation, ROD/SSI	—	SubD 9pol. (Stecker)

2.10.4 Empfohlene Anzugsmomente

Stecker	**Anzugsmoment**
X0, X8, X9	0,5 .. 0,6 Nm
Erdungsbolzen	3,5 Nm

2.10.5 Absicherung

2.10.5.1 Interne Absicherung

Schaltkreis	**Interne Absicherung**
Hilfsspannung 24V	3,15 AT
Bremswiderstand	elektronisch

2.10.5.2 Externe Absicherung

Schmelzsicherungen o.ä.		**SERVOSTAR 303*, 341*, 343***	**SERVOSTAR 306*, 310*, 346***
AC-Einspeisung	$F_{N1/2/3}$ (X0/1; 2; 3)	6 AT (FRx-6)	10 AT (FRx-10)
24V-Einspeisung	$F_{H1/2}$	max. 8 AF (FRx-12)	
Bremswiderstand	$F_{B1/2}$ (X8/2; 4)	6 AT (FRS-6)	6 AT (FRS-6)

US-Typen in Klammern, x = S oder S-R für 480V Anwendungen
x = N oder N-R für 230V Anwendungen

* Referenz zu Bestellnummern siehe S. 101

2.10.6 Zulässige Umgebungstemperaturen, Belüftung, Einbaulage

Lagerung, Hinweise	⇨ S.95
Transport, Hinweise	⇨ S.95
Toleranz Versorgungsspannungen Leistungsversorgung Hilfsspannungsversorgung ohne Bremse und Lüfter mit Bremse oder Lüfter	 303-310*: 1x110V$_{-10\%}$ … 1x230V$^{+10\%}$, 50/60 Hz 3x110V$_{-10\%}$ … 3x230V$^{+10\%}$, 50/60 Hz 341-346*: 3x208V$_{-10\%}$ - 3x 480V$^{+10\%}$, 50/60 Hz 20 V DC … 30 V DC 24 V DC (-0% +15%)
Umgebungstemperatur im Betrieb	0...+40°C bei Nenndaten +40...+55°C mit Leistungsrücknahme 2,5% / K
Luftfeuchtigkeit im Betrieb	rel. Luftfeuchte 85%, nicht betauend
Aufstellhöhe	bis 1000m über NN ohne Einschränkung 1000...2500m über NN mit Leistungsrücknahme 1,5% / 100m
Verschmutzungsgrad	Verschmutzungsgrad 2 nach IEC 60664-1, 2.5.1
Schutzart	IP 20
Einbaulage	vertikal ⇨S.29
Belüftung 1A und 3A Typen **alle anderen Typen**	**freie Konvektion** **angebauter Lüfter**
Sorgen Sie im geschlossenen Schaltschrank für genügend erzwungene Umluft.	

* Referenz zu Bestellnummern siehe S. 101

2.10.7 Leiterquerschnitte

Wir empfehlen im Rahmen der EN 60204 für **Einachssysteme**:

AC-Anschluss	1,5 mm²	600V,105°C
DC-Zwischenkreis Bremswiderstand	1,5 mm²	1000V, 105°C, bei Längen>20cm abgeschirmt
Motorleitungen ohne Motordrossel	1...1,5 mm², max. 25 m*	600V,105°C, geschirmt, C<150pF/m
Motorleitungen mit Motordrossel 3YLNxx	1 mm², 25 - 50 m*	600V,105°C, geschirmt, C<150pF/m
Resolver, Thermoschutz	4x2x0,25 mm², max.100m*	paarw. verseilt, geschirmt, C<120pF/m
Encoder, Thermoschutz	7x2x0,25 mm², max. 50m*	paarw. verseilt, geschirmt
ComCoder, Thermoschutz	8x2x0,25 mm², max. 25m*	paarw. verseilt, geschirmt
Sollwerte, AGND	0,25 mm²	paarweise verseilt, geschirmt
Steuersignale, BTB, DGND	0,5 mm²	
Haltebremse (Motor)	min. 0,75 mm	600V, 105°C, geschirmt, Spannungsverlust beachten
+24 V / DGND	max. 2,5 mm²	Spannungsverlust beachten
Bei Mehrachssystemen beachten Sie die speziellen Bedingungen Ihrer Anlage Max. Längen nur bei strikter Einhaltung der Materialanforderungen ⇨ S.35.		

* Danaher Motion Nord Amerika: Kabel bis zu 39m Länge, Europa: bis zur max. Länge

2.10.8 LED-Display

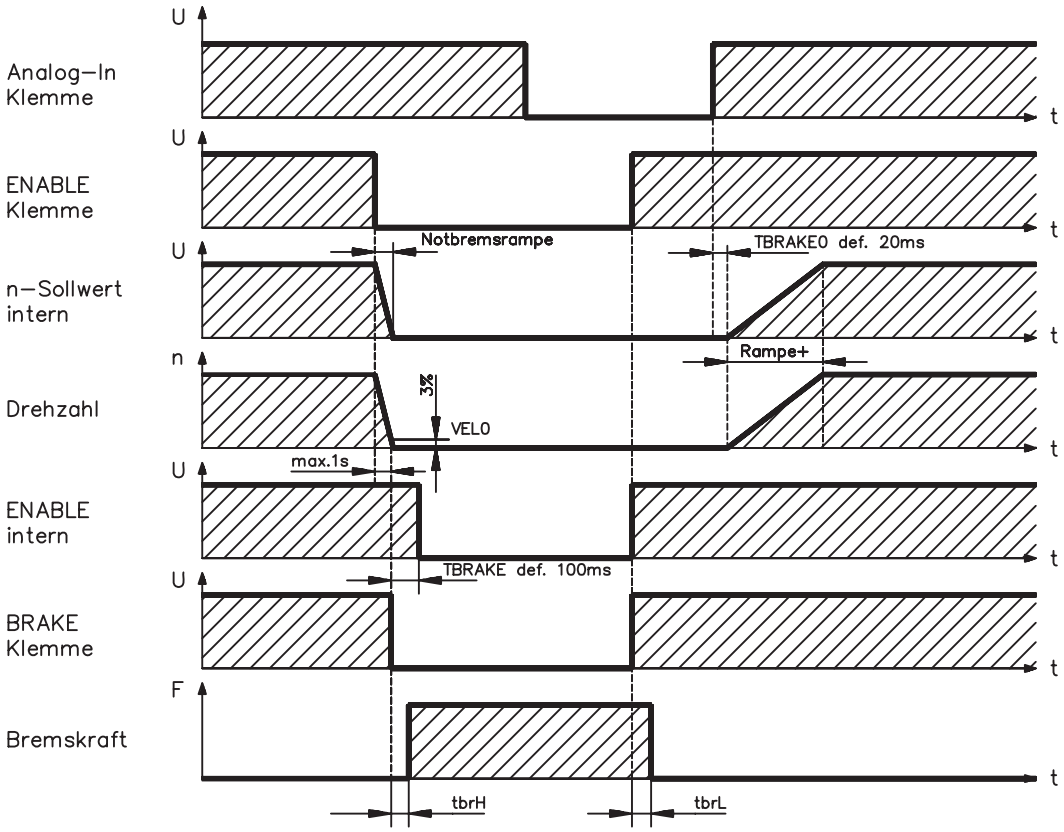
Ein dreistelliges LED-Display meldet nach dem Einschalten der 24V-Versorgung den Verstärkerstatus (⇨ S.71). Bei Bedienung des Verstärkers über die Frontplatten-Tastatur werden die Parameternummern sowie die eventuelle Fehlernummer angezeigt (⇨ S.72).

2.11 Masse-System

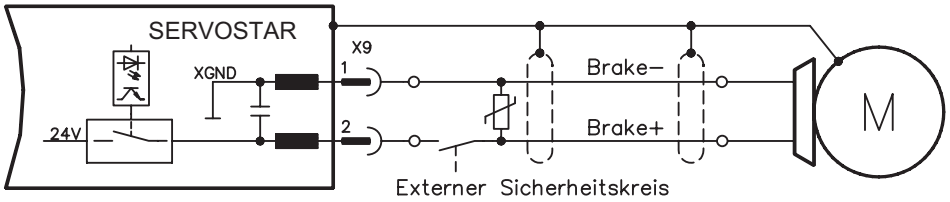
AGND — analoge Eingänge, interne Analog-Masse, Encoder-Emulation, RS232, CAN
DGND — digitale Ein-/Ausgänge und 24V Versorgung, optisch entkoppelt

2.12 Ansteuerung Motorhaltebremse

Eine 24V / max.1,5A Haltebremse im Motor kann direkt vom Servoverstärker angesteuert werden. **Diese Funktion ist nicht personell sicher!** Die Bremsfunktion müssen Sie über den Parameter BREMSE (Bildschirmseite Motor) freigeben: Einstellung MIT. Im unten dargestellten Diagramm sehen Sie den zeitlichen und funktionellen Zusammenhang zwischen ENABLE-Signal, Drehzahlsollwert, Drehzahl und Bremskraft.



Während der internen ENABLE-Verzögerungszeit von 100ms wird der Drehzahlsollwert des Servoverstärkers intern mit einer einstellbaren Rampe gegen 0 gefahren. Bei Erreichen von 3% der eingestellten Enddrehzahl oder spätestens nach 1s schaltet der Bremsenausgang.
Die Anstiegszeiten (f_{brH}) und Abfallzeiten (f_{brL}) der im Motor eingebauten Haltebremse sind für die einzelnen Motortypen unterschiedlich (siehe Motorhandbuch).
Eine Beschreibung der Schnittstelle finden Sie auf Seite 42.
Eine personell sichere Betätigung der Haltebremse erfordert zusätzlich einen Schließer im Bremskreis und dann auch eine Löschvorrichtung (z.B. Varistor) für die Bremse.
Schaltungsvorschlag:



2.13 Bremsschaltung

Beim Bremsen mit Hilfe des Motors wird Energie zum Servoverstärker zurückgespeist. Diese Energie wird im Bremswiderstand in Wärme umgewandelt. Der Bremswiderstand wird von der Bremsschaltung zugeschaltet.

Mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware wird die Bremsschaltung (Schaltschwellen) an die Netzspannung angepasst.

Bei der Berechnung der erforderlichen Bremsleistung für Ihre Anlage hilft Ihnen unsere Applikationsabteilung. Eine Beschreibung der Schnittstelle finden Sie auf Seite 42.

Funktionsbeschreibung:

1.- Einzelverstärker, **nicht gekoppelt** über den Zwischenkreis (DC+, DC-)

Ist die vom Motor rückgespeiste Leistung im zeitlichen Mittel oder als Spitzenwert höher als die eingestellte Bremsleistung, meldet der Servoverstärker die Warnung "n02 Bremsleistung überschritten", die Bremsschaltung schaltet sich ab.

Bei der nächsten internen Prüfung der Zwischenkreisspannung (nach wenigen ms) wird eine Überspannung erkannt und der Servo verstärker wird mit der Fehlermeldung “Überspannung F02” abgeschaltet (⇨ S.72).

Der BTB-Kontakt (Klemmen X3/2,3) wird gleichzeitig geöffnet (⇨S.52)

2.- Mehrere Servoverstärker **gekoppelt** über den Zwischenkreis (DC+, DC-)

Durch die eingebaute Bremsschaltung können ohne Zusatzmaßnahmen mehrere Verstärker auch unterschiedlicher Stromstärken an einem gemeinsamen Zwischenkreis betrieben werden.

Sowohl für die Spitzen- als auch für die Dauerleistung steht stets die **Summenleistung** aller Verstärker zur Verfügung. Die Abschaltung bei Überspannung erfolgt wie unter 1. beschrieben beim Verstärker mit der toleranzbedingt niedrigsten Abschaltschwelle.

Die technischen Daten der Bremsschaltung hängen vom verwendeten Servoverstärker Typ und der Netzspannung ab. Siehe Tabelle auf der folgenden Seite.

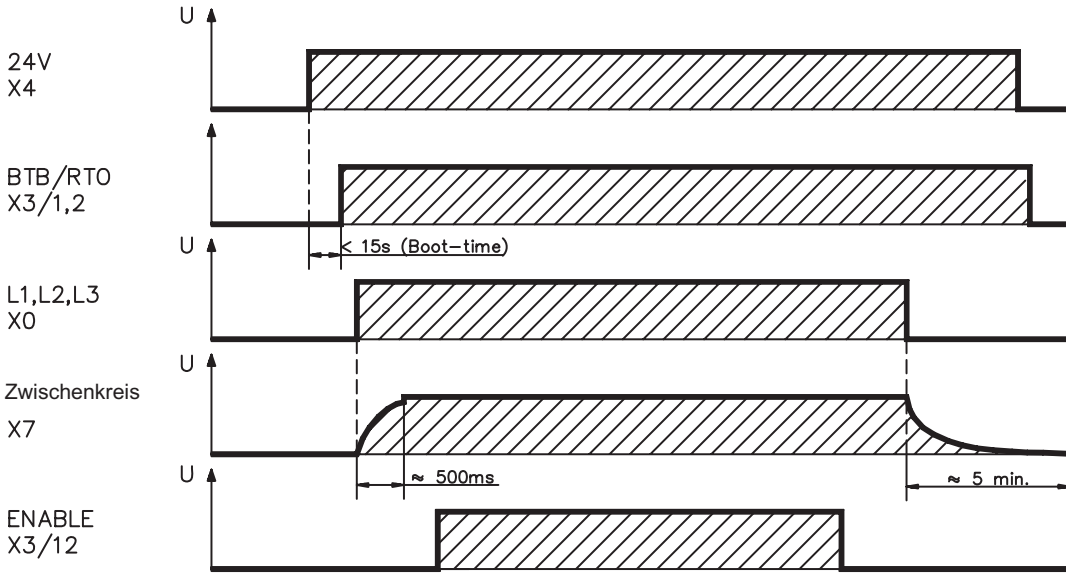
Technische Daten:

Bremsschaltung			**Netzspannung**			
	Nenndaten	**DIM**	**115 V**	**230 V**	**400 V**	**480 V**
303 (S30361)	Einschaltschwelle Bremsschaltung	V	200	400	—	
	Überspannung F02	V	235	455		
	Bremswiderstand (intern)	Ohm	66	66		
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bint})	W	20	20		
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bint} max. 1s)	kW	0,75	3		
	Bremswiderstand (extern)*	Ohm	66	66		
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bext}) max.	kW	0,3	0,3		
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bext} max. 5s)	kW	0,75	3		
306 / 310 (S30661/S31061)	Obere Einschaltschwelle Bremsschaltung	V	200	400	—	
	Überspannung F02	V	235	455		
	Bremswiderstand (intern)	Ohm	66	66		
	Dauerleistung Bremsschaltung (RBint)	W	50	50		
	Impulsleistung Bremsschaltung (RBint max. 1s)	kW	0,75	3		
	Bremswiderstand (extern)*	Ohm	66	66		
	Dauerleistung Bremsschaltung (RBext) max.	kW	1	1		
	Impulsleistung Bremsschaltung (RBext max. 5s)	kW	0,75	3		
341 (S30101)	Obere Einschaltschwelle Bremsschaltung	V	—	400	720	840
	Überspannung F02	V		455	800	900
	Bremswiderstand (intern)	Ohm		91	91	91
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bint})	W		20	20	20
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bint} max. 1s)	kW		2,1	7	9
	Bremswiderstand (extern)*	Ohm		91	91	91
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bext}) max.	kW		0,3	0,3	0,3
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bext} max. 5s)	kW		2,1	7	9
343 / 346 (S30301/S30601)	Obere Einschaltschwelle Bremsschaltung	V	—	400	720	840
	Überspannung F02	V		455	800	900
	Bremswiderstand (intern)	Ohm		91	91	91
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bint})	W		50	50	50
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bint} max. 1s)	kW		2,1	7	9
	Bremswiderstand (extern)*	Ohm		91	91	91
	Dauerleistung Bremsschaltung (R_{Bext}) max.	kW		1,0	1,0	1,0
	Impulsleistung Bremsschaltung (R_{Bext} max. 5s)	kW		2,1	7	9

* Zum Teil sind andere Widerstandswerte möglich. Bitte fragen Sie unsere Applikationsabteilung.

2.14 Ein- und Ausschaltverhalten

Im unten dargestellten Diagramm ist die funktional richtige Reihenfolge beim Einschalten und Ausschalten des Servoverstärkers dargestellt.



2.14.1 Stopp-Funktion nach EN 60204 (VDE 0113)

Bei Auftreten eines Fehlers (⇨ S.72) wird die Endstufe des Servoverstärkers abgeschaltet und der BTB-Kontakt geöffnet. Zusätzlich kann eine globale Fehlermeldung an einem der digitalen Ausgänge (Klemmen X3/16 und X3/17) ausgegeben werden (siehe Onlinehilfe der Inbetriebnahme-Software). Diese Meldungen können von der übergeordneten Steuerung verwendet werden, um eine Beendigung des aktuellen SPS-Zyklus oder eine Stillsetzung des Antriebs (zusätzliche. Bremse o.ä.) zu erzielen.

Geräte mit angewählter Funktion (Halte-)"Bremse" verfügen über einen gesonderten Ablauf zum Abschalten der Endstufe (⇨ S.22).

Mit der Wiederanlaufsperre -AS- kann über ein zwangsgeführtes Sicherheitsrelais mit BG-Zulassung der Antrieb so abgeschaltet werden, dass an der Antriebswelle personelle Sicherheit vorliegt (⇨ S.61).

Die Stopp-Funktionen werden durch die EN 60204 (VDE 0113), Absatz 9.2.2, 9.2.5.3, definiert.

Es gibt folgende drei Kategorien von Stopp-Funktionen:

- Kategorie 0: Stillsetzen durch sofortiges Ausschalten der Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben (d.h. ein ungesteuertes Stillsetzen);
- Kategorie 1: Ein gesteuertes Stillsetzen, wobei die Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben beibehalten wird, um das Stillsetzen zu erzielen und die Energiezufuhr erst dann unterbrochen wird, wenn der Stillstand erreicht ist;
- Kategorie 2: Ein gesteuertes Stillsetzen, bei dem die Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben erhalten bleibt.

Jede Maschine muss mit einer Stopp-Funktion der Kategorie 0 ausgerüstet sein. Stopp-Funktionen der Kategorie 1 und/oder 2 sind dann vorzusehen, wenn dies für die sicherheits- und/oder funktionstechnischen Erfordernisse der Maschine notwendig ist.

Zusätzliche Informationen und Realisierungsbeispiele finden Sie in unserer Applikationsschrift "Stopp- und Not-Aus-Funktionen".

2.14.2 Not-Aus-Strategien

Die Not-Aus-Funktion wird durch die EN 60204 (VDE 0113), Absatz 9.2.5.4 definiert.

Realisierung der Not-Aus-Funktion:
Schaltungsvorschläge finden Sie in unserer Applikationsschrift
“Stopp- und Not-Aus-Funktionen"

Kategorie 0:
Die Reglerfreigabe wird “disable” geschaltet, die Netzversorgung wird freigeschaltet. Der Antrieb muss von einer elektromechanischen Anhaltevorrichtung (Bremse) gehalten werden.
Bei Mehrachssystemen mit gekoppeltem Zwischenkreis muss zusätzlich die Motorleitung über eine Wechselschalteinrichtung (Schütz, z. B. Siemens 3RT1516-1BB40) aufgetrennt und über Widerstände in Sternschaltung kurzgeschlossen werden.

Kategorie 1:
Wenn nach einer Not-Aus-Abschaltung durch ungebremsten Nachlauf gefahrbringende Zustände eintreten können, kann der Antrieb nach einem geführten Stillsetzen abgeschaltet werden.
Die Stopp-Kategorie 1 erlaubt eine elektromotorische Bremsung und ein Abschalten nach Erreichen von Drehzahl 0. Ein sicheres Stillsetzen kann erzielt werden, wenn der Wegfall der Netzversorgung nicht als Fehler gewertet wird und die Steuerung das Disable des Verstärkers übernimmt.
Im Normalfall wird nur die Leistungsversorgung sicher abgeschaltet. Die 24V Hilfsspannungsversorgung bleibt eingeschaltet.

3 Installation

3.1 Wichtige Hinweise

- Schützen Sie die Servoverstärker vor unzulässiger Beanspruchung. Insbesondere dürfen bei Transport und Handhabung keine Bauelemente verbogen und / oder Isolationsabstände verändert werden. Vermeiden Sie die Berührung elektronischer Bauelemente und Kontakte.
- Prüfen Sie die Zuordnung von Servoverstärker und Motor. Vergleichen Sie Nennspannung und Nennstrom der Geräte. Führen Sie die Verdrahtung nach den Vorgaben auf Seite 31 aus.
- Stellen Sie sicher, dass die maximal zulässige Nennspannung an den Anschlüssen L1, L2, L3 bzw. +DC, —DC auch im ungünstigsten Fall um nicht mehr als 10% überschritten wird (siehe EN 60204-1 Abschnitt 4.3.1). Eine zu hohe Spannung an diesen Anschlüssen kann zu Zerstörungen an der Bremsschaltung und dem Servoverstärker führen.
- Die Absicherung der AC-seitigen Einspeisung und der 24V-Versorgung erfolgt durch den Anwender (⇨ S.20).
- Achten Sie auf einwandfreie Erdung von Servoverstärker und Motor. Verwenden Sie **keine** lackierten (nichtleitenden) Montageplatten.
- Verlegen Sie Leistungs- und Steuerkabel getrennt. Wir empfehlen einen Abstand größer als 20 cm. Dadurch wird die vom EMV-Gesetz geforderte Störfestigkeit verbessert. Bei Verwendung eines Motorleistungskabels mit integrierten Bremssteueradern **müssen die Bremssteueradern separat abgeschirmt sein**. Legen Sie den Schirm beidseitig auf (⇨ S.32).
- Legen Sie Abschirmungen großflächig (niederohmig) auf, möglichst über metallisierte Steckergehäuse oder Schirmklemmen. Hinweise zur Anschlusstechnik finden Sie auf Seite 34.
- Rückführleitungen dürfen nicht verlängert werden, da dadurch die Abschirmung unterbrochen und die Signalauswertung gestört würde.
- Leitungen zwischen Verstärker und ext. Bremswiderstand müssen abgeschirmt sein.
- Verlegen Sie sämtliche Leistungskabel in ausreichendem Querschnitt nach EN 60204 (⇨ S.21) und verwenden Sie Kabelmaterial mit der auf Seite 35 geforderten Qualität, um die max. Kabellänge zu erreichen.
- Schleifen Sie den BTB-Kontakt in den Sicherheitskreis der Anlage ein. Der Sicherheitskreis muss das Netzschütz schalten. Nur so stellen Sie eine Überwachung der Servoverstärker sicher.
- Sorgen Sie für ausreichende, gefilterte Kaltluftzufuhr von unten im Schaltschrank oder verwenden Sie einen Wärmetauscher. Beachten Sie hierzu Seite 21.
- Veränderung der Servoverstärker-Einstellung mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware sind gestattet. **Weitere Eingriffe führen zum Verlust des Gewährleistungsanspruchs.**

Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. In ungünstigen Fällen könnte es zu Zerstörungen der Elektronik kommen. Restladungen in den Kondensatoren können auch bis zu 300 Sekunden nach Abschalten der Netzspannung gefährliche Werte aufweisen. Messen Sie die Spannung am Zwischenkreis (+DC/-DC) und warten Sie, bis die Spannung unter 40V abgesunken ist. Steuer- und Leistungsanschlüsse können Spannung führen, auch wenn sich der Motor nicht dreht.

3.2 Leitfaden zu Installation und Verdrahtung

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, bei der Installation und Verdrahtung in einer sinnvollen Reihenfolge vorzugehen ohne etwas Wichtiges zu vergessen.

Einbauort

Im geschlossenen Schaltschrank. Beachten Sie Seite 21.
Der Einbauort muss frei von leitfähigen und aggressiven Stoffen sein.
Einbausituation im Schaltschrank ⇨ S.29

Belüftung

Stellen Sie die ungehinderte Belüftung der Servoverstärker sicher und beachten Sie die zulässige Umgebungstemperatur, ⇨ S.21.
Beachten Sie die erforderlichen Freiräume ober- und unterhalb der Servoverstärker, ⇨ S.29.

Montage

Montieren Sie Servoverstärker und Netzteil nahe beieinander auf der leitenden, **geerdeten** Montageplatte im Schaltschrank.

Leitungswahl

Wählen Sie Leitungen gemäß EN 60204 aus, ⇨ S.21

Erdung Abschirmung

EMV-gerechte Abschirmung und Erdung (⇨ S.32)
Erden Sie Montageplatte, Motorgehäuse und CNC-GND der Steuerung. Hinweise zur Anschlusstechnik finden Sie auf Seite 34

Verdrahtung

Leistungs- und Steuerkabel getrennt verlegen
BTB-Kontakt in den Sicherheitskreis der Anlage einschleifen.

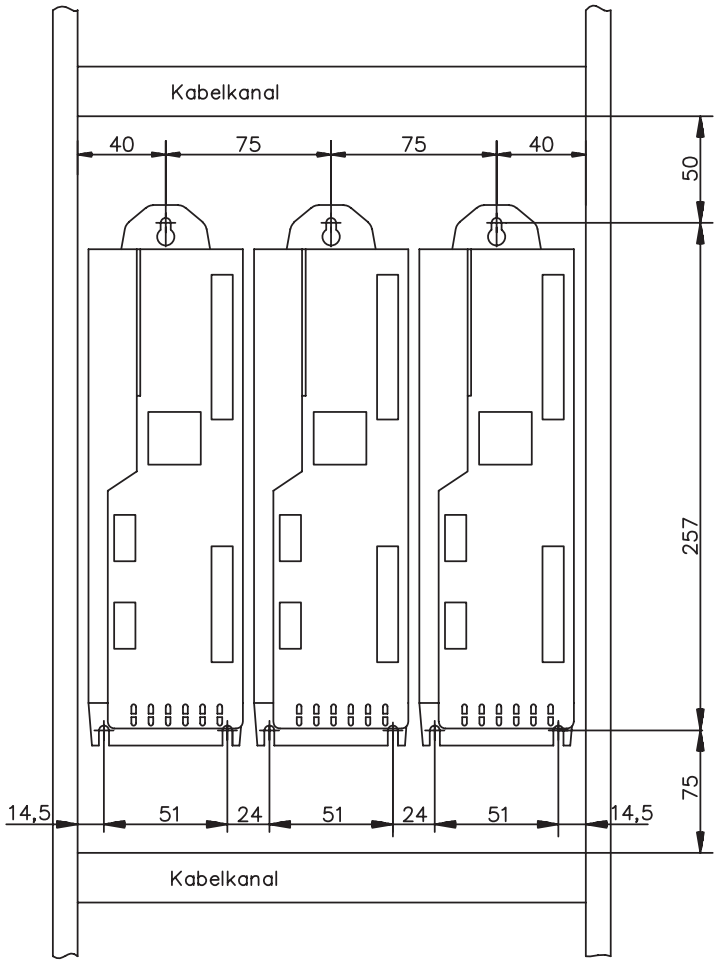
— Digitale Ein- und Ausgänge des Servoverstärkers anschließen
— AGND anschließen (auch wenn ein Feldbus verwendet wird)
— Sofern benötigt, analogen Sollwert anschließen
— Rückführeinheit (Feedback) anschließen
— Sofern benötigt, Encoder-Emulation anschließen
— Erweiterungskarte anschließen
(siehe entsprechende Hinweise ab Seite 75)
— Motorleitungen anschließen
Abschirmungen beidseitig auf EMV-Stecker / Schirmanschluss legen; bei Leitungslänge >25m Motordrossel (3YLNxx) verwenden
— Motor-Haltebremse anschließen, Abschirmung beidseitig auf EMV-Stecker bzw. Schirmanschluss legen
— Bei Bedarf externen Bremswiderstand anschließen
(mit Absicherung)
— Hilfsspannung anschließen
(maximal zulässige Spannungswerte ⇨ S.21)
— Leistungsspannung anschließen
(maximal zulässige Spannungswerte ⇨ S.21)
— PC anschließen (⇨ S.59).

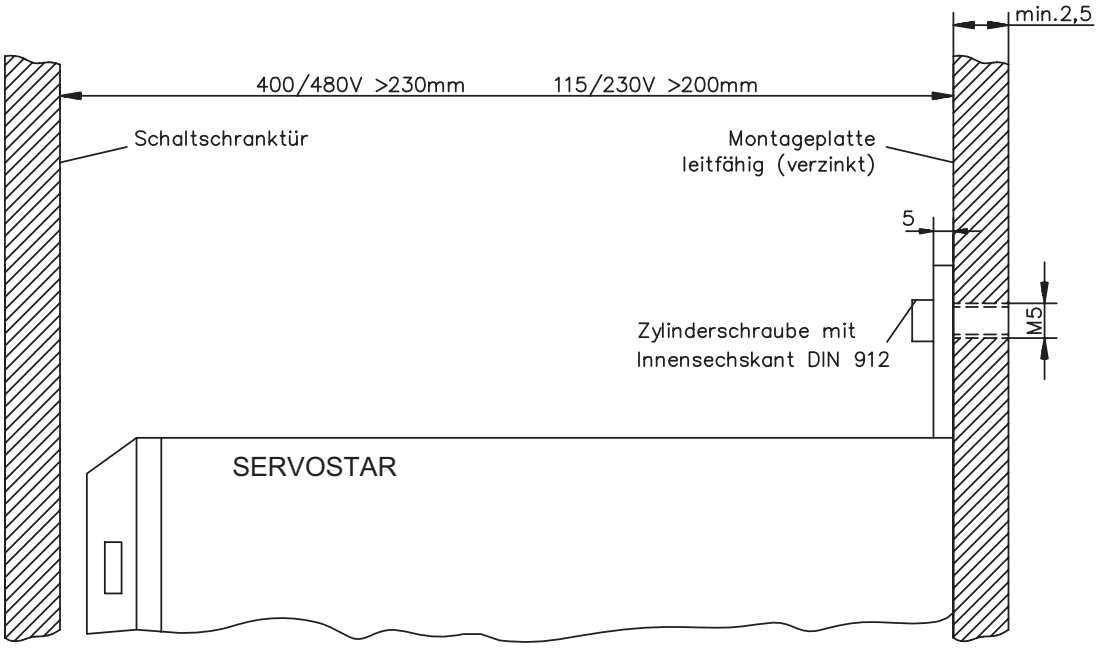
Überprüfung

— End-Überprüfen der ausgeführten Verdrahtung anhand der verwendeten Anschlusspläne

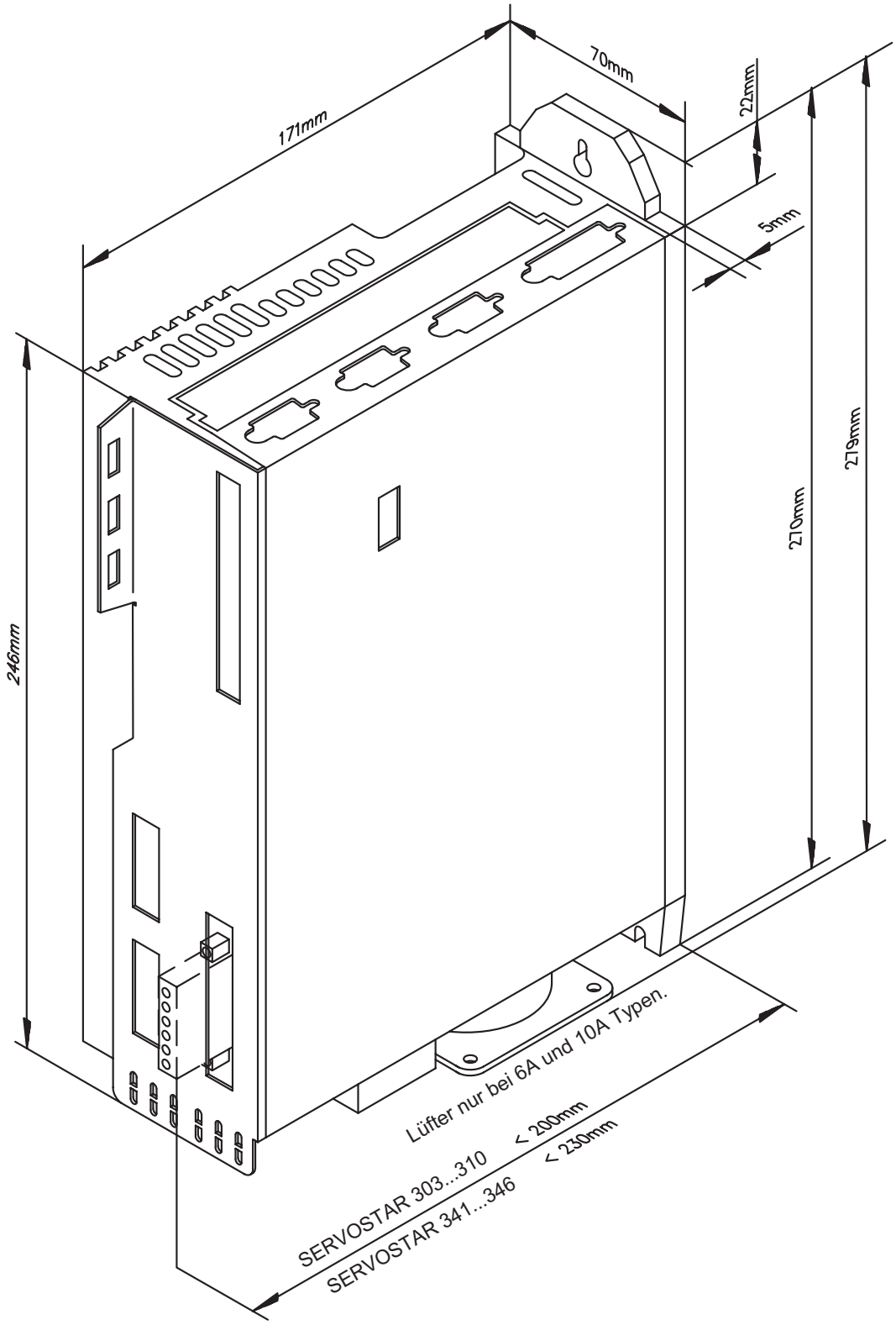
3.3 Montage

Montagematerial: 3 Zylinderschrauben mit Innensechskant DIN 912, M5
Erforderliches Werkzeug : Sechskantschlüssel 4 mm
Alle Maße in mm





3.3.1 Abmessungen SERVOSTAR 300



3.4 Verdrahtung

Nur Fachleute mit elektrotechnischer Ausbildung dürfen den Servoverstärker installieren.

Das Vorgehen bei einer Installation wird exemplarisch beschrieben. Je nach Einsatz der Geräte kann ein anderes Vorgehen sinnvoll oder erforderlich sein.

Weiterführendes Wissen vermitteln wir Ihnen in **Schulungskursen** (auf Anfrage).

Vorsicht !
Verdrahten Sie die Geräte immer im spannungsfreien Zustand, d.h. weder die Leistungsversorgung noch die 24 V Hilfsspannung noch die Betriebsspannung eines anderen anzuschließenden Gerätes darf eingeschaltet sein.
Sorgen Sie für eine sichere Freischaltung des Schaltschrankes (Sperre, Warnschilder etc.). Erst bei der Inbetriebnahme werden die einzelnen Spannungen eingeschaltet.

Hinweis !

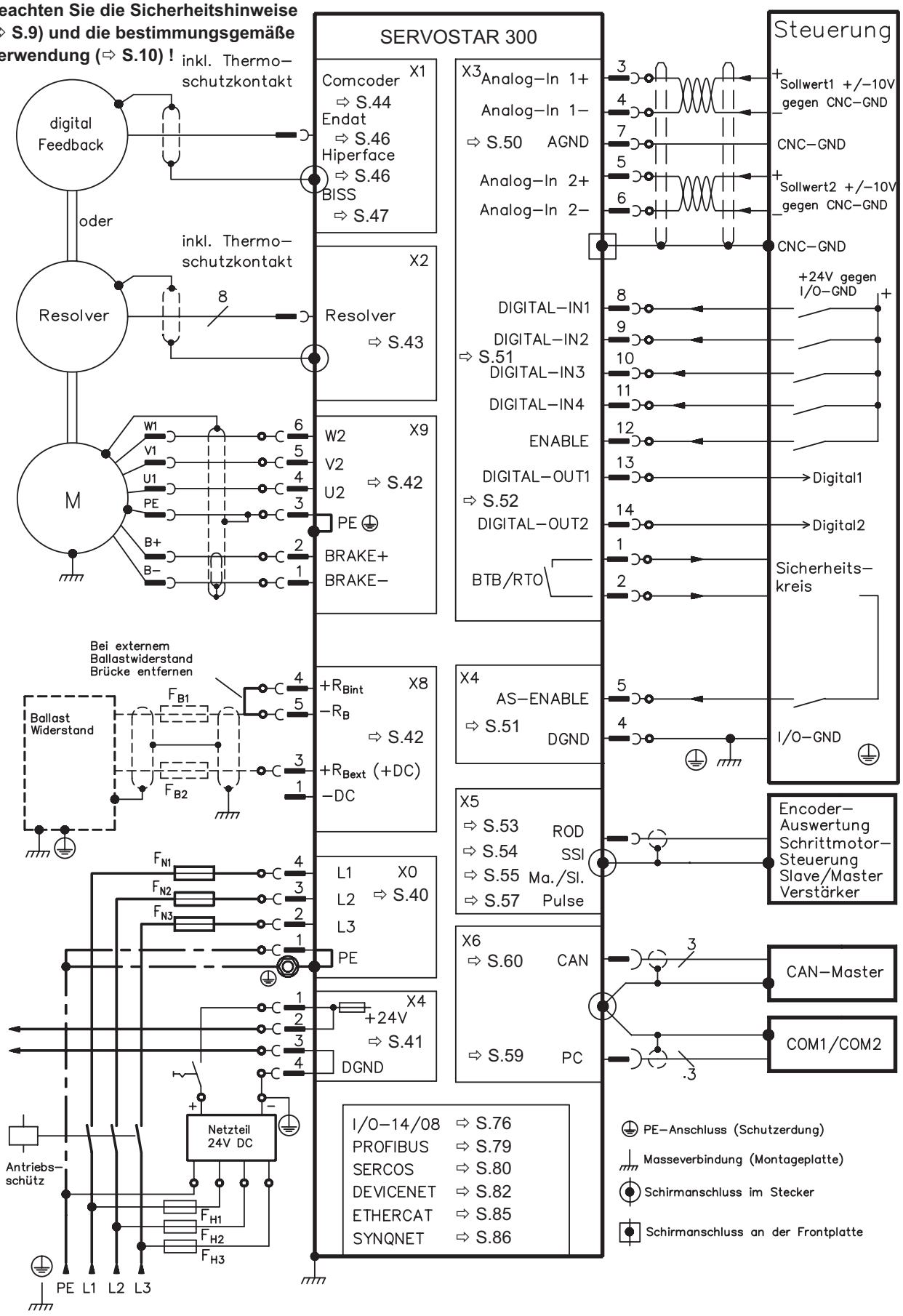
Das Masse-Zeichen ⏚, das Sie in allen Anschlussplänen finden, deutet an, dass Sie für eine möglichst großflächige, elektrisch leitende Verbindung zwischen dem gekennzeichneten Gerät und der Montageplatte in Ihrem Schaltschrank sorgen müssen. Diese Verbindung soll die Ableitung von HF-Störungen ermöglichen und ist nicht zu verwechseln mit dem PE-Zeichen ⏚ (Schutzmaßnahme nach EN 60204).

Verwenden Sie folgende Anschlusspläne :

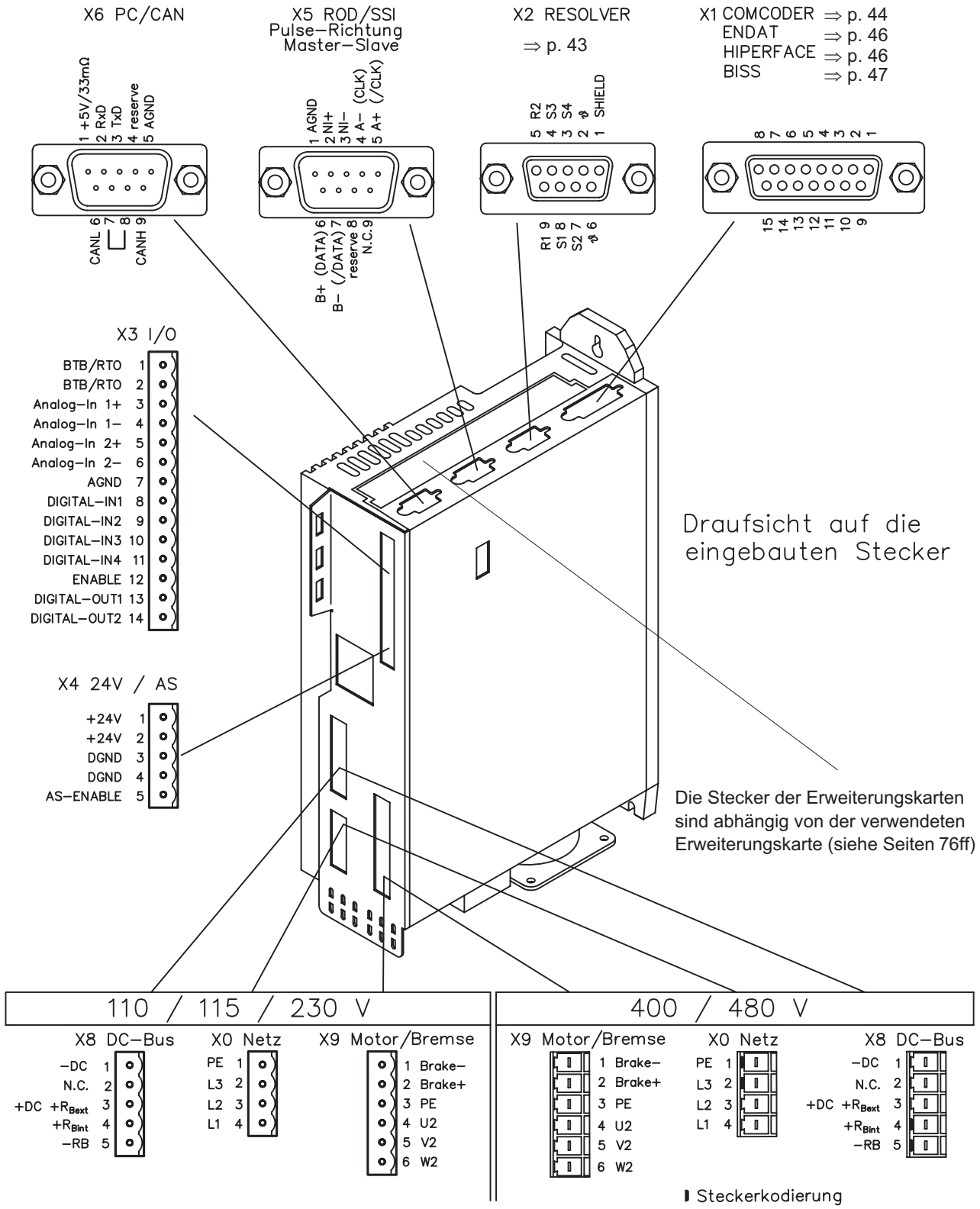
Übersicht	**: Seite 32**
Netz	**: Seite 40**
Motor	**: Seite 42**
Feedback:	
Resolver	**: Seite 43**
Comcoder	**: Seite 44**
Inkrementalgeber / Encoder mit Hall	**: Seite 45**
Encoder mit EnDat / HIPERFACE	**: Seite 46**
Acuro (BISS)	**: Seite 47**
Inkrementalgeber	**: Seite 48**
Encoder ohne Datenspur	**: Seite 49**
Encoder Emulation:	
ROD (A quad B)	**: Seite 53**
SSI	**: Seite 54**
Master-Slave-Interface	**: Seite 55**
Puls-Richtungs-Interface	**: Seite 57**
RS232 / PC	**: Seite 59**
CAN-Interface	**: Seite 60**
Wiederanlaufsperre -AS-	**: Seite 64**
Erweiterungskarten:	
I/O-14/08	**: Seite 78**
PROFIBUS	**: Seite 79**
SERCOS	**: Seite 81**
DeviceNet	**: Seite 82**
EtherCat	**: Seite 85**
SynqNet	**: Seite 86**
2CAN	**: Seite 89**

3.4.1 Anschlussplan

Beachten Sie die Sicherheitshinweise (⇨ S.9) und die bestimmungsgemäße Verwendung (⇨ S.10) !

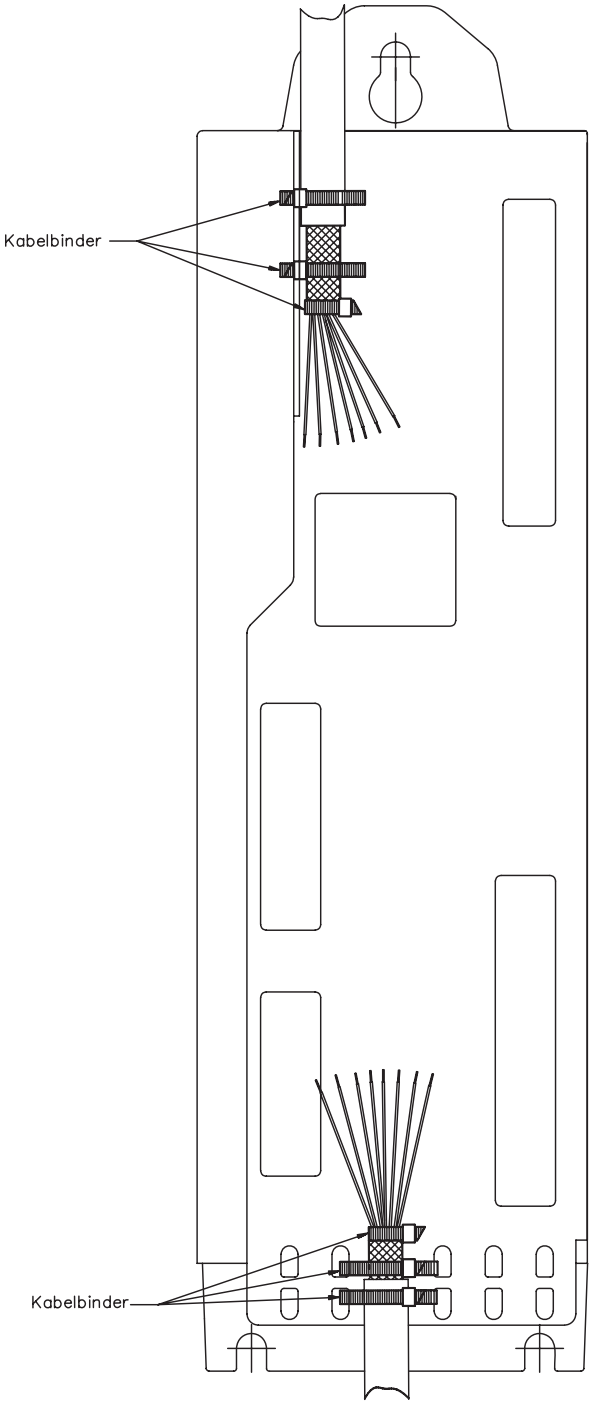


3.4.2 Steckerbelegung SERVOSTAR 300



3.4.3 Hinweise zur Anschlusstechnik

3.4.3.1 Schirmanschluss an der Frontplatte



Entfernen Sie die äußere Ummantelung des Kabels und das Schirmgeflecht auf die gewünschte Aderlänge. Sichern Sie die Adern mit einem Kabelbinder.

Entfernen Sie die äußere Ummantelung der Leitung auf einer Länge von etwa 30mm ohne das Schirmgeflecht zu beschädigen.

Ziehen Sie einen Kabelbinder durch den Schlitz in einem Schirmblech an der Frontplatte des Servoverstärkers.

Pressen Sie das Schirmgeflecht des Kabels mit dem Kabelbinder fest gegen das Schirmblech.

3.4.3.2 Technische Daten Anschlussleitungen

Weitere Informationen über chemische, mechanische und elektrische Eigenschaften der Leitungen erhalten Sie von unserer Applikationsabteilung.

Beachten Sie die Vorschriften im Kapitel "Leiterquerschnitte" auf Seite 21. Um den Verstärker mit der max. erlaubten Kabellänge sicher zu betreiben, müssen Sie Kabelmaterial verwenden, das den u.a. Anforderungen an die Kapazität genügt.

Isolationsmaterial

Mantel	- PUR (Polyurethan, Kurzzeichen 11Y)
Aderisolation	- PETP (Polyesteraphtalat, Kurzzeichen 12Y)

Kapazität

Motorleitung	- kleiner als 150 pF/m
RES-/Encoder-Leitung	- kleiner als 120 pF/m

Techn. Daten

— Die Klammern bei der Aderdefinition deuten die Abschirmung an.
— Alle Leitungen sind tauglich für Kabelschlepp.
— Die technischen Angaben beziehen sich auf den bewegten Einsatz der Leitungen. Lebensdauer : 1 Million Biegezyklen

Adern [mm²]	max. Länge [m]	Verwendet für	Aderkenn-zeichnung	Betriebs-Temperatur-bereich [°C]	Außen-durch-messer [mm]	Biege-radius [mm]
(4x1.0)	50*	Motor Einspeisung	Nummer	-30 / +80	10	100
(4x1.5)	50*	Motor Einspeisung	Nummer	-30 / +80	10.5	105
(4x1.0+(2x0.75))	50*	Motor Einspeisung + Bremse	Farbe	-30 / +80	10.5	100
(4x1.5+(2x0.75))	50*	Motor Einspeisung + Bremse	Nummer	-30 / +80	11.5	120
(4x(2x0.25))	100*	Resolver	Farbe	-30 / +80	7.7	70
(7x(2x0.25))	50*	Encoder	Farbe	-30 / +80	9.9	80

* Danaher Motion Nord Amerika liefert Kabel bis zu 39m Länge
Danaher Motion Europa liefert Kabel bis zur maximalen Länge
Motorleitungen länger als 25m nur mit Motordrossel 3YLNxx

3.5 Inbetriebnahmesoftware

3.5.1 Allgemeines

Dieses Kapitel erläutert die Installation der Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE für den digitalen Servoverstärker SERVOSTAR 300.

Wir bieten auf Anfrage Schulungs- und Einarbeitungskurse an.

3.5.1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Inbetriebnahmesoftware ist dazu bestimmt, die Betriebsparameter der Servoverstärker der Serie SERVOSTAR 300 zu ändern und zu speichern. Der angeschlossene Servoverstärker kann mit Hilfe der Software in Betrieb genommen werden - dabei kann der Antrieb mit den Service-Funktionen direkt gesteuert werden.

Das Online Parametrieren eines laufenden Antriebs ist ausschließlich Fachpersonal mit den auf Seite 7 beschriebenen Fachkenntnissen erlaubt. Auf Datenträger gespeicherte Datensätze sind nicht gesichert gegen ungewollte Veränderung durch Dritte. Nach Laden eines Datensatzes müssen Sie daher grundsätzlich alle Parameter prüfen, bevor Sie den Servoverstärker freigeben.

3.5.1.2 Software-Beschreibung

Die Servoverstärker müssen an die Gegebenheiten Ihrer Maschine angepasst werden. Diese Parametrierung nehmen Sie meist nicht am Verstärker selbst vor, sondern an einem Personal-Computer (PC) mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware. Der PC ist mit einer Nullmodem-Leitung (seriell, siehe S.59) mit dem Servoverstärker verbunden. Die Inbetriebnahmesoftware stellt die Kommunikation zwischen PC und SERVOSTAR 300 her.

Sie finden die Inbetriebnahmesoftware auf der beiliegenden CD-ROM und im Downloadbereich unserer Internetseite.

Sie können mit wenig Aufwand Parameter ändern und die Wirkung sofort am Antrieb erkennen, da eine ständige Verbindung (online Verbindung) zum Verstärker besteht. Gleichzeitig werden wichtige Istwerte aus dem Verstärker eingelesen und am PC-Monitor angezeigt (Oszilloskop-Funktionen).

Eventuell im Verstärker eingebaute Interface-Module (Erweiterungskarten) werden automatisch erkannt und die erforderlichen zusätzlichen Parameter zur Lageregelung oder Fahrsatzdefinition zur Verfügung gestellt.

Sie können Datensätze auf einem Datenträger speichern (archivieren) und wieder laden. Die Datensätze können Sie ausdrucken.

Wir liefern Ihnen motorbezogene Default-Datensätze für die sinnvollsten Servoverstärker-Motor-Kombinationen. In den meisten Anwendungsfällen werden Sie mit diesen Defaultwerten Ihren Antrieb problemlos in Betrieb nehmen können.

3.5.1.3 Hardware-Voraussetzungen

Die PC-Schnittstelle (X6, RS232) des Servoverstärkers wird über eine Nullmodem-Leitung (**keine Nullmodem-Link Leitung !**) mit einer seriellen Schnittstelle des PC verbunden (⇨ S.59).

Ziehen und stecken Sie die Verbindungsleitung nur bei abgeschalteten Versorgungsspannungen (Verstärker und PC).

Die Schnittstelle im Servoverstärker liegt auf gleichem Potential wie das CANopen-Interface.

Minimale Anforderungen an den PC:

Prozessor	:	mindestens Pentium® I oder vergleichbar
Betriebssystem	:	WINDOWS 2000 / XP
Grafikkarte	:	Windows kompatibel, color
Laufwerke	:	Festplatte (mindestens 10 MB frei) CD-ROM Laufwerk
Schnittstelle	:	eine freie serielle Schnittstelle (COM1: bis COM10:)

3.5.1.4 Betriebssysteme

WINDOWS 2000 / XP

DRIVEGUI.EXE ist lauffähig unter WINDOWS 2000 und WINDOWS XP.

Eine Notbedienung ist mit einer ASCII-Terminal-Emulation (ohne Oberfläche) möglich.
Interface-Einstellung : 38400 Baud, Databit 8, kein Parity, Stopbit 1, kein Flow control

Unix, Linux

Die Funktion der Software unter Unix oder Linux in WINDOWS Fenstern ist **nicht** getestet.

3.5.2 Installation unter WINDOWS 2000 / XP

Auf der CD-ROM befindet sich ein Installationsprogramm, das Ihnen die Installation der Inbetriebnahmesoftware auf Ihrem PC erleichtert.

Installieren

Autostart Funktion aktiviert:
Legen sie die CD-ROM in ein freies Laufwerk ein. Es öffnet sich ein Fenster mit dem Startbildschirm der CD. Dort finden Sie eine Verknüpfung zur Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE. Klicken Sie darauf und folgen sie den Anweisungen.

Autostartfunktion deaktiviert :
Legen sie die CD-ROM in ein freies Laufwerk ein. Klicken Sie auf **START** (Task-Leiste), dann auf **Ausführen**. Geben Sie im Eingabefenster den Programmaufruf : **x:\start.exe** (x= korrekter CD-Laufwerksbuchstabe) ein.
Klicken Sie **OK** und gehen dann wie oben beschrieben vor.

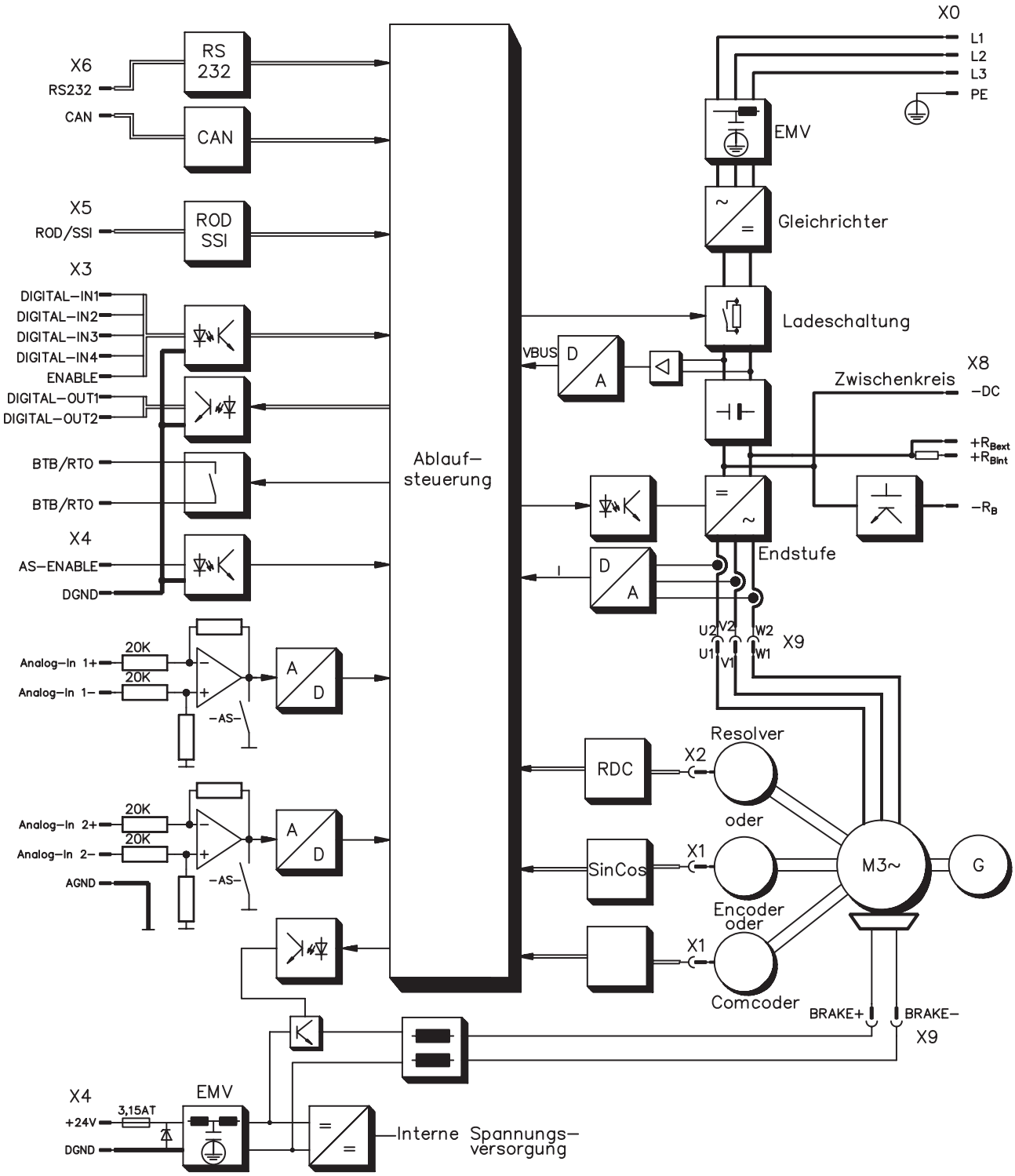
Anschluss an serielle Schnittstelle des PC:
Schließen Sie die Übertragungs-Leitung an eine serielle Schnittstelle Ihres PC (COM1: bis COM10:) und an die serielle Schnittstelle (X6) des SERVOSTAR 300 an (⇨ S.59).

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

4 Schnittstellen

In diesem Kapitel sind alle wichtigen Schnittstellen dargestellt. Die genau Position der Stecker und Klemmen erkennen Sie auf Seite 33. Das unten dargestellte Blockdiagramm dient nur zur Übersicht.

4.1 Blockschaltbild

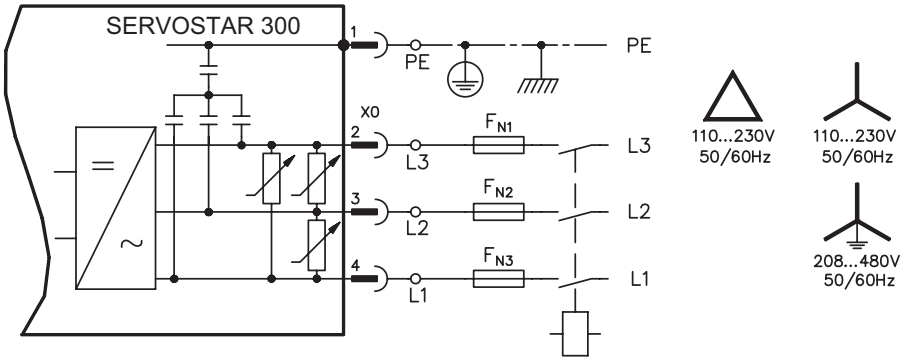


4.2 Spannungsversorgung

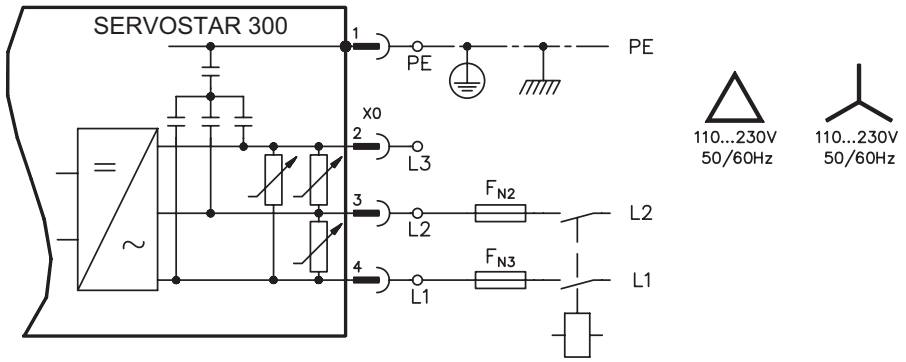
4.2.1 Netzanschluss (X0)

4.2.1.1 Dreiphasig

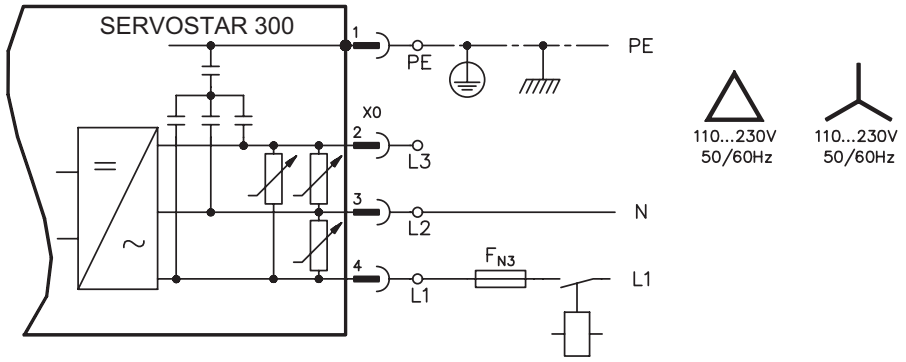
— Direkt am 3~ Netz, Filter integriert
— Absicherung (z.B. Schmelzsicherung) durch den Anwender ⇨ S.20



4.2.1.2 Einphasig ohne Neutralleiter



4.2.1.3 Einphasig mit Neutralleiter

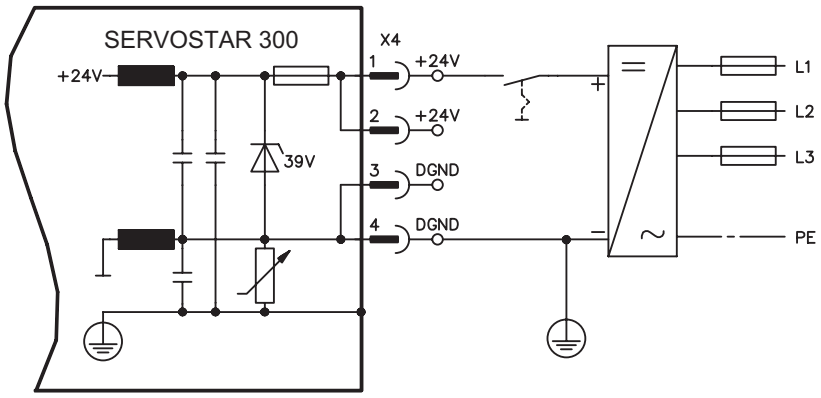


4.2.2 24V-Hilfsspannung (X4)

— Potentialgetrennt aus einem externen 24V DC-Netzteil, z.B. mit Trenntransformator

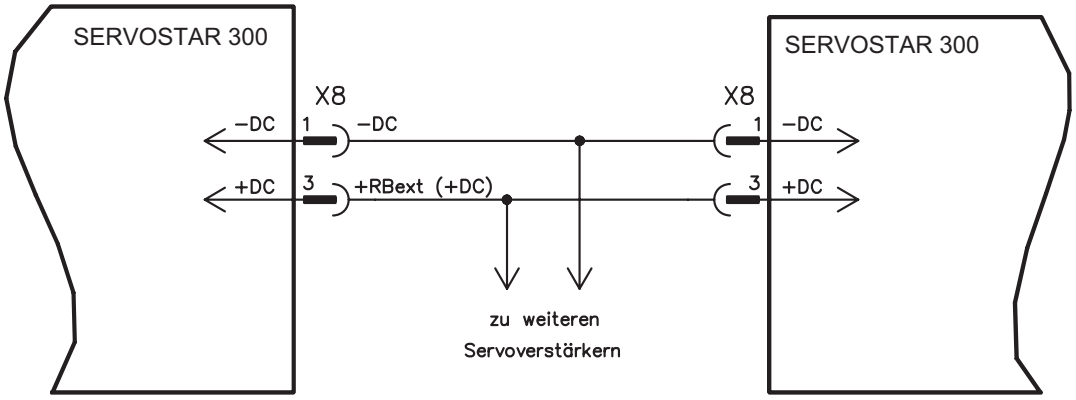
— Erforderliche Stromstärke ⇨ S.18

— Enstörfilter für die 24V-Hilfsspannungsversorgung integriert



4.2.3 Zwischenkreis (X8)

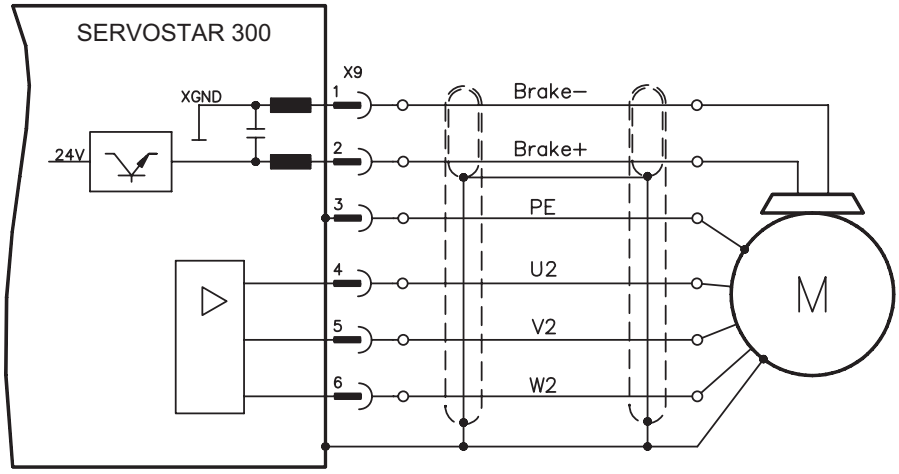
Klemmen X8/1 (-DC) und X8/3 (+RBext). Parallelschaltfähig durch Aufteilung der Bremsleistung auf alle am gleichen DC-Bus (Zwischenkreis) angeschlossenen Verstärker.



Nur Servoverstärker mit Spannungsversorgung aus demselben Netz (identische Leistungs-Versorgungsspannung) dürfen am Zwischenkreis verbunden werden.

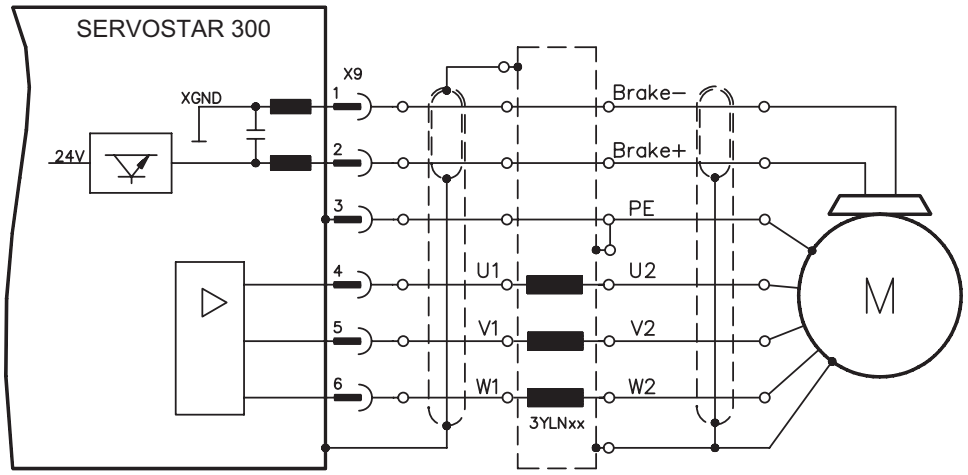
4.3 Motoranschluss mit Bremse (X9)

Leitungslänge ≤ 25m



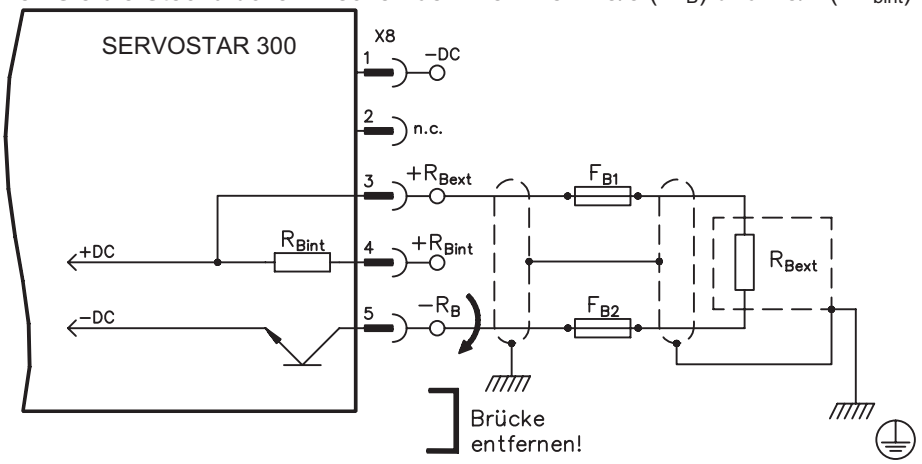
Leitungslänge >25m

Bei Leitungslängen über 25m bis max. 50m muss die Motordrossel 3YLNxx (⇨ S.93) in der Nähe des Verstärkers in die Motorleitung geschaltet werden.



4.4 Externer Bremswiderstand (X8)

Entfernen Sie die Steckbrücke zwischen den Klemmen X8/5 ($-R_B$) und X8/4 ($+R_{bint}$).

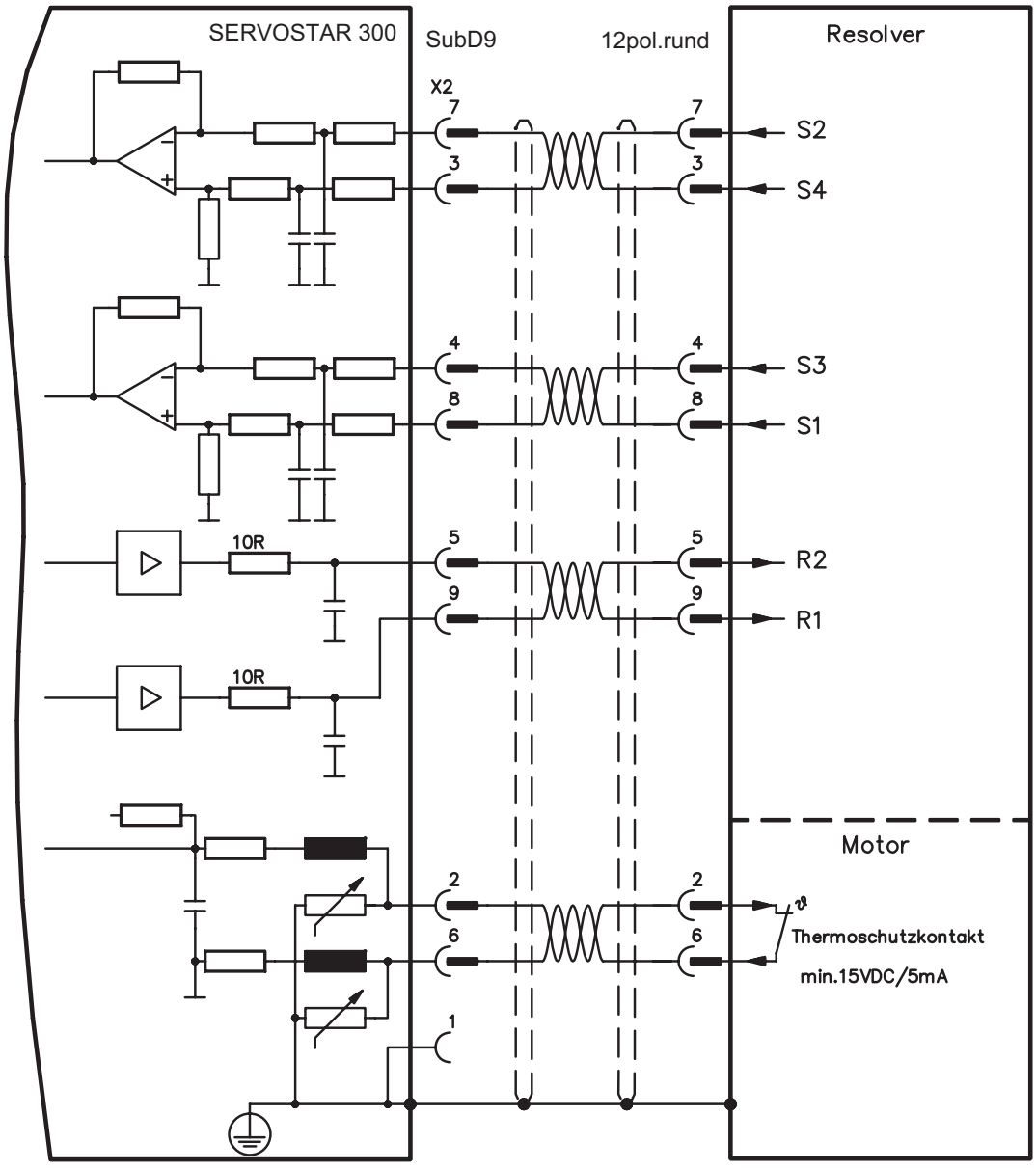


4.5 Feedback

Feedbacksystem	Stecker	Siehe	Bemerkung
Resolver	X2	S.43	2- bis 36 polig
ComCoder	X1	S.44	A, B, Nullimpuls, Hall
Inkrementalgeber / Encoder mit Hall	X1	S.45	A, B, Nullimpuls, Hall oder Sinus, Cosinus, Nullimpuls, Hall
Encoder mit EnDat oder HIPERFACE	X1	S.46	Sinus, Cosinus, Clock, Data
ACURO Encoder	X1	S.47	Data (BISS)
Encoder ohne Datenspur	X1	S.49	Sinus, Cosinus, Nullimpuls
Inkrementalgeber	X5	S.48	A, B, Nullimpuls

4.5.1 Resolver (X2)

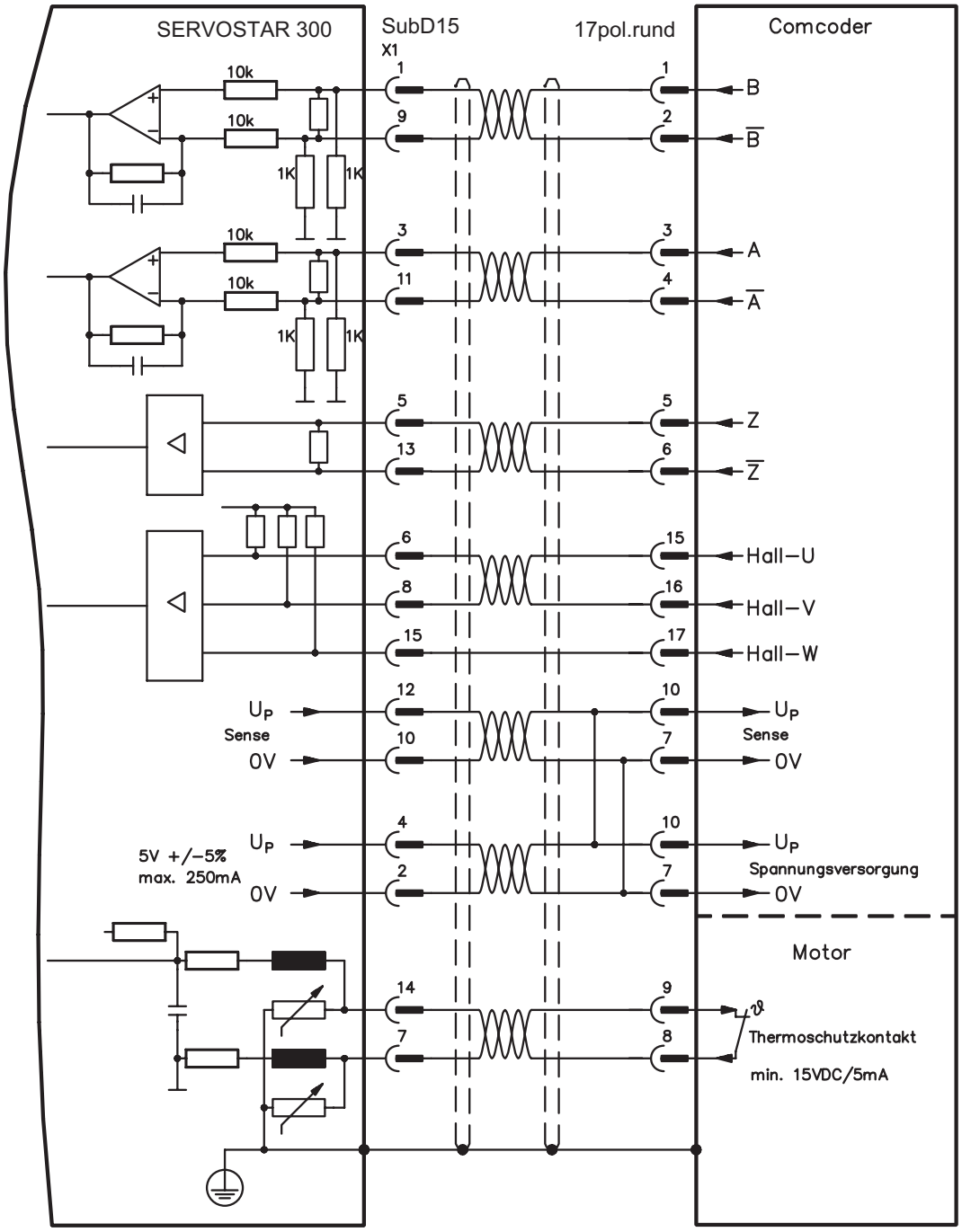
In unsere rotatorischen Servomotoren sind standardmäßig zweipolige Hohlwellenresolver eingebaut. Der Anschluss von 2 bis 36-poligen Resolvern am SERVOSTAR 300 ist möglich. Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Resolverleitung an X2 angeschlossen und dort ausgewertet.
Bei geplanter Leitungslänge über 100m sprechen Sie mit unserer Applikationsabteilung.



4.5.2 Comcoder (X1)

Optional können unsere Motoren mit einem ComCoder als Rückführeinheit ausgerüstet werden. Für die Kommutierung werden Hallsensoren und für die Auflösung ein eingebauter Inkrementalgeber verwendet. Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Comcoderleitung an X1 angeschlossen und dort ausgewertet.
Bei geplanter Leitungslänge über 25m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

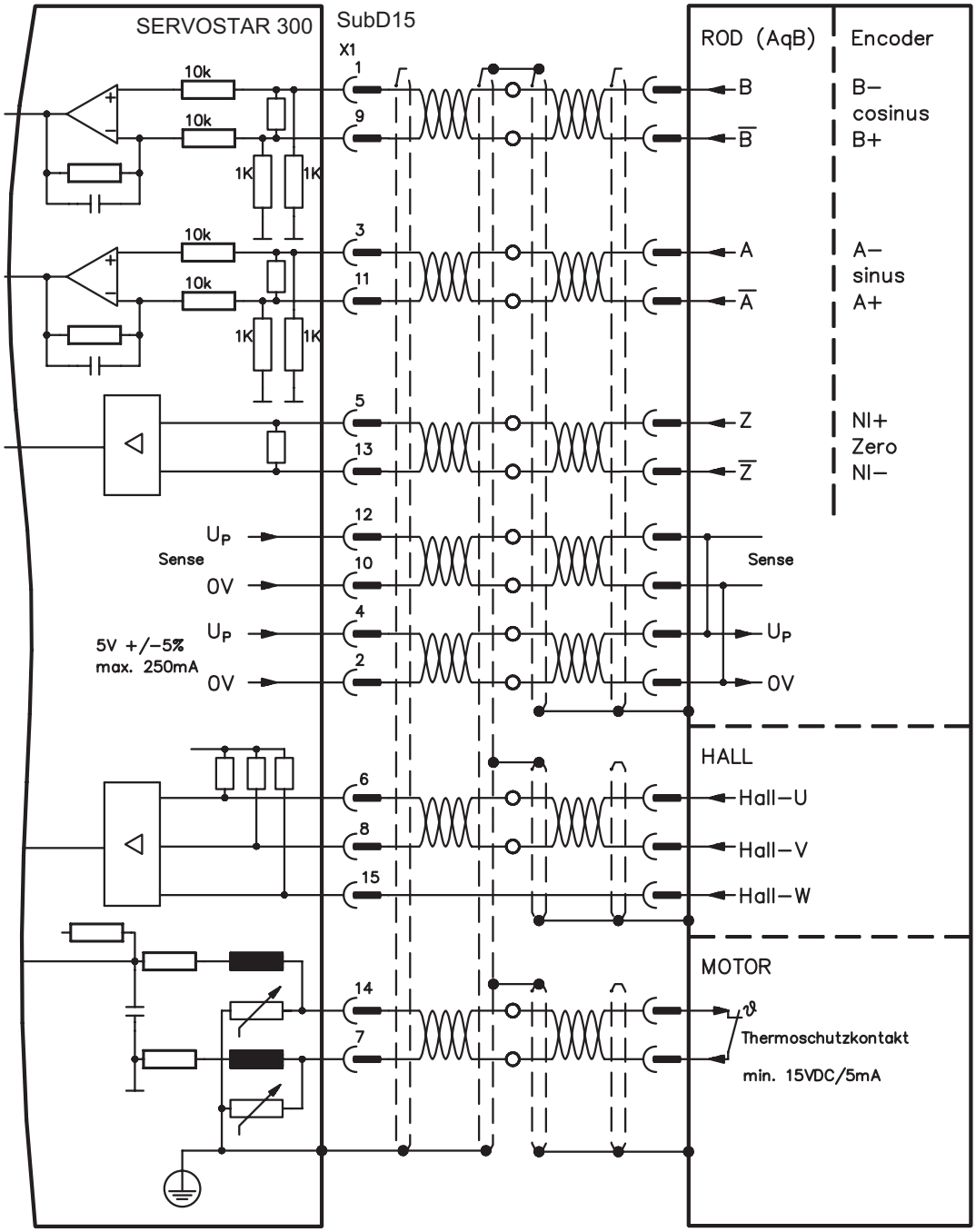
Grenzfrequenz (A,B): 350 kHz



4.5.3 Inkrementalgeber/Encoder mit Hall (X1)

Gebertypen (inkrementell oder sinus/cosinus), die keine absolute Information zur Kommutierung bereitstellen, können mit einem zusätzlichen Hall-Geber als vollständiges Rückführungssystem ausgewertet werden. Alle Signale werden an X1 angeschlossen. Bei geplanter Leitungslänge über 25m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Grenzfrequenz (A,B): 350 kHz



4.5.4 Encoder mit EnDat oder Hiperface (X1)

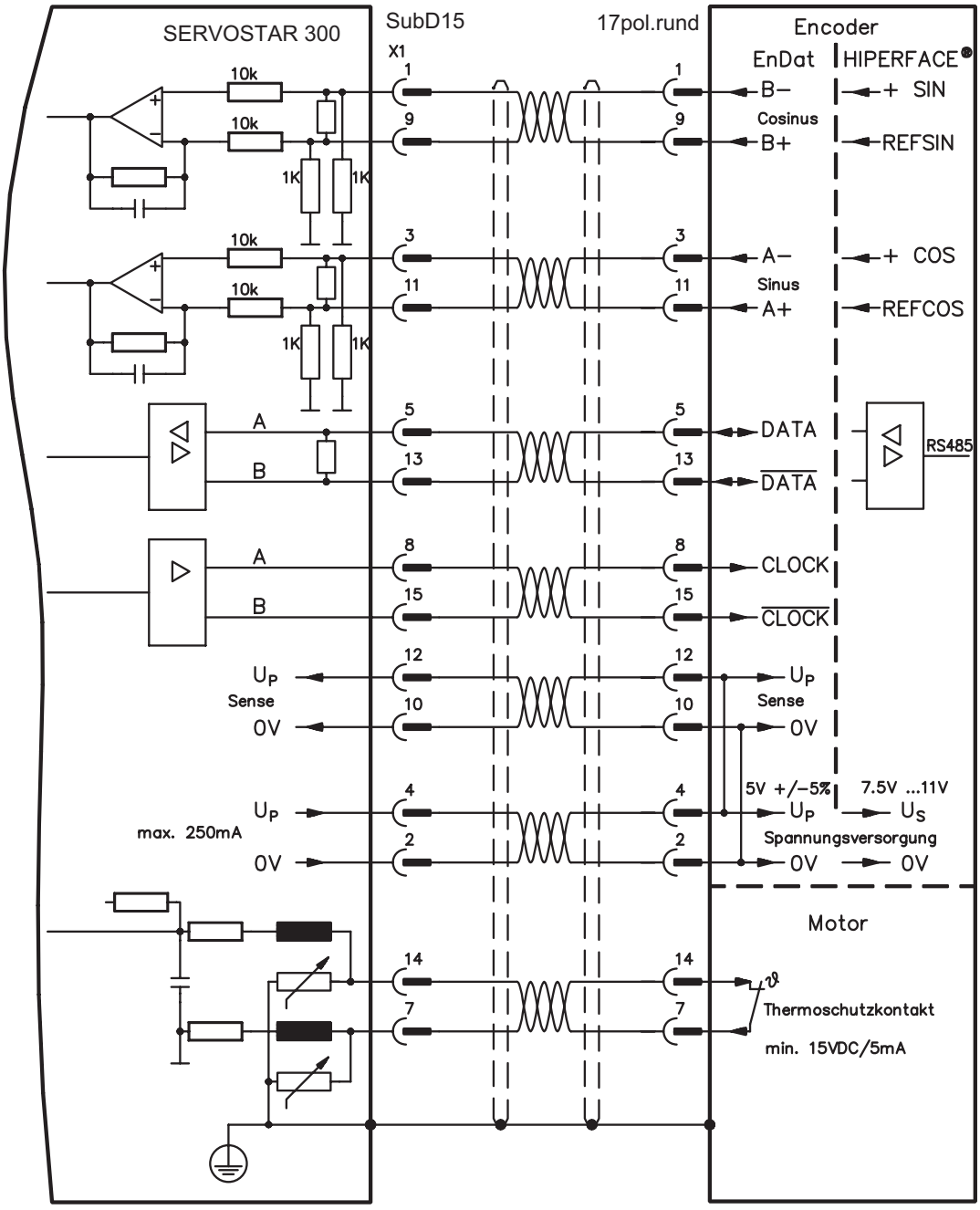
Optional können unsere Motoren mit einem single- oder multiturn sinus-cosinus-Encoder ausgerüstet werden. Vorzugstypen sind die Geber ECN1313 und EQN1325.

Dieser Encoder dient dem SERVOSTAR 300 als Rückführeinheit bei Antriebsaufgaben, die eine hochpräzise Positionierung oder einen extrem guten Gleichlauf erfordern.

Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Encoderleitung an X1 angeschlossen und dort ausgewertet.

Bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Grenzfrequenz (A,B): 350 kHz



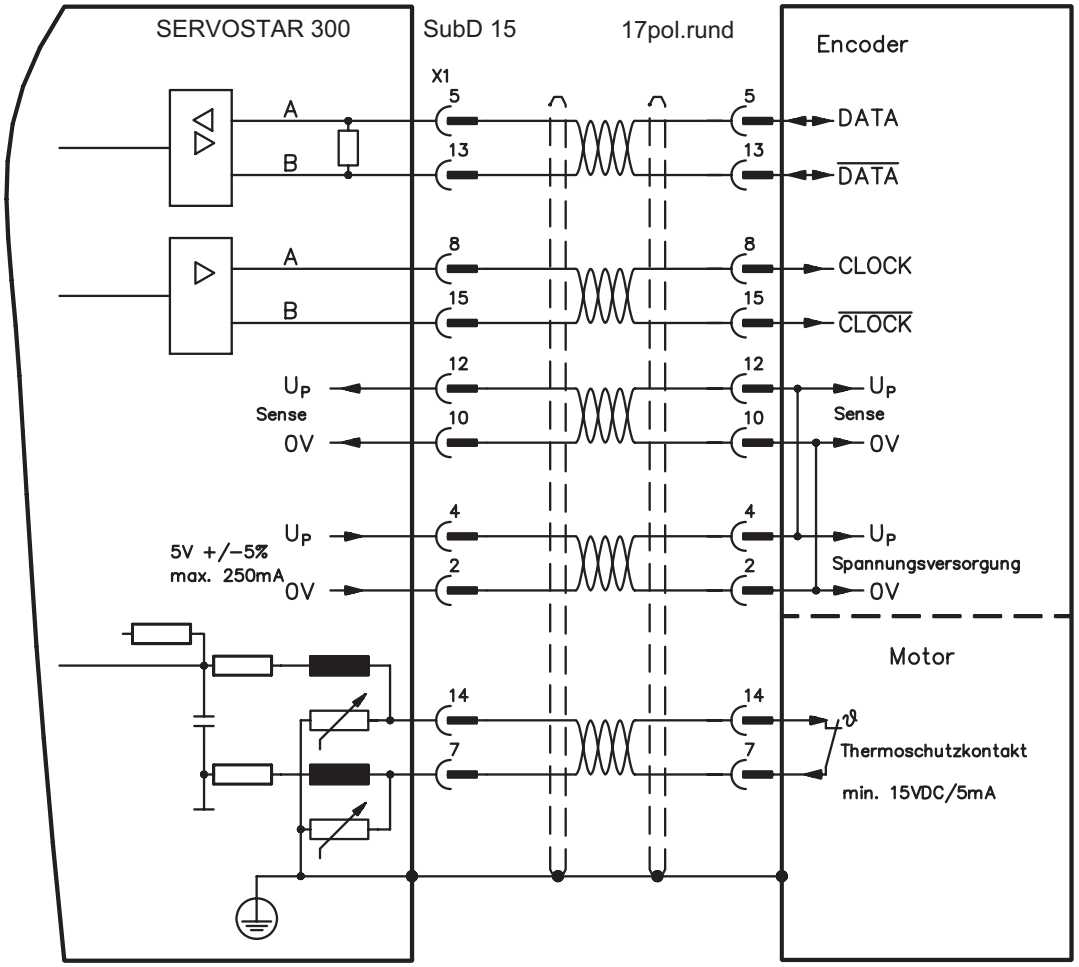
4.5.5 Acuro Encoder, BISS Interface (X1)

Optional können unsere Motoren mit einem single- oder multiturn sinus-cosinus-ACURO Encoder mit BISS Interface ausgerüstet werden.

Dieser Encoder dient dem SERVOSTAR 300 als Rückführeinheit bei Antriebsaufgaben, die eine hochpräzise Positionierung oder einen extrem guten Gleichlauf erfordern.

Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Encoderleitung an X1 angeschlossen und dort ausgewertet.

Bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.



4.5.6 Inkrementalgeber (X5)

Als Standard Rückführsystem kann ein Inkrementalgeber verwendet werden.

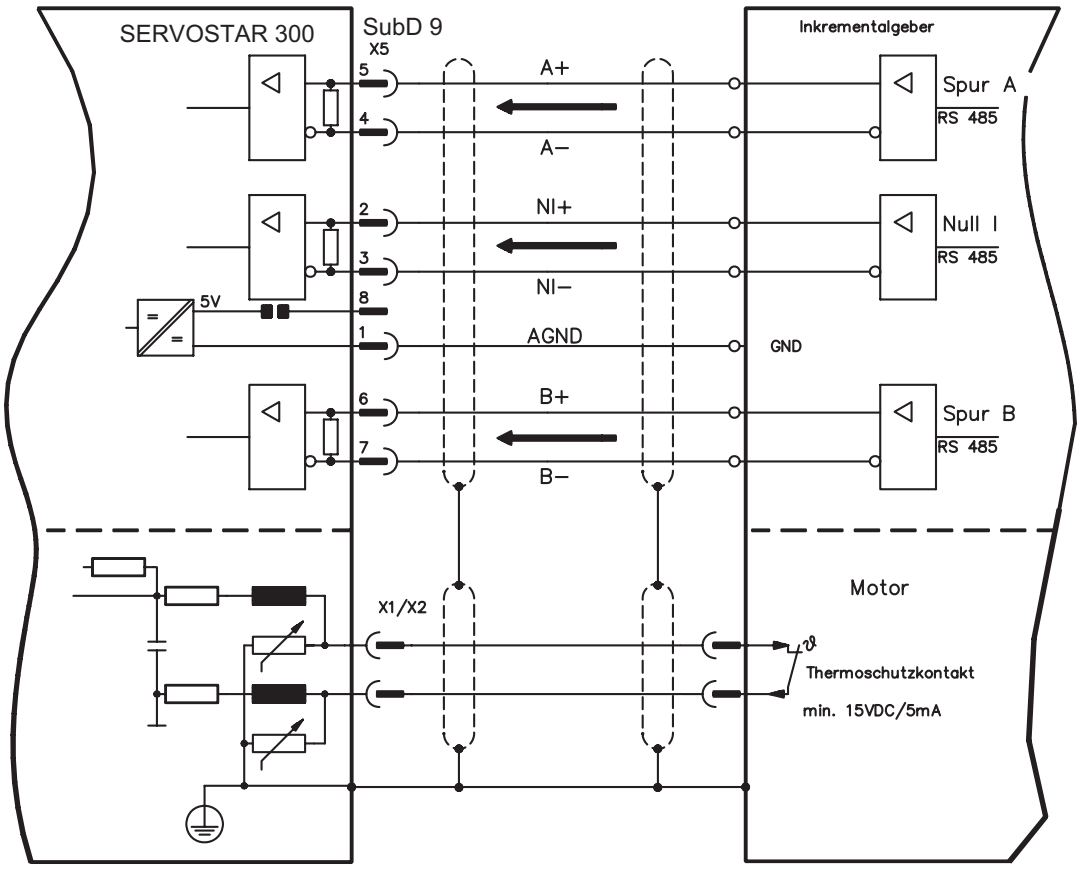
Wählen Sie Feedback-Typ 19 "ROD 5V mit W&S". Der Verstärker führt bei jedem Einschalten der 24V-Versorgung ein Wake&Shake durch, um die notwendigen Startinformationen für den Lageregler zu ermitteln.

Für Fragen zur Spannungsversorgung des Encoders und bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Der Thermoschutzkontakt des Motors wird über X1 (siehe S.46) oder X2 (siehe S.43) am Verstärker angeschlossen.

Grenzfrequenz: 1.5 MHz

Verwenden Sie dieses Rückführsystem nicht bei vertikalen, hängenden Lasten.



4.5.7 Encoder ohne Datenspur (X1)

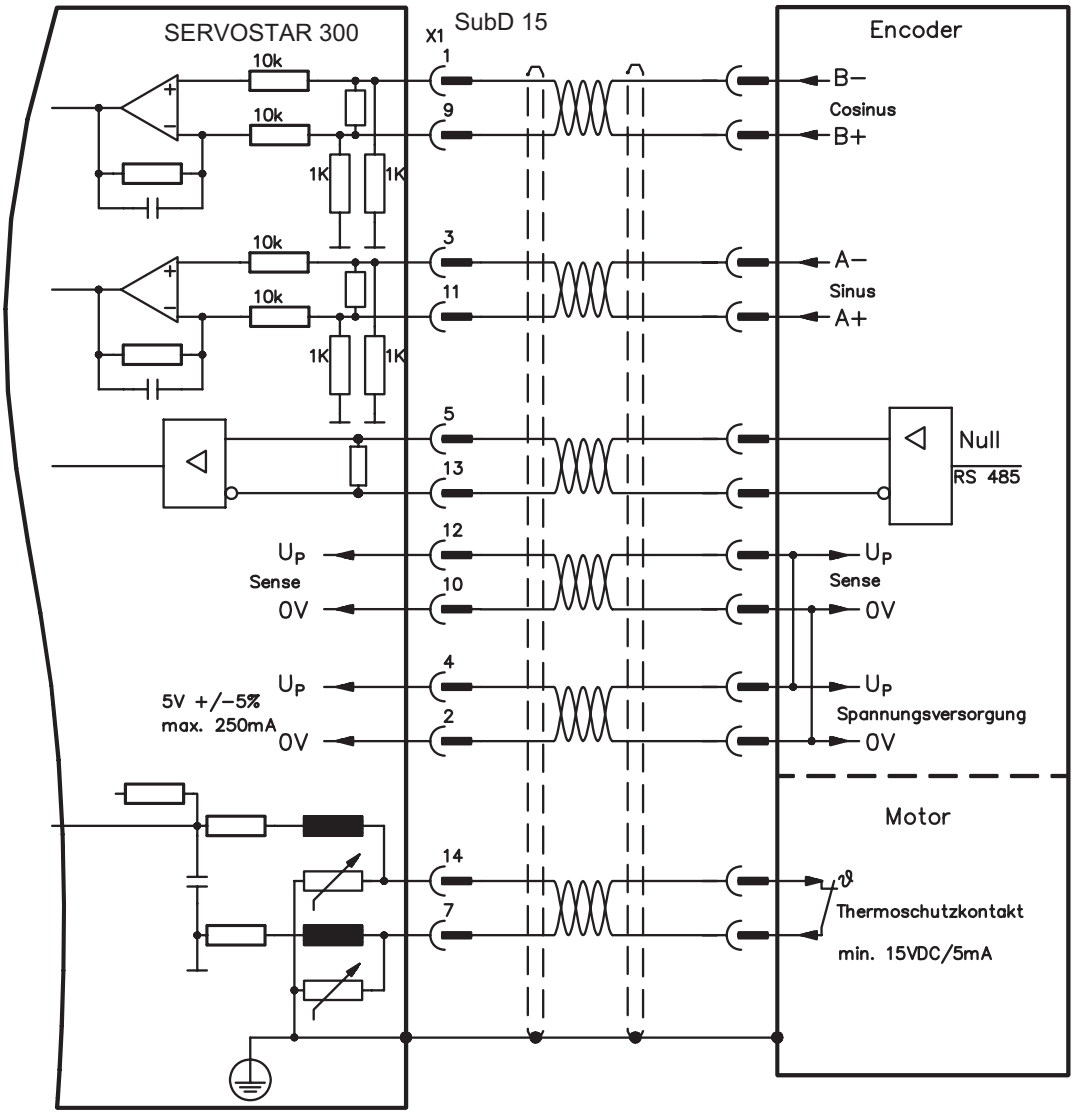
Als Standard Rückführsystem kann ein Sinus-Cosinus Encoder ohne Datenspur verwendet werden. Wählen Sie Feedback-Typ 7 "SinCos 5V mit W&S". Der Verstärker führt bei jedem Einschalten der 24V-Versorgung ein Wake&Shake durch, um die notwendigen Startinformationen für den Lageregler zu ermitteln.

Bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Encoderleitung an X1 angeschlossen.

Grenzfrequenz: 350 kHz

Verwenden Sie dieses Rückführsystem nicht bei vertikalen, hängenden Lasten.



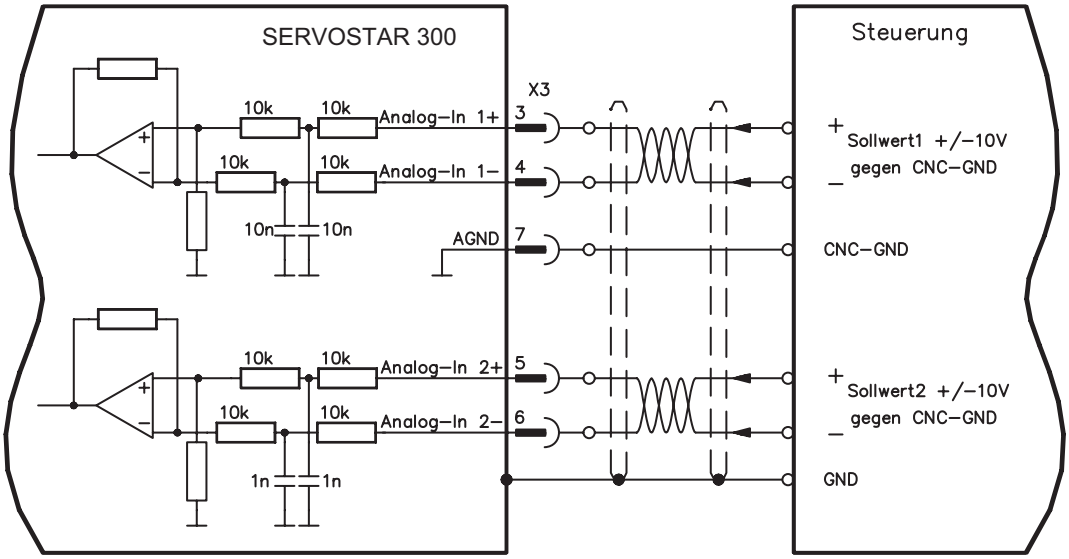
4.6 Steuersignale

4.6.1 Analoge Eingänge (X3)

Der Servoverstärker besitzt zwei **programmierbare** Differenzeingänge für analoge Sollwerte. Als Potentialbezug muss AGND (X3/7) immer mit CNC-GND der Steuerung verbunden werden.

Technische Eigenschaften

— Differenz-Eingangsspannung max. ± 10 V
— Bezugsmasse : AGND, Klemme X3/7
— Eingangswiderstand 20 kΩ
— Gleichtaktspannungsbereich für beide Eingänge zusätzlich ± 10 V
— Abtastrate: 62,5 µs



Eingang Analog-In1 (Klemmen X3/3-4)
Differenz-Eingangsspannungen von max. ± 10 V, Auflösung 14bit, skalierbar.
Standardeinstellung : Drehzahlsollwert

Eingang Analog-In 2 (Klemmen X3/5-6)
Differenz-Eingangsspannungen von max. ± 10 V, Auflösung 12bit, skalierbar.
Standardeinstellung : Drehmomentsollwert

Anwendungsbeispiele für Sollwerteingang Analog-In 2:
— einstellbare externe Strombegrenzung
— abgeschwächter Eingang für Einricht-/Tippbetrieb
— Vorsteuerung / Override

Drehrichtungszuordnung
Standardeinstellung : Rechtsdrehung der Motorwelle (Blick auf die Welle)
— Positive Spannung an Klemme X3/3 (+) gegen Klemme X3/4 (-) oder
— Positive Spannung an Klemme X3/5 (+) gegen Klemme X3/6 (-)

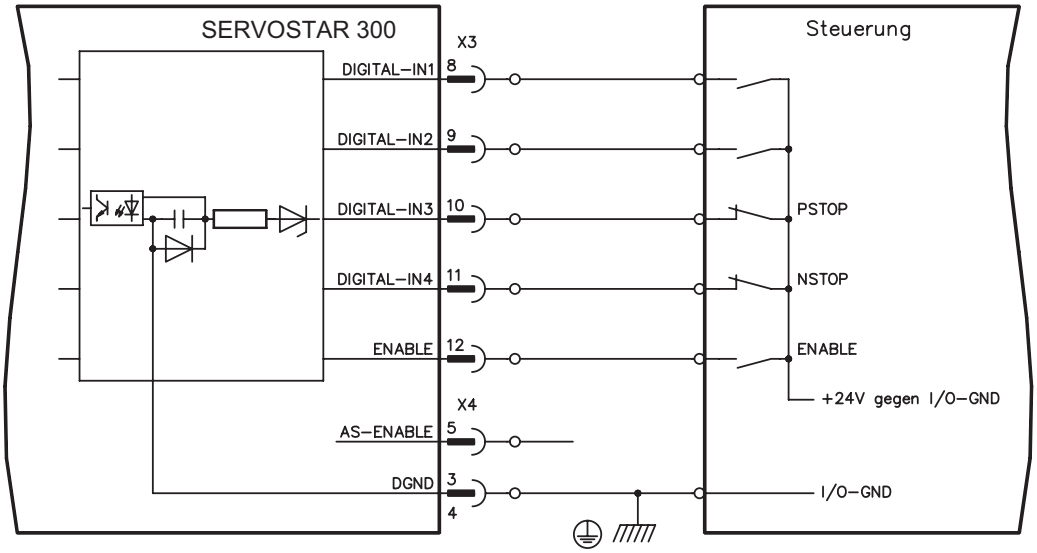
Zur Umkehr des Drehsinns können Sie die Belegung der Klemmen X3/3-4 bzw. X3/5-6 tauschen oder auf der Bildschirmseite “Drehzahlregler” den Parameter DREHRICHTUNG ändern (0/1).

4.6.2 Digitale Eingänge (X3/X4)

Alle digitalen Eingänge sind über Optokoppler **potentialfrei** gekoppelt.

Technische Eigenschaften

— Bezugsmasse ist **Digital**-GND (DGND, Klemme X4/3 und X4/4)
— Eingänge an X3 sind **SPS-kompatibel** (IEC 61131-2 Typ 1)
High: 11...30 V / 2...11 mA , Low: -3...5 V / <1mA
— Abtastrate: Software:250 µs / Hardware: 2µs



Eingang Freigabe ENABLE

Sie geben die Endstufe des Servoverstärkers mit dem Freigabe- (Enable-) Signal frei (Klemme X3/12, Eingang 24V, **High-aktiv**).
Im gesperrten Zustand (Low signal) ist der angeschlossene Motor drehmomentfrei.

Eingang Freigabe AS-ENABLE

Ein zusätzlicher digitaler Eingang gibt die Leistungs-Endstufe des Verstärkers frei. Solange ein 24V-Signal am Eingang anliegt, ist die Endstufe betriebsbereit. Bei offenem Eingang AS-Enable wird keine Leistung mehr an den Motor übertragen, der Antrieb wird drehmomentfrei und trudelt aus. Ein ausfallsicheres Bremsen des Antriebs muss, falls erforderlich, über eine mechanische Bremse sichergestellt werden, da eine elektrische Bremsung durch den Antrieb nicht mehr möglich ist.
In Verbindung mit einer sicheren externen Verdrahtung erhalten Sie bei Verwendung des Eingangs AS-Enable eine personell sichere Wiederanlaufsperre.
Weitergehende Informationen und Anschlussbeispiele finden Sie auf Seite 61

Dieser Eingang ist nicht kompatibel zu IEC 61131-2

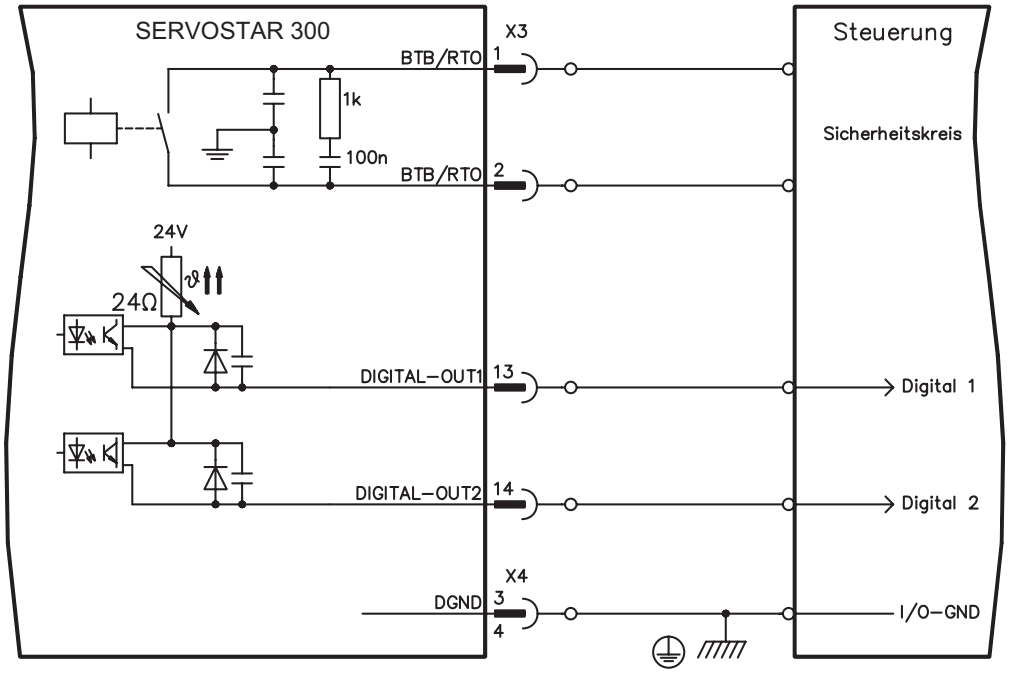
Programmierbare digitale Eingänge:

Sie können die digitalen Eingänge DIGITAL-IN1 bis DIGITAL-IN4 dazu verwenden, im Servoverstärker abgespeicherte, vorprogrammierte Funktionen auszulösen.
Eine Liste der vorprogrammierten Funktionen finden Sie auf der Bildschirmseite "I/O digital" unserer Inbetriebnahmesoftware.
Wenn einem Eingang eine vorprogrammierte Funktion neu zugewiesen wurde, muss der Datensatz im EEProm des Servoverstärkers gespeichert und ein Kaltstart des Gerätes durchgeführt werden (Reset der Verstärkersoftware).

4.6.3 Digitale Ausgänge (X3)

Technische Eigenschaften

- Bezugsmasse ist Digital-GND (DGND, Klemme X4/3 und X4/4)
- Alle digitalen Ausgänge sind potentialfrei
- DIGITAL-OUT1 und 2 : Open Emitter, max. 30V DC, 10mA
  BTB/RTO : Relais-Ausgang, max. 30V DC oder 42V AC, 0.5A
- Abtastrate: 250 µs



Betriebsbereit-Kontakt BTB/RTO

Betriebsbereitschaft (Klemmen X3/1 und X3/2) wird über einen **potentialfreien** Relaiskontakt gemeldet.
Der Kontakt ist **geschlossen** bei betriebsbereitem Servoverstärker, die Meldung wird vom Enable-Signal, von der I²t- Begrenzung und von der Bremsschwelle **nicht** beeinflußt.

Alle Fehler führen zum Abfallen des BTB-Kontaktes und Abschalten der Endstufe (bei offenem BTB Kontakt ist die Endstufe gesperrt -> keine Leistung). Eine Liste der Fehlermeldungen finden Sie auf Seite 72.

Programmierbare digitale Ausgänge DIGITAL-OUT 1 / 2:

Sie können die digitalen Ausgänge DIGITAL-OUT1 (Klemme X3/13) und DIGITAL-OUT2 (Klemme X3/14) dazu verwenden, Meldungen von im Servoverstärker abgespeicherten, vorprogrammierten Funktionen auszugeben.
Eine Liste der vorprogrammierten Funktionen finden Sie auf der Bildschirmseite "I/O digital" unserer Inbetriebnahmesoftware.

Wenn einem Ausgang die Meldung einer vorprogrammierten Funktion neu zugewiesen wird, muss der Datensatz im EEprom des Servoverstärkers gespeichert und ein Kaltstart durchgeführt werden (Reset der Verstärkersoftware).

4.7 Encoder-Emulation

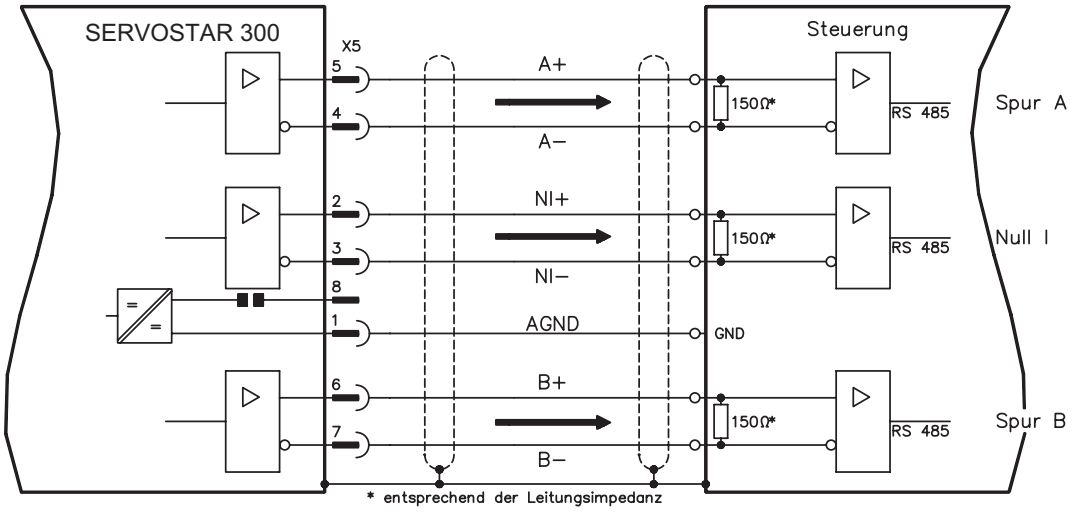
4.7.1 Inkrementalgeberausgabe (X5)

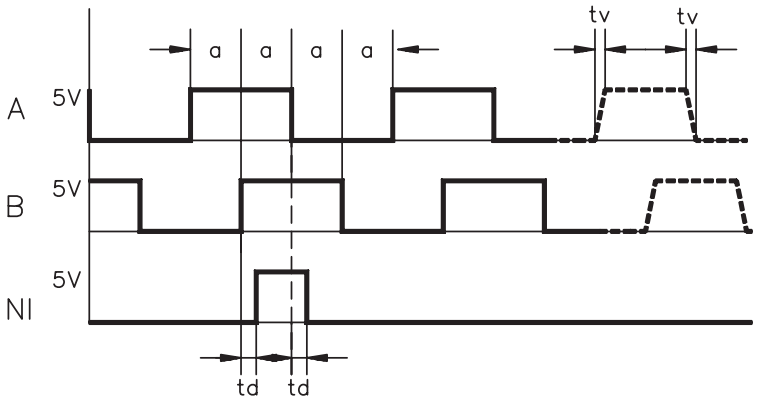
Das Inkrementalgeber-Interface gehört zum Lieferumfang. Wählen Sie die Encoder-Funktion ROD (A Quad B) Encoder (Bildschirmseite “Encoder Emulation”). Aus den zyklisch-absoluten Signalen des Resolvers bzw. Encoders wird im Servoverstärker die Position der Motorwelle berechnet. Aus dieser Information werden Inkrementalgeber-kompatible Impulse erzeugt, d.h. am SubD-Stecker X5 werden Impulse in zwei um 90° elektrisch versetzten Signalen A und B und ein Nullimpuls ausgegeben. Die Auflösung (vor Vervielfachung) ist mit der Funktion AUFLÖSUNG einstellbar:

Encoderfunktion (ENCMODE)	Feedbacksystem	Auflösung	Nullimpuls
ROD (1)	Resolver	16...1024	einer pro Umdrehung (nur bei A=B=1)
	EnDat / HIPERFACE	16...4096 und 8192...524288 (2^n)	einer pro Umdrehung (nur bei A=B=1)
ROD interpolation (3)	Inkrementalgeber ohne Datenkanal	2^2...2^7 (Vervielfachung) TTL Striche x Geberauflösung	Weitergabe des Gebersignals von X1 an X5

Sie können die Lage des Nullimpulses innerhalb einer mechanischen Umdrehung einstellen und speichern (Parameter NI-OFFSET). Die Versorgung der Treiber erfolgt durch eine interne Spannung. **Die maximal zulässige Leitungslänge beträgt 100 m.**

Anschluss- und Signalbeschreibung Inkrementalgeber-Interface :





Flankenabstand a ≥ 0,20µs
Flankensteilheit tv ≤ 0,1µs
Verzögerung NI–td ≤ 0,1µs
|ΔUI ≥ 2V/20mA

4.7.2 SSI-Ausgabe (X5)

Das SSI-Interface (synchron serielle Absolutgeberemulation) gehört zum Lieferumfang. Wählen Sie die Encoder-Funktion SSI (Bildschirmseite “Encoder Emulation”). Aus den zyklisch-absoluten Signalen des Resolvers bzw. Encoders wird im Servoverstärker die Position der Motorwelle berechnet. Aus dieser Information wird ein SSI-Datum (nach Stegmann Patentschrift DE 3445617C2) erstellt. Es werden max. 32 Bit übertragen. Die führenden Datenbit bilden die Anzahl der Umdrehungen ab und sind wählbar von 12 bis 16 Bit. Die darauf folgenden max. 16 Bit bilden die Auflösung ab und sind nicht veränderbar.

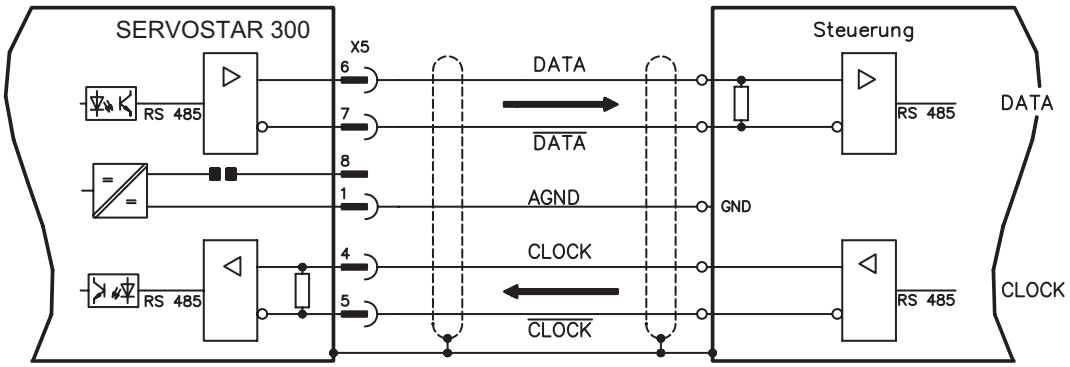
Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des SSI-Datums je nach gewählter Umdrehungsanzahl:

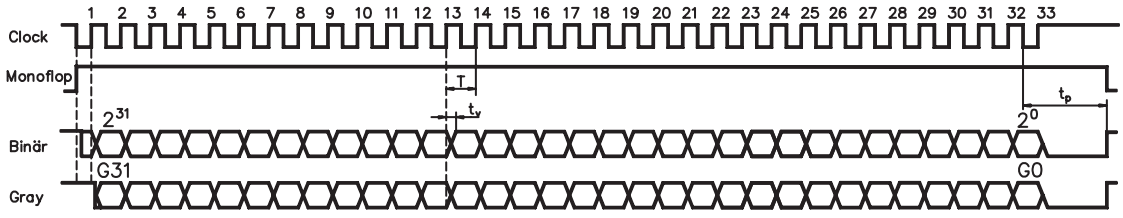
	Umdrehung																Auflösung (beliebig)															
	SSIREVOL																															
Bit	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0																
	14		13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0																
	13			12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	12				11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0																
	11					10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0																

Die Signalfolge kann im **Binär**format (Standard) oder im **Gray**format ausgegeben werden. Sie können den Servoverstärker an die Taktfrequenz Ihrer SSI-Auswertung mit der Setup-Software anpassen (1,3 µs bzw. 10 µs).

Die Versorgung der Treiber erfolgt durch eine interne Spannung.

Anschluss- und Signalbeschreibung SSI-Interface :
Die Zählrichtung des SSI-Interface ist mit Blick auf die Motorachse bei Rechtsdrehung aufwärtszählend eingestellt.





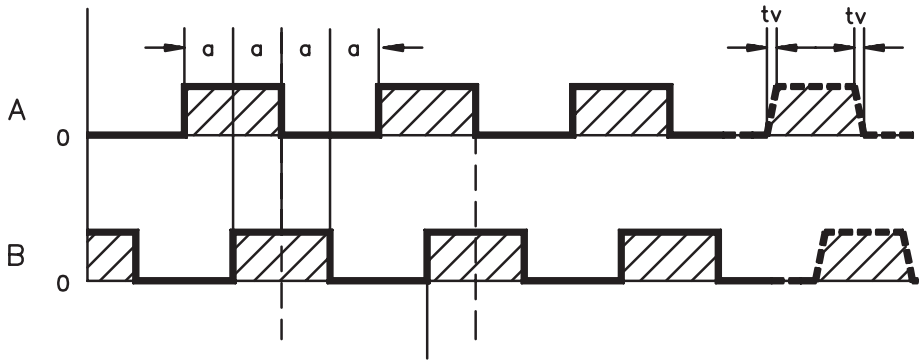
Umschaltzeit Daten $t_v \leq 300ns$
min. Periodendauer T = 600 ns
Time Out t_p = 1.3µs/10µs (SSITOUT)

Ausgang |ΔU| ≥ 2V/20mA
Eingang |ΔU| ≥ 0.3V

4.8 Master-Slave-Betrieb, Encoderführung

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie mehrere SERVOSTAR 300 Verstärker zusammenschalten (Master-Slave Betrieb).
Der Slave-Verstärker wird mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware parametriert (elektrisches Getriebe). Die Auflösung (Impulszahlen/Umdrehung) ist einstellbar. Die analogen Sollwerteingänge sind außer Funktion.

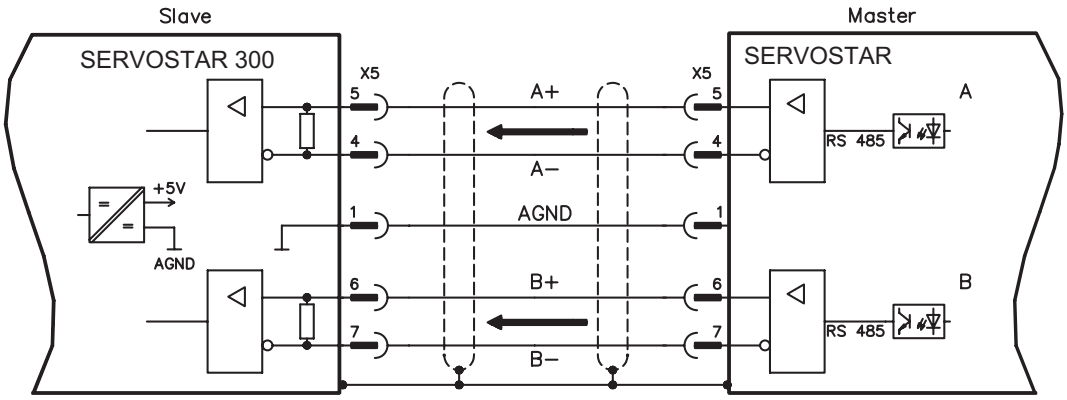
Signaldiagramm (für Encoder mit RS422- bzw. 24V-Ausgang)



4.8.1 Anschluss an SERVOSTAR - Master, 5V-Pegel (X5)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie mehrere SERVOSTAR Verstärker zusammenschalten (Master-Slave Betrieb). Bis zu 16 Slave-Verstärker werden dabei vom Master über den Encoder-Ausgang angesteuert. Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X5.

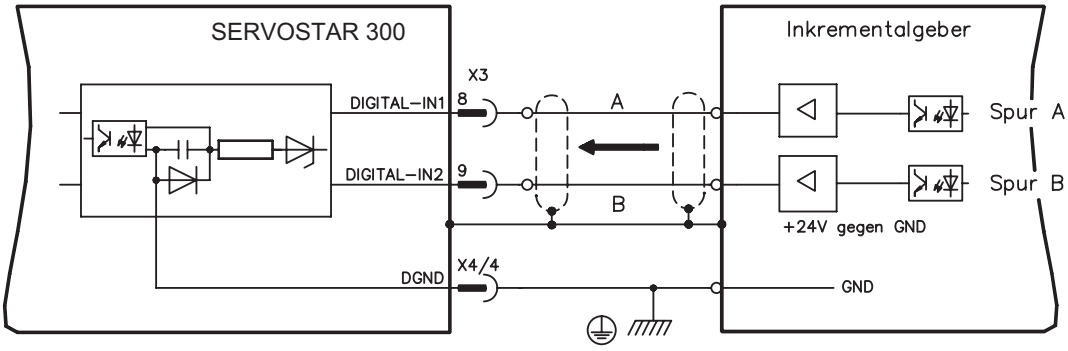
Grenzfrequenz: 1,5 MHz, Flankensteilheit tv ≤ 0,1µs



4.8.2 Anschluss an Inkrementalgeber-Master mit 24V Signalpegel (X3)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie den SERVOSTAR als Slave von einem Encoder mit 24V Signalpegel führen lassen (Master-Slave Betrieb). Verwendet werden hierfür die digitalen Eingänge DIGITAL-IN 1 und 2 an Stecker X3.

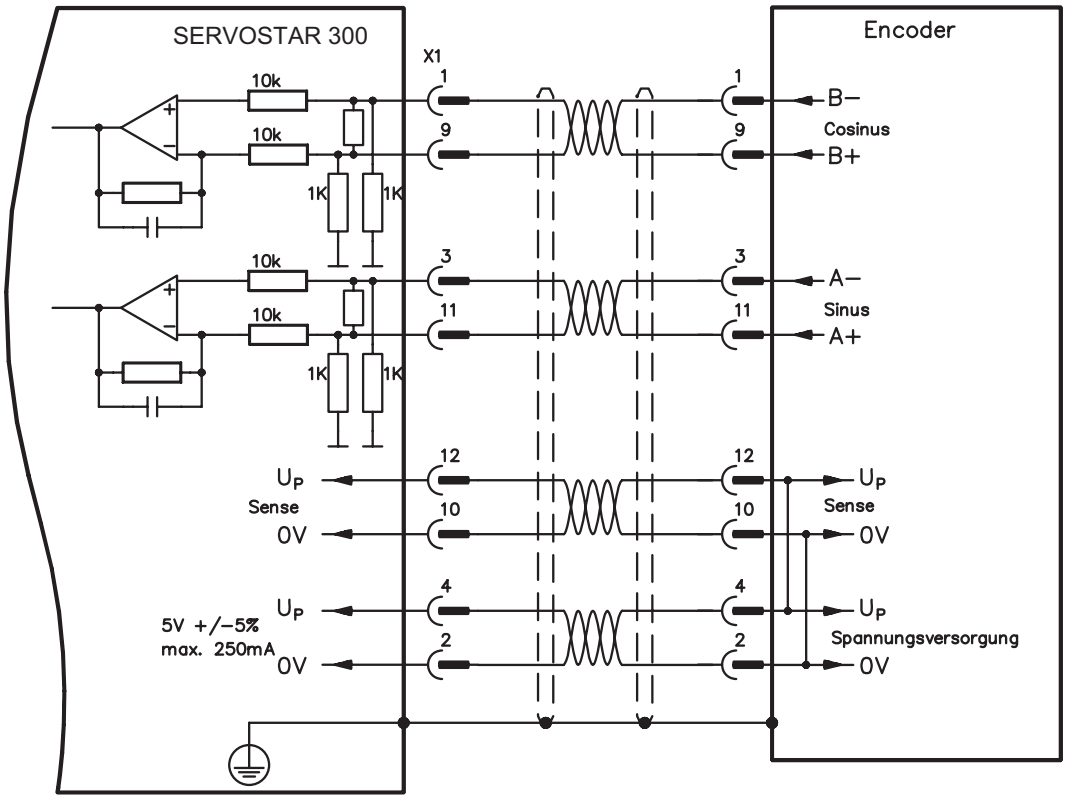
Grenzfrequenz: 100 kHz, Flankensteilheit tv ≤ 0,1µs



4.8.3 Anschluss an Sinus/Cosinus-Encoder-Master (X1)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie den SERVOSTAR 300 als Slave von einem Sinus/Cosinus-Encoder führen lassen (Master-Slave Betrieb). Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X1.

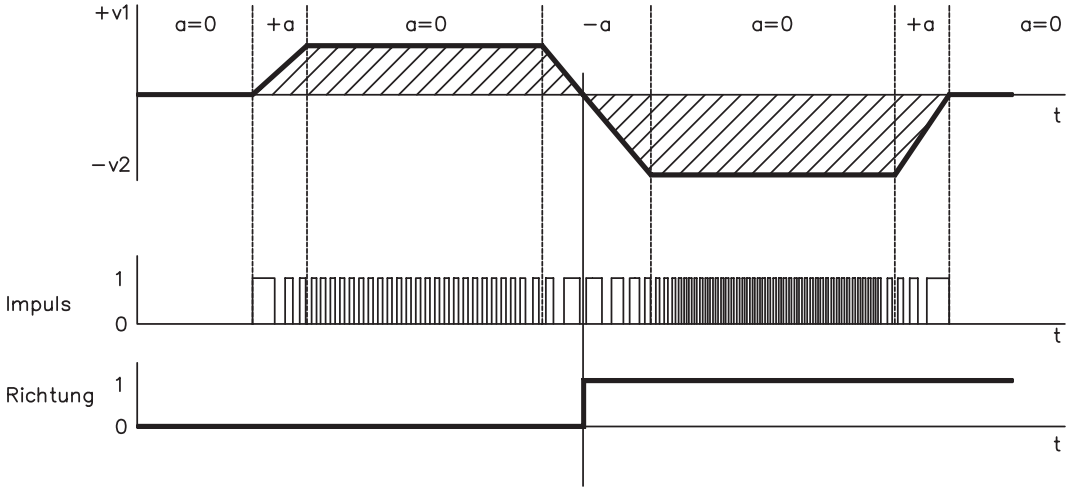
Grenzfrequenz (A, B): 350 kHz



4.9 Interface für Schrittmotor-Steuerungen (Puls-Richtung)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie den Servoverstärker an eine herstellerneutrale Schrittmotorsteuerung anschließen. Der Servoverstärker wird mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware parametriert (elektrisches Getriebe). Die Schrittzahl ist einstellbar, damit kann der Servoverstärker an die Puls-Richtungs-Signale jeder Schrittmotorsteuerung angepasst werden. Diverse Meldungen können ausgegeben werden.
Die analogen Sollwerteingänge sind außer Funktion.

Geschwindigkeits-Profil mit Signaldiagramm

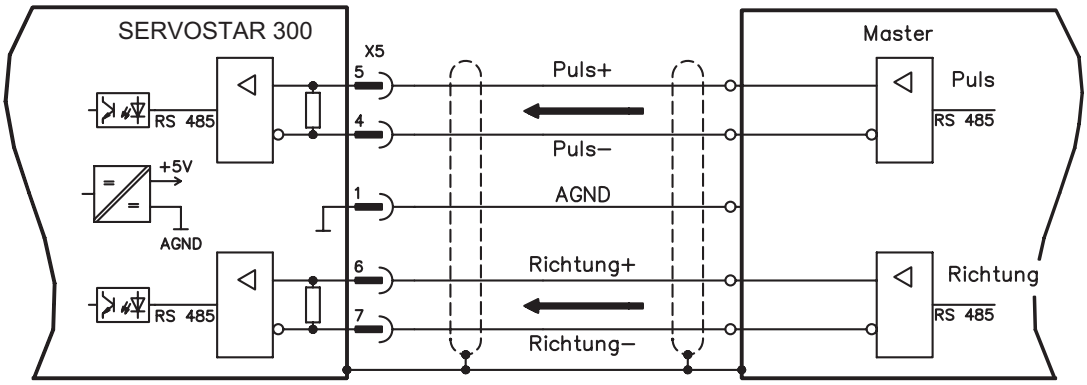


Analogien:
zurückgelegter Weg s —— Pulszahl
Geschwindigkeit v —— Pulsfrequenz
Beschleunigung a —— Pulsfrequenz–Änderung

Hinweis:
Der Anschluss eines ROD-Gebers bietet eine höhere EMV-Störfestigkeit.

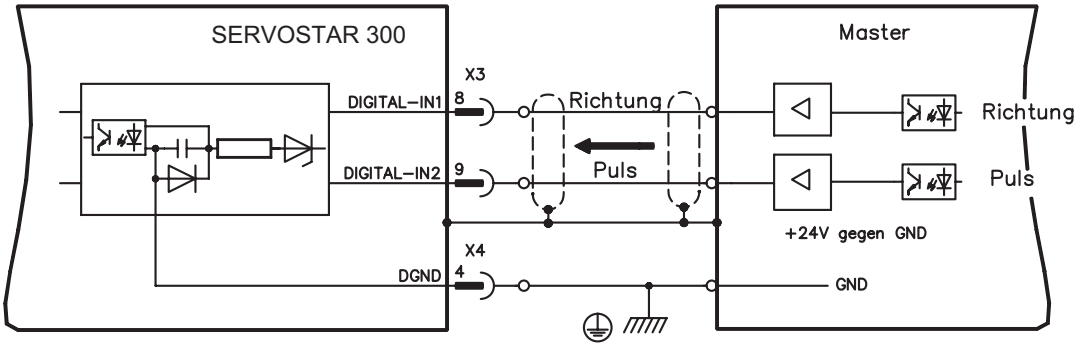
4.9.1 Anschluss an Schrittmotor-Steuerungen mit 5V Signalpegel (X5)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie den Seroverstärker an eine Schrittmotorsteuerung mit 5V Signalpegel anschließen. Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X5.
Grenzfrequenz: 1,5 MHz



4.9.2 Anschluss an Schrittmotor-Steuerungen mit 24V Signalpegel (X3)

Mit Hilfe dieses Interfaces können Sie den Servoverstärker an eine Schrittmotorsteuerung mit 24V Signalpegel anschließen. Verwendet werden hierfür die digitalen Eingänge DIGITAL-IN 1 und 2 an Stecker X3.
Grenzfrequenz: 100 kHz



4.10 RS232 Interface, PC-Anschluss (X6)

Das Einstellen der Betriebs-, Lageregelungs- und Fahrsatzparameter können Sie mit der Inbetriebnahmesoftware auf einem handelsüblichen Personal Computer (PC) erledigen.

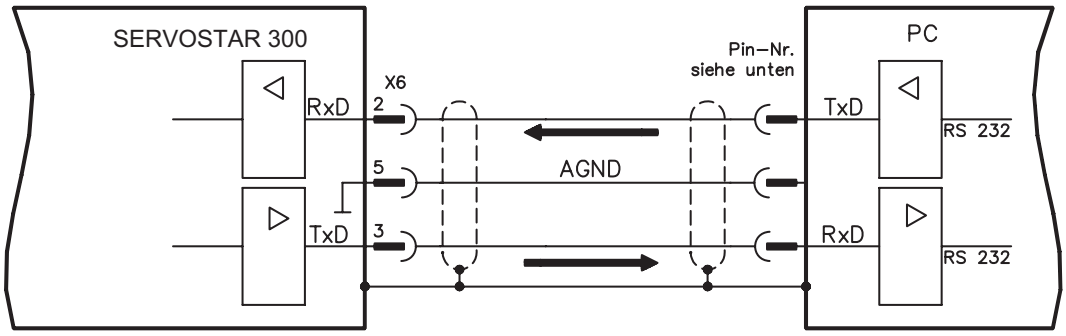
Verbinden Sie die PC-Schnittstelle (X6) des Servoverstärkers **bei abgeschalteten Versorgungsspannungen** über eine Nullmodem-Leitung mit einer seriellen Schnittstelle des PC.

Verwenden Sie keine Nullmodem-Link Leitung!

Die Schnittstelle liegt auf dem gleichen Potential wie das CANopen-Interface.

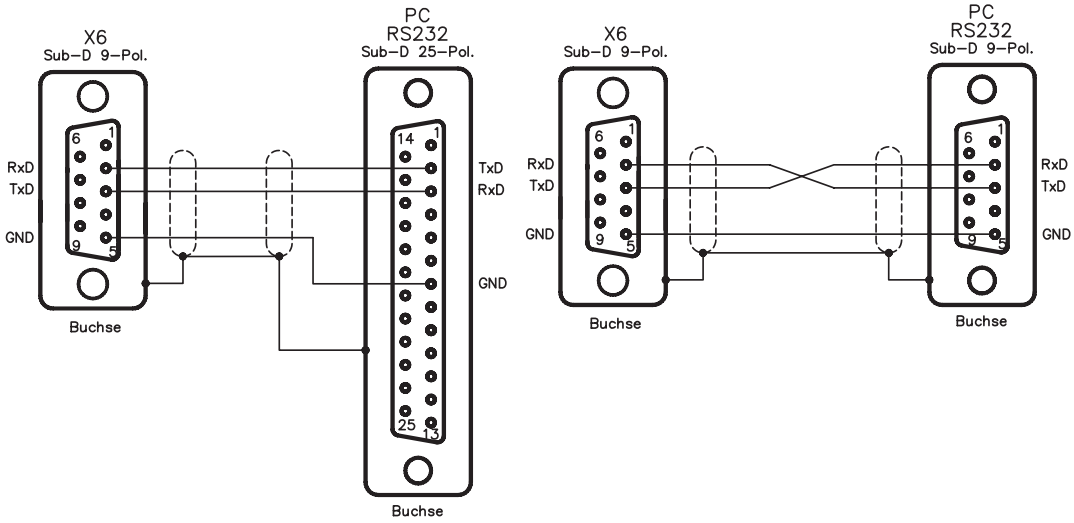
Die Schnittstelle wird in der Inbetriebnahmesoftware angewählt und eingestellt.
Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 36.

Mit der optionalen Erweiterungsmodul -2CAN- werden die beiden Schnittstellen RS232 und CAN, die denselben Stecker X6 belegen, auf drei Stecker verteilt (⇨ S.84).



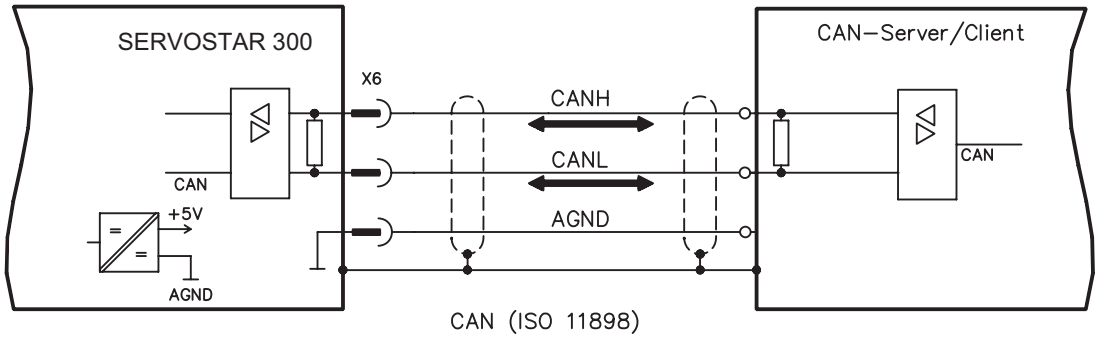
Übertragungsleitung zwischen PC und Servoverstärker der Serie SERVOSTAR 300:

(Ansicht: Lötseite der SubD-Buchsen an der Leitung)



4.11 CANopen Interface (X6)

Interface zum Anschluss an den CAN Bus (default : 500 kBaud). Das integrierte Profil basiert auf dem Kommunikationsprofil CANopen DS301 und dem Antriebsprofil DS402. Im Zusammenhang mit dem Lageregler werden u.a. folgende Funktionen bereitgestellt: Tippen mit variabler Geschwindigkeit, Referenzfahren, Fahrauftrag starten, Direktfahrauftrag starten, digitale Sollwertvorgabe, Datentransferfunktionen und viele andere. Detaillierte Informationen finden Sie im CANopen-Handbuch. Die Schnittstelle liegt auf dem gleichen Potential wie das RS232-Interface. Die analogen Sollwerteingänge sind weiterhin nutzbar. Mit der optionalen Erweiterungsmodul -2CAN- werden die beiden Schnittstellen RS232 und CAN, die denselben Stecker X6 belegen, auf drei Stecker verteilt (mit Terminierung, ⇨ S.84).



CAN (ISO 11898)

CAN Buskabel

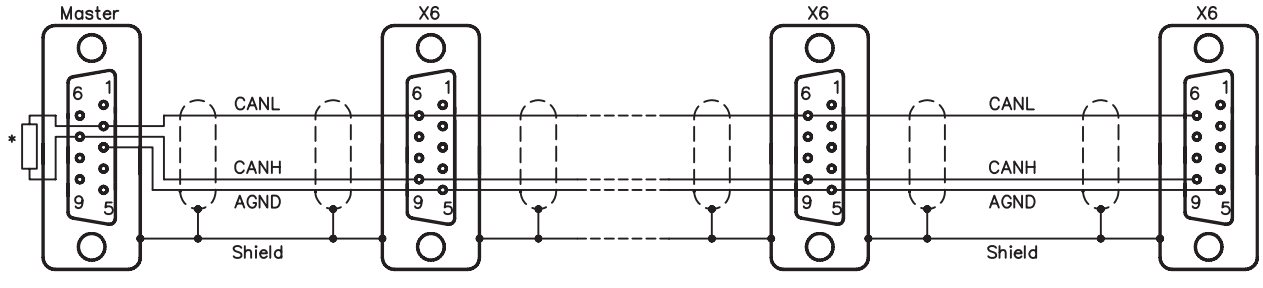
Nach ISO 11898 sollten Sie eine Busleitung mit einem Wellenwiderstand von 120 Ω verwenden. Die verwendbare Leitungslänge für eine sichere Kommunikation nimmt mit zunehmender Übertragungsrate ab. Als Anhaltspunkte können folgende bei uns gemessenen Werte dienen, sie sind allerdings nicht als Grenzwerte zu verstehen:

Leitungsdaten:	Wellenwiderstand	100-120 Ω
	Betriebskapazität	max. 60 nF/km
	Leiterwiderstand (Schleife)	159,8 Ω/km

Leitungslängen in Abhängigkeit von der Übertragungsrate

Übertragungsrate / kBaud	max. Leitungslänge / m
1000	10
500	70
250	115

Mit geringerer Betriebskapazität (max. 30 nF/km) und geringerem Leiterwiderstand (Schleife, 115 Ω/km) können größere Übertragungsweiten erreicht werden.
(Wellenwiderstand 150 ± 5Ω ⇒ Abschlusswiderstand 150 ± 5Ω).
An das SubD-Steckergehäuse stellen wir aus EMV-Gründen folgende Anforderung:
— metallisches oder metallisch beschichtetes Gehäuse
— Anschlussmöglichkeit für den Leitungsschirm im Gehäuse, großflächige Verbindung



* entsprechend der Leitungsimpedanz ca. 120Ω

4.12 Personell sichere Wiederanlaufsperre -AS-

Eine wichtige Aufgabe ist der personell sichere Schutz von Antrieben gegen Wiederanlauf. Dies kann durch eine elektronische Sperre oder mit mechanischen Elementen (zwangsgeführte Relaiskontakte) realisiert werden.

Bei Verwendung von zwangsgeführten Relaiskontakten wurde bisher entweder das Netzschütz im Hauptstromkreis abgeschaltet, oder der Motor wurde über ein Schaltelement vom Servoverstärker getrennt.

Nachteile dieser Methode:

- Der DC-Zwischenkreis muss wieder aufgeladen werden
- Kontaktverschleiß der Schaltelemente durch das Schalten unter Last
- Hoher Verdrahtungsaufwand und Erfordernis zusätzlicher Geräte

Diese Nachteile werden durch die Anlaufsperre -AS- aufgefangen.

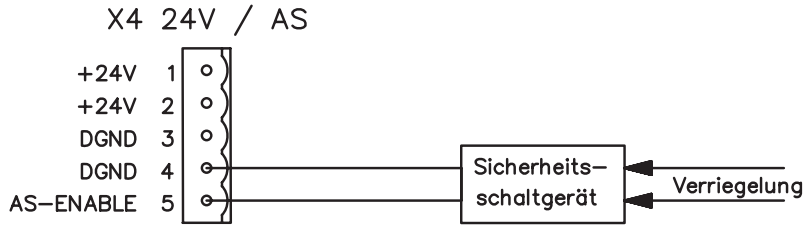
Die Konzeptprüfung der Anlaufsperre wurde vom Berufsgenossenschaftlichen Institut für Arbeitssicherheit durchgeführt und die Einstufung in Kategorie 3 nach EN 954-1 wurde bestätigt.

Vorteile der Anlaufsperre -AS- :

- Zwischenkreis bleibt aufgeladen, da der Hauptstromkreis aktiv bleibt
- Es wird nur Kleinspannung geschaltet, daher kein Kontaktverschleiß
- der Verdrahtungsaufwand ist sehr gering
- Die Funktionalität und die personelle Sicherheit bei Verwendung der Schaltungsvorschläge in dieser Dokumentation ist durch die Berufsgenossenschaft abgenommen

4.12.1 Technische Daten und Anschlussbelegung

Eingangsspannung	20V..30V
Eingangsstrom	40mA – 75mA (Ieff)
Spitzenstrom	220mA (Is)



4.12.2 Einbauraum

Da der Regler der Schutzart IP20 entspricht, müssen Sie den Einbauraum so wählen, dass der Umgebung entsprechend ein sicherer Betrieb des Servoverstärkers gewährleistet ist. Der Einbauraum muss mindestens der Schutzart IP54 entsprechen.

4.12.3 Verdrahtung

Führt die Verdrahtung außerhalb des geforderten Einbauraums (IP54), so müssen die Leitungen dauerhaft (fest) verlegt, gegen äußere Beschädigung geschützt sein (z. B. im Kabelkanal), in unterschiedlichen Mantelleitungen verlegt oder einzeln durch Erdverbindung geschützt werden.
Erfolgt die Verdrahtung innerhalb des geforderten Einbauraums, so hat diese nach den Angaben der Norm EN 60204-1 im Abschnitt 14.3 zu erfolgen.

4.12.4 Funktionsbeschreibung

Wird die Anlaufsperre -AS- in einer Anwendung nicht benötigt, so muss der Eingang AS-ENABLE direkt mit +24VDC verbunden werden. Die Wiederanlaufsperre ist hiermit überbrückt und kann nicht genutzt werden.

Bei Nutzung der Anlaufsperre muss der Eingang AS-Enable mit dem Ausgang einer Sicherheitssteuerung oder einem Sicherheitsrelais verbunden werden, die mindestens den Anforderungen der Kategorie 3 nach EN 954-1 entsprechen. (beachten Sie den Anschlussplan auf Seite 64).

Folgende Zustände des Servoverstärkers sind in Verbindung mit der Anlaufsperre -AS- möglich:

AS-ENABLE	ENABLE	Displaymeldung	Drehmoment Motor	Safety Kat. 3
0V	0V	-S-	nein	ja
0V	+24V	F27	nein	ja
+24V	0V	Gerätekennung z.B. 06	nein	nein
+24V	+24V	Gerätekennung z.B. E06	ja	nein

Wird im Betrieb die Anlaufsperre -AS- betätigt, also der Eingang AS-ENABLE von +24VDC getrennt, so trudelt der Antrieb aus und der Servoverstärker meldet den Fehler F27. Es besteht dann keine Möglichkeit, den Antrieb kontrolliert zu bremsen. Ist in einer Anwendung eine kontrollierte Bremsung vor der Benutzung der Wiederanlaufsperre erforderlich, so muss der Antrieb gebremst und der Eingang AS-ENABLE zeitverzögert von +24VDC getrennt werden.

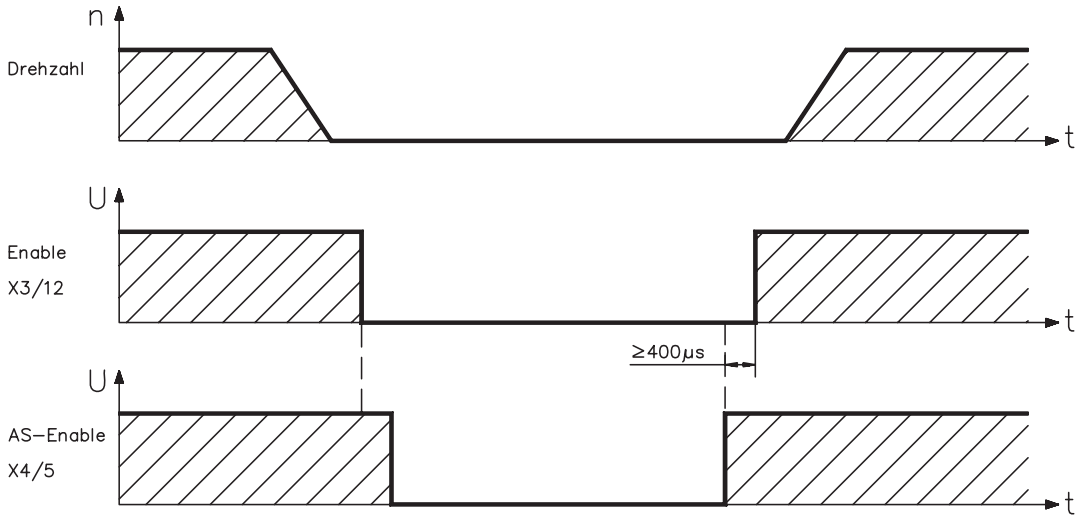
Die Anlaufsperre -AS- gewährleistet keine elektrische Trennung vom Leistungsausgang. Wenn Arbeiten am Motoranschluss oder Motorkabel notwendig sind, muss der Servoverstärker vom Netz getrennt und die Entladezeit des Zwischenkreises abgewartet werden.

Da die Anlaufsperre -AS- einkanalig ist, wird ein irrtümliches Einschalten nicht erkannt. Bei der Verdrahtung des Eingangs AS-ENABLE innerhalb eines Einbauraumes muss darauf geachtet werden, dass die verwendeten Leitungen als auch der Einbauraum selbst den Anforderungen der EN 60204-1 entsprechen.

Erfolgt die Verdrahtung außerhalb eines Einbauraums, so muss diese dauerhaft verlegt und gegen äußere Beschädigung geschützt werden.

4.12.4.1 Signalablaufdiagramm

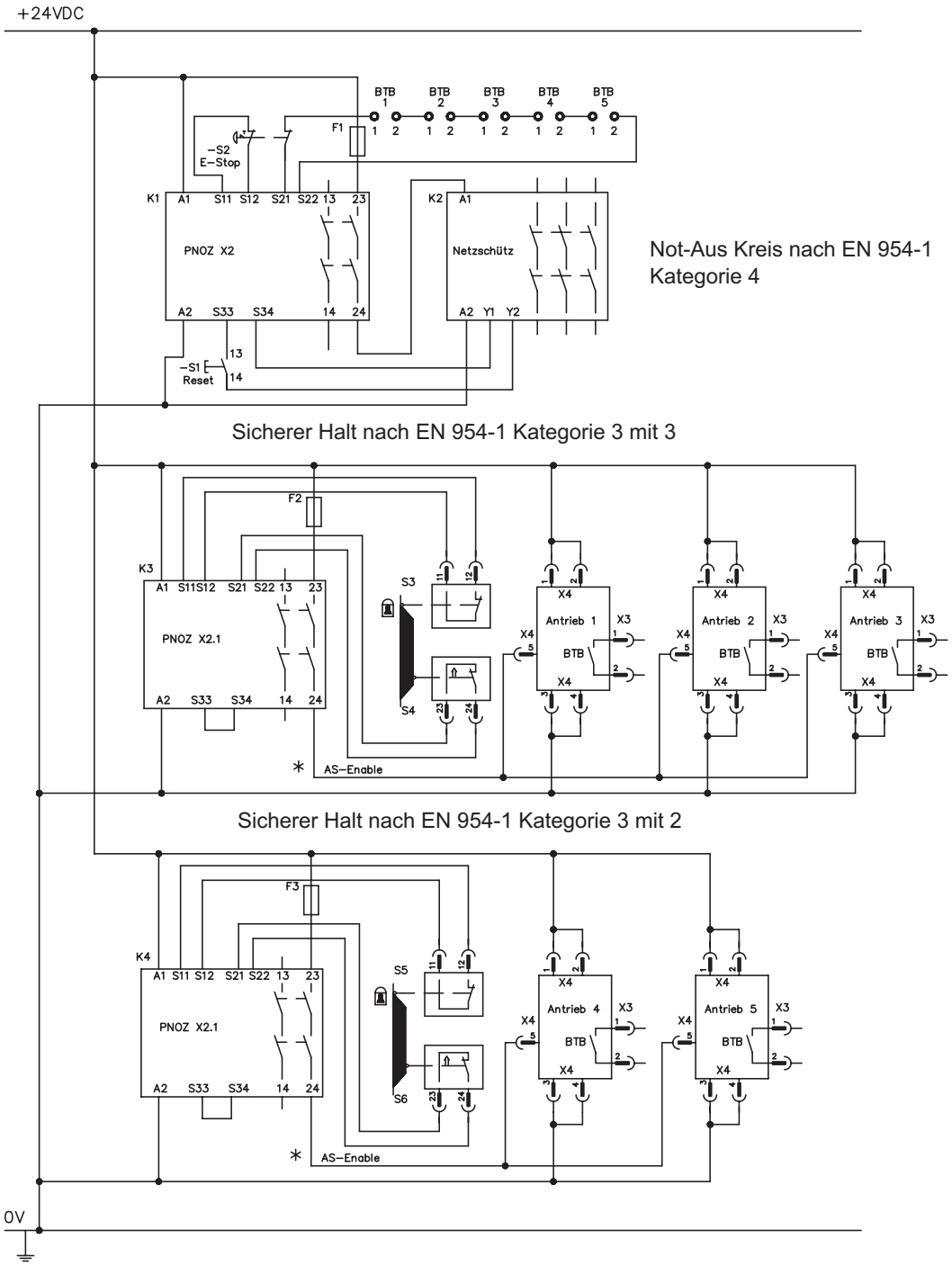
Das Diagramm zeigt, wie die Anlaufsperre -AS- genutzt werden muss, damit ein sicherer Halt des Antriebs und fehlerfreier Betrieb des Servoverstärkers gewährleistet ist.



1. Den Motor kontrolliert zum Stillstand bringen, Sollwert der Drehzahl = 0
2. Wenn Drehzahl=0, Spannung für Enable = 0 V
3. Anlaufsperre aktivieren, Spannung für AS-Enable = 0 V

Bei Motoren ohne Bremse können sich hängende Lasten in Bewegung setzen, da der Motor bei betätigter Anlaufsperre -AS- (AS-Enable offen bzw. 0V) kein Drehmoment mehr liefert.

4.12.4.2 Stromlaufplan Steuerstromkreis



Das Beispiel zeigt einen Stromlaufplan mit zwei getrennten Arbeitsbereichen die mit einem Not-Aus Kreis verbunden sind. Für jeden Arbeitsbereich ist der „Sichere Halt“ der Antriebe einzeln über eine Schutztür geschaltet.

Die in der Beispielapplikation verwendeten Sicherheitsschaltgeräte sind von der Fa. Pilz und erfüllen mindestens die Sicherheitskategorie 3 nach DIN 954-1. Weitere Informationen zu den Sicherheitsschaltgeräten sind bei Fa. Pilz erhältlich. Der Einsatz von Sicherheitsschaltgeräten anderer Hersteller ist möglich, wenn diese ebenfalls der Sicherheitskategorie 3 nach DIN 954-1 entsprechen.

Beachten Sie die Hinweise zur Verdrahtung auf Seite 61.

4.12.4.3 Funktionsprüfung

Bei Erstinbetriebnahme und nach jedem Eingriff in die Verdrahtung der Anlage oder nach Austausch einer oder mehrerer Komponenten der Anlage muss die Funktion der Anlaufsperre überprüft werden.

1. Methode:

1. Antrieb mit Sollwert 0 stillsetzen, Servoverstärker weiter „Enabled“ lassen. **Schutzbereich nicht betreten!**
2. Anlaufsperre -AS- ansteuern, z.B. durch Öffnen der Schutztür. (Spannung an X4 Pin5 0V)

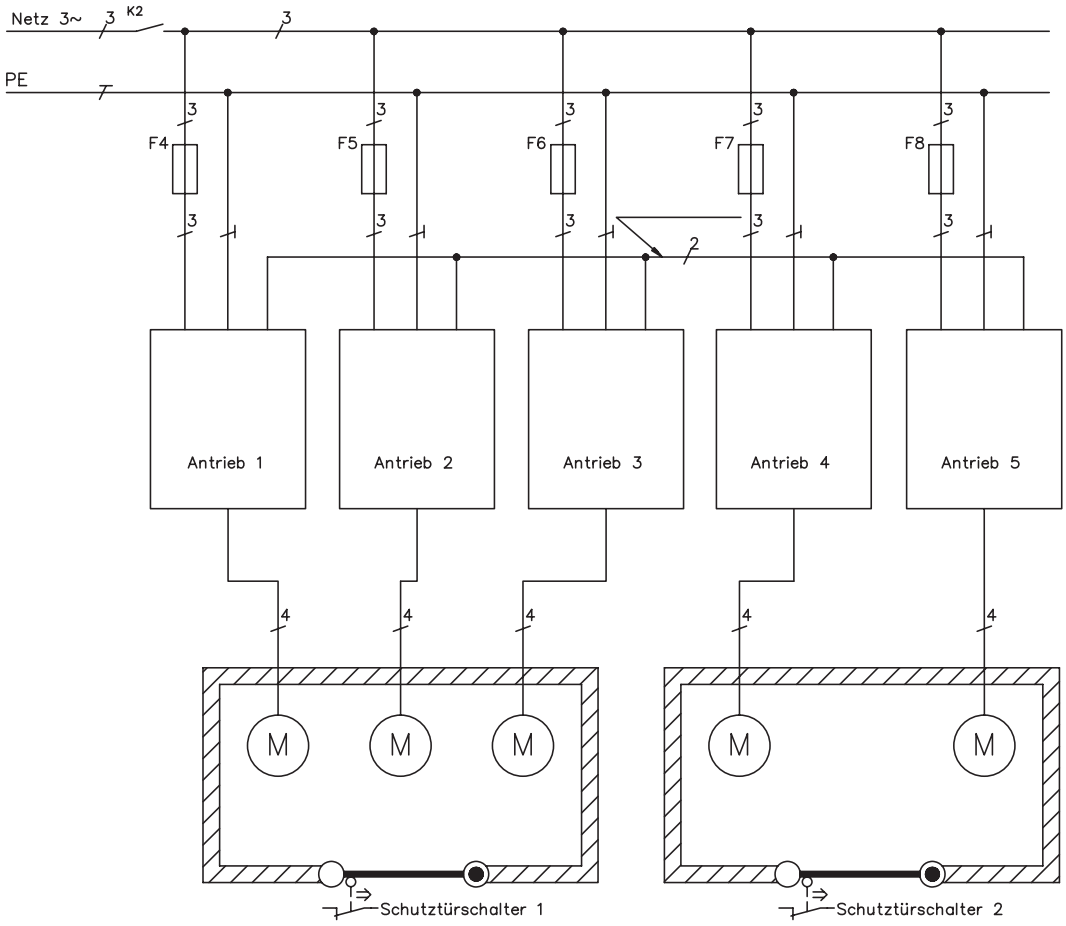
Jetzt muss der BTB Kontakt öffnen, das Netzschütz abfallen und der Regler den Fehler F27 ausgeben.

2. Methode:

1. Antrieb mit Sollwert 0 stillsetzen, Servoverstärker sperren (Enable=0V).
2. Anlaufsperre -AS- ansteuern z.B. durch Öffnen der Schutztür. (Spannung an X4 Pin5 0V)

Jetzt muss im Display -S- angezeigt werden.

4.12.4.4 Übersichtsplan Hauptstromkreis



Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

5 Inbetriebnahme

5.1 Wichtige Hinweise

Nur Fachleute mit weitreichenden Kenntnissen in den Bereichen Elektrotechnik und Antriebstechnik dürfen den Servoverstärker in Betrieb nehmen.

Das Vorgehen bei einer Inbetriebnahme wird exemplarisch beschrieben. Je nach Einsatz der Geräte kann ein anderes Vorgehen sinnvoll oder erforderlich sein.

Nehmen Sie bei Mehrachs-Systemen jeden Servoverstärker einzeln in Betrieb.

Vor der Inbetriebnahme muss der Maschinenhersteller eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.

Prüfen Sie, ob alle spannungsführenden Anschlussteile gegen Berührung sicher geschützt sind. Es treten lebensgefährliche Spannungen bis zu 900V auf.
Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. Restladungen in Kondensatoren können bis zu 300 Sekunden nach Abschalten der Netzspannung gefährliche Werte aufweisen.
Die Kühlkörper- und Frontplatten-Temperatur am Verstärker kann im Betrieb 80°C erreichen. Prüfen (messen) Sie die Temperatur des Kühlkörpers. Warten Sie, bis der Kühlkörper auf 40°C abgekühlt ist, bevor Sie ihn berühren.

Wurde der Servoverstärker länger als 1 Jahr gelagert , müssen die Zwischenkreiskondensatoren neu formiert werden. Lösen Sie hierzu alle elektrischen Anschlüsse. Versorgen Sie den Servoverstärker etwa 30min einphasig mit der geringsten zulässigen Versorgungsspannung an den Klemmen L1 / L2. Dadurch werden die Kondensatoren neu formiert.

Weiterführende Informationen zur Inbetriebnahme:
Das Anpassen von Parametern und die Auswirkungen auf das Regelverhalten wird im Handbuch und in der Onlinehilfe der Inbetriebnahmesoftware beschrieben.
Die Inbetriebnahme der eventuell vorhandenen Feldbus-Erweiterungskarte wird im entsprechenden Handbuch auf der CD-Rom beschrieben.
Weiterführendes Wissen vermitteln wir Ihnen in Schulungskursen (auf Anfrage).

5.2 Leitfaden zur Inbetriebnahme

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, bei der Inbetriebnahme in einer sinnvollen Reihenfolge ohne Gefährdung von Personen oder Maschine vorzugehen.

Installation prüfen	Siehe Kapitel 3. **Servoverstärker spannungsfrei schalten.**
Enable sperren	0V an Klemme X3/12 (Enable) **und** Klemme X4/5 (AS-Enable)
24V-Hilfsspannung einschalten	24V DC an Klemme X4/1, Masse an Klemme X4/3 Nach dem Initialisierungsvorgang (ca 0,5s) wird der Status im LED-Display gemeldet (⇨ S.69)
PC einschalten Inbetriebnahmesoft-ware starten	Schnittstelle wählen, an den der Servoverstärker angeschlossen is. Die im SRAM des Servoverstärkers gespeicherten Parameter werden in den PC übertragen.
angezeigte Parameter prüfen und korrigieren	**Prüfen Sie besonders die nachfolgend beschriebenen Para-meter. Wenn Sie diese Eckwerte nicht beachten, können Komponenten der Anlage beschädigt oder zerstört werden.** Netzspannung: Vorhandene Netzspannung einstellen Motornennspannung: Höher oder gleich der Zwischenkreisspannung des Verstärkers Motor-Polzahl: muss mit dem Motor übereinstimmen (siehe Motorhandbuch) Rückführung: muss mit der Rückführeinheit im Motor übereinstimmen I_{RMS}: maximal der Stillstandsstrom I_0 des Motors (Typenschild) I_{PEAK}: maximal der 4-fache Stillstandsstrom I_0 des Motors Grenzdrehzahl: maximal die Nenndrehzahl des Motors (Motortypenschild) Bremsleistung: maximal die Leistung des Ballastwiderstandes Stationsadresse: Eindeutige Adresse (siehe Handbuch Inbetriebnahmesoftware)
Schutzeinrich-tungen prüfen	**Stellen Sie sicher, dass auch bei ungewollter Bewegung des Antriebs keine maschinelle oder personelle Gefährdung eintreten kann.**
Leistungsversor-gung einschalten	Über EIN/AUS-Taster der Schützsteuerung
Sollwert 0V anlegen	0V an Klemmen X3/3-4 bzw X3/5-6 anlegen
Enable	(500 ms nach Einschalten der Leistungsspannung) 24V DC an Klemmen X3/12 und X4/5, Motor steht mit Stillstandsdrehmo-ment M_0
Sollwert	kleinen, analogen Sollwert, empfohlen 0,5V an Klemmen X3/3-4 bzw. X3/5-6 anlegen **Wenn der Motor schwingt, muss auf der Bildschirmseite "Drehzahlregler" der Parameter Kp verkleinert werden!**
Optimierung	Drehzahl-, Stromregler und Lageregler optimieren (siehe Online Hilfe)
Erweiterungskarte in Betrieb nehmen	siehe Inbetriebnahme-Anleitung im entsprechenden Handbuch auf der CD-ROM

5.3 Parametrieren

In Ihren Servoverstärker wird vom Hersteller ein Default-Parametersatz eingeladen, der für Strom- und Drehzahlregler gültige und sichere Parameter beinhaltet.
Im Servoverstärker gespeichert ist eine Motorparameter-Datenbank. Bei der Inbetriebnahme müssen Sie den Datensatz für den angeschlossenen Motor auswählen und im Servoverstärker abspeichern. Für die meisten Anwendungen werden diese Einstellungen bereits zu guten bis sehr guten Regeleigenschaften führen.
Eine genaue Beschreibung aller Parameter und der Möglichkeiten zur Optimierung der Regeleigenschaften finden Sie im Handbuch “Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE”.

5.3.1 Mehrachssysteme

5.3.1.1 Stationsadresse für CAN-Bus

Bei der Inbetriebnahme ist es sinnvoll, die Stationsadressen der einzelnen Verstärker und die Baudrate für die Kommunikation über die Frontplattentastatur einzustellen (⇨ S.71).

5.3.1.2 Baudrate für CAN-Bus

Nach Verändern der Stationsadresse und Baudrate müssen Sie die 24V-Hilfsspannungs-Versorgung der Servoverstärker aus- und wieder einschalten.

Codierung der Baudrate im LED-Display :

Codierung	Baudrate in kBit/s	Codierung	Baudrate in kBit/s
0	10	5	250
1	20	6	333
2	50	7	500
3	100	8	666
4	125	9	800
		10	1000

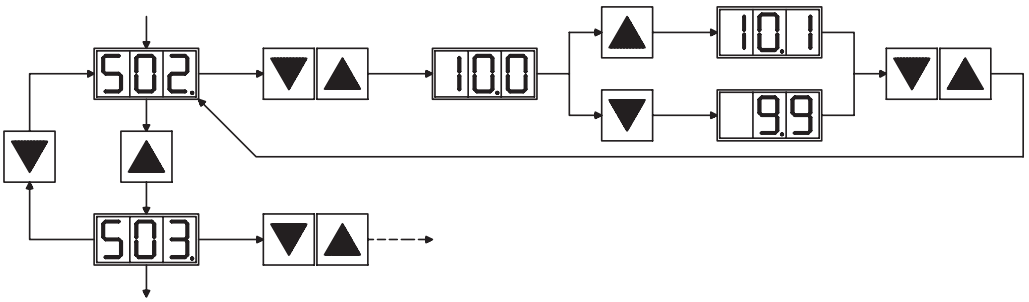
5.3.2 Tastenbedienung / LED-Display

Im Folgenden sind die zwei möglichen Strukturen des Bedienmenüs und die Bedienung mit der Tastatur auf der Frontplatte dargestellt. Im Normalfall stellt Ihnen der SERVOSTAR 300 nur das Standardmenü zur Verfügung. Wenn Sie den Verstärker über das detaillierte Menü bedienen möchten, so müssen Sie beim Einschalten der 24V-Versorgungsspannung die rechte Taste gedrückt halten.

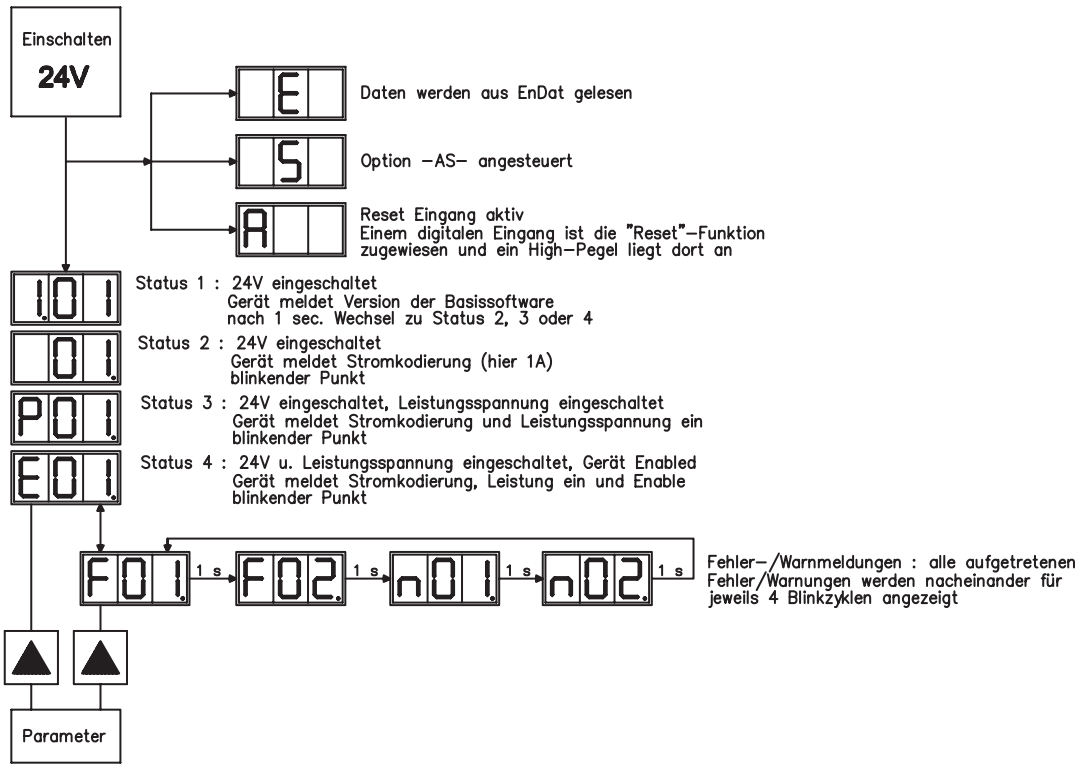
5.3.2.1 Bedienung

Sie können mit den beiden Tasten folgende Funktionen ausführen:

Tastensymbol	Funktionen
▲	**einmal drücken** : ein Menüpunkt nach oben, Zahl um eins vergrößern **zweimal schnell hintereinander drücken** : Zahl um zehn vergrößern
▼	**einmal drücken** : ein Menüpunkt nach unten, Zahl um eins verkleinern **zweimal schnell hintereinander drücken** : Zahl um zehn verkleinern
▲ ▼	**rechte Taste gedrückt halten und linke Taste zusätzlich drücken** : zur Zahleneingabe, Return-Funktion

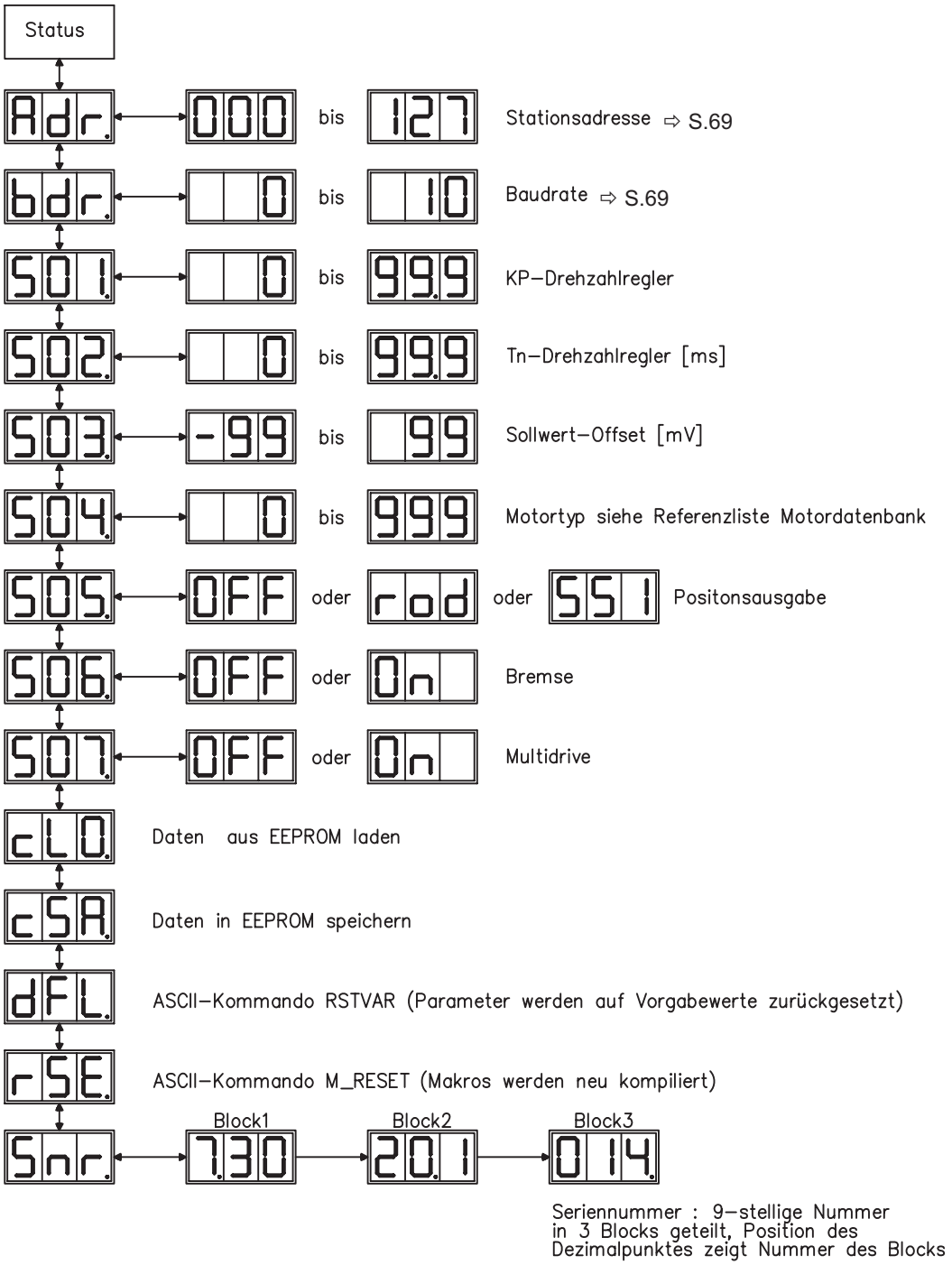


5.3.2.2 Statusanzeige



5.3.2.3 Struktur des Standardmenüs

5.3.2.4 Struktur des detaillierten Menüs



5.4 Fehlermeldungen

Auftretende Fehler werden im LED-Display an der Frontplatte über eine Fehlernummer kodiert angezeigt. Alle Fehlermeldungen führen zum Öffnen des BTB-Kontaktes und zum Abschalten der Verstärker-Endstufe (Motor wird drehmomentfrei). Die Motorhaltebremse wird aktiviert.

Nummer	Bezeichnung	Erklärung
E/S/A/P	Status Meldungen	Statusmeldung, kein Fehler, siehe Seite 70
F01*	Kühlkörpertemperatur	Kühlkörpertemperatur zu hoch. Grenzwert vom Hersteller auf 80°C eingestellt
F02*	Überspannung	Überspannung im Zwischenkreis. Grenzwert abhängig von der Netzspannung
F03*	Schleppfehler	Meldung des Lagereglers
F04	Rückführung	Kabelbruch, Kurzschluss, Erdschluss
F05*	Unterspannung	Unterspannung im Zwischenkreis. Grenzwert vom Hersteller auf 100V eingestellt
F06	Motortemperatur	Temperaturfühler defekt oder Motortemperatur zu hoch. Grenzwert vom Hersteller auf 145°C eingestellt
F07	Reserve	Reserve
F08*	Überdrehzahl	Motor geht durch, Drehzahl unzulässig hoch
F09	EEPROM	Checksummenfehler
F10	Flash-EPROM	Checksummenfehler
F11	Bremse	Kabelbruch, Kurzschluss, Erdschluss
F12	Motorphase	Motorphase fehlt (Leitungsbruch o.ä.)
F13*	Innentemperatur	Innentemperatur zu hoch
F14	Endstufe	Fehler in der Leistungsendstufe
F15	I^2t max.	I^2t-Maximalwert überschritten
F16*	Netz-BTB	Fehlen von 2 oder 3 Phasen der Einspeisung
F17	A/D-Konverter	Fehler in der analog-digital-Wandlung, oft hervorgerufen durch sehr starke elektromagnetische Störungen
F18	Bremsschaltung	Bremsschaltung defekt oder Einstellung fehlerhaft
F19*	Netzphase	Fehlen von einer Phase der Einspeisung (Abschaltbar für den Betrieb an zwei Phasen)
F20	Slotfehler	Slotfehler (Hardwarefehler der Erweiterungskarte)
F21	Handlingfehler	Softwarefehler der Erweiterungskarte
F22	reserviert	reserviert
F23	CAN Bus aus	Schwerwiegender CAN Bus Kommunikationsfehler
F24	Warnung	Warnungsanzeige wird als Fehler gewertet
F25	Kommutierungsfehler	Kommutierungsfehler
F26	Endschalter	Referenzfahrt-Fehler (Hardware-Endschalter erreicht)
F27	AS	Fehler bei der Bedienung -AS- , Eingänge AS-ENABLE und ENABLE wurden gleichzeitig gesetzt
F28	Reserve	Reserve
F29	Feldbus Sync	Feldbus nicht synchronisiert
F30	Emergency Timeout	Timeout Not-Stop
F31	Reserve	Reserve
F32	Systemfehler	Systemsoftware reagiert nicht korrekt

* = Diese Fehlermeldungen können ohne Reset mit dem ASCII-Commando CLRFAULT zurückgesetzt werden. Wenn nur einer dieser Fehler anliegt und der RESET-Button oder die I/O-Funktion RESET verwendet wird, wird ebenfalls nur das Kommando CLRFAULT ausgeführt.

Weitere Informationen über Störungen und deren Behebung finden Sie ab S. 96.

5.5 Warnmeldungen

Auftretende Störungen, die nicht zum Abschalten der Verstärker-Endstufe führen (BTB-Kontakt bleibt geschlossen) , werden im LED-Display an der Frontplatte über eine Warnungsnummer kodiert angezeigt.

Nummer	Bezeichnung	Erklärung
E/S/A/P	Status Meldungen	Statusmeldung, kein Fehler, siehe Seite 70
n01	I²t	I²t-Meldeschwelle überschritten
n02	Bremsleistung	eingestellte Bremsleistung erreicht
n03*	S_fehl	eingestelltes Schleppfehler-Fenster überschritten
n04*	Ansprechüberwachung	Ansprechüberwachung (Feldbus) aktiv
n05	Netzphase	Netzphase fehlt
n06*	Sw-Endschalter 1	Software-Endschalter 1 überschritten
n07*	Sw-Endschalter 2	Software-Endschalter 2 überschritten
n08	Fahrauftrag_Fehler	Ein fehlerhafter Fahrauftrag wurde gestartet
n09	Kein Referenzpunkt	Beim Fahrauftrag-Start war kein Referenzpunkt gesetzt
n10*	PSTOP	Endschalter PSTOP betätigt
n11*	NSTOP	Endschalter NSTOP betätigt
n12	Motordefaultwerte geladen	nur ENDAT oder HIPERFACE® : Unterschiedliche Motornummern in Encoder und Verstärker gespeichert, Motordefaultwerte wurden geladen
n13*	Erweiterungskarte	Erweiterungskarte arbeitet nicht ordnungsgemäß
n14	SinCos-Feedback	SinCos Kommutierung (wake & shake) nicht vollzogen, wird bei freigegebenem Verstärker und ausgeführtem wake & shake gelöscht
n15	Tabellenfehler	Geschwindigkeits-Strom Tabelle INXMODE 35 Fehler
n16	Summenwarnung	Summenwarnung für n17 bis n31
n17	Feldbus Sync	Sync ist nicht eingeloggt
n18	Multiturn Überlauf	Maximale Anzahl von Umdrehungen überschritten
n19-n31	Reserve	Reserve
n32	Firmware Betaversion	Firmwareversion ist nicht freigegeben
A	Reset	Reset liegt an Eingang DIGITAL INx an

* = Diese Warnmeldungen führen zu einem geführten Stillsetzen des Antriebs (Bremsung mit Notrampe)

Weitere Informationen über Störungen und deren Behebung finden Sie ab S. 96.

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

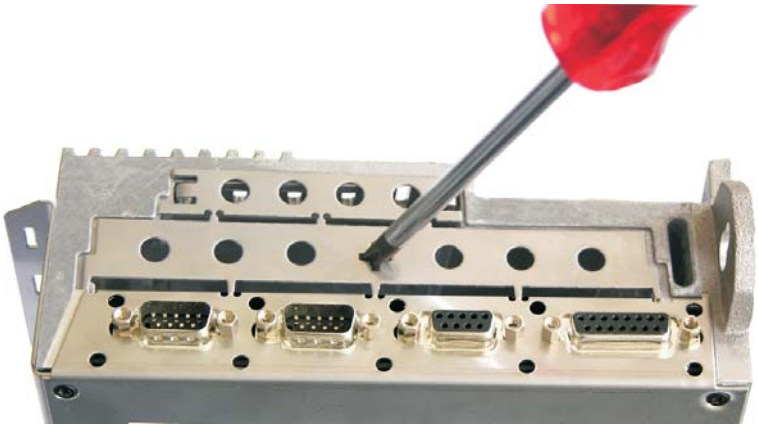
6 Erweiterungen, Zubehör

Informationen über Verfügbarkeit und Bestellnummern finden Sie auf Seite 101.

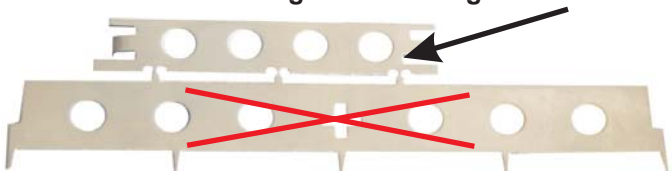
6.1 Erweiterungskarten

6.1.1 Leitfaden zur Installation der Erweiterungskarten

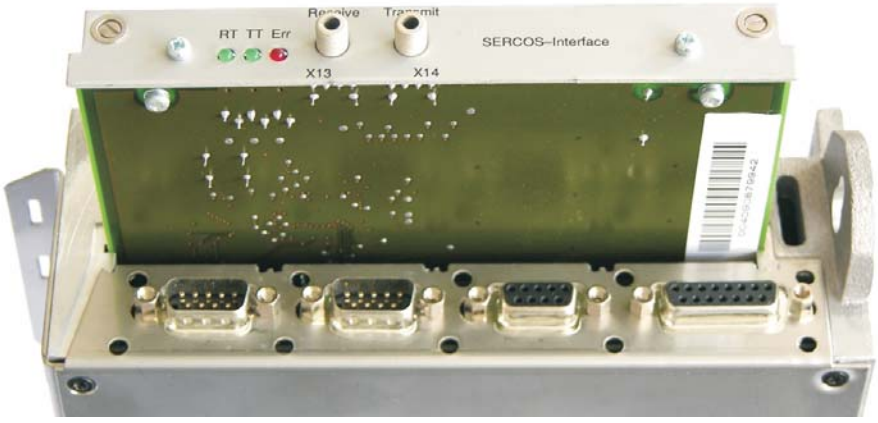
- **Hebeln Sie die Abdeckung des Optionsschachtes mit einem geeigneten Schraubendreher heraus.**



- **Achten Sie darauf, dass keine Kleinteile (Schrauben o.ä.) in den geöffneten Optionsschacht fallen.**
- **Brechen Sie das kleine Abdeckgitter ab und decken Sie damit den kleinen Optionsschacht wieder ab. Das große Abdeckgitter bitte entsorgen.**



- **Schieben Sie die Erweiterungskarte vorsichtig und ohne sie zu verkanten in die vorgesehenen Führungsschienen.**
- **Drücken Sie die Erweiterungskarte fest in den Schacht, bis die Frontabdeckung auf den Befestigungslaschen aufliegt. So ist ein sicherer Kontakt der Steckverbindung gewährleistet.**



- **Drehen Sie die Schrauben der Frontabdeckung in die Gewinde in den Befestigungslaschen.**

6.1.2 Erweiterungskarte -I/O-14/08-

Dieses Kapitel beschreibt die zusätzlichen Eigenschaften, die die Erweiterungskarte dem SERVOSTAR 300 verleiht. Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.
Die -I/O-14/08- stellt Ihnen 14 zusätzliche digitale Eingänge und 8 digitale Ausgänge zur Verfügung. Die Funktion der Ein- und Ausgänge ist über die Inbetriebnahme-Software einstellbar.
Die Ein-/Ausgänge werden verwendet, um im Servoverstärker gespeicherte Fahraufträge zu starten und Meldungen des integrierten Lagereglers in der übergeordneten Steuerung auszuwerten. Die Funktion der Eingänge und Meldeausgänge entspricht den Funktionen, die den digitalen I/O's an Stecker X3 des zugeordnet werden können. Alle Ein- und Ausgänge sind durch Optokoppler getrennt und potentialfrei gegenüber dem Servoverstärker.

6.1.2.1 Frontansicht

6.1.2.2 Technische Daten

Steuereingänge	24V / 7mA , SPS-kompatibel, IEC 1131
Meldeausgänge	24V / max. 500mA , SPS-kompatibel, IEC 1131
Versorgungseingänge nach IEC 1131	24V (18...36V) / 100mA plus Summenstrom der Ausgänge (abhängig von der Eingangsschaltung der Steuerung). **Die 24VDC Versorgungsspannung muss von einer potentialgetrennten (z.B. mit Trenntransformator) Spannungsquelle zur Verfügung gestellt werden**
Absicherung (extern)	4 AT
Stecker	MiniCombicon, 12-polig, kodiert an PIN1 bzw. 12
Leitung	Daten - bis 50m Länge : 22 x 0,5mm², nicht geschirmt, Versorgung - 2 x 1mm², Spannungsverluste beachten
Wartezeit zwischen 2 Fahraufträgen	abhängig von der Reaktionszeit der Steuerung
Adressierzeit (min.)	4ms
Startverzögerung (max.)	2ms
Reaktionszeit dig. Ausgänge	max. 10ms

6.1.2.3 Leuchtdioden

Neben den Klemmen der Erweiterungskarte sind zwei Leuchtdioden angebracht. Die grüne Leuchtdiode meldet das Vorhandensein der erforderlichen 24V Hilfsspannung für die Erweiterungskarte. Die rote Leuchtdiode meldet Fehler in den Ausgängen der Erweiterungskarte (Überlastung der Schalterbausteine und Kurzschluss).

6.1.2.4 Eingeben einer Fahrsatznummer

Fahrsatznummer dezimal	Fahrsatznummer binär							
	A7	A6	A5	A4	A3	A2	A1	A0
174	1	0	1	0	1	1	1	0

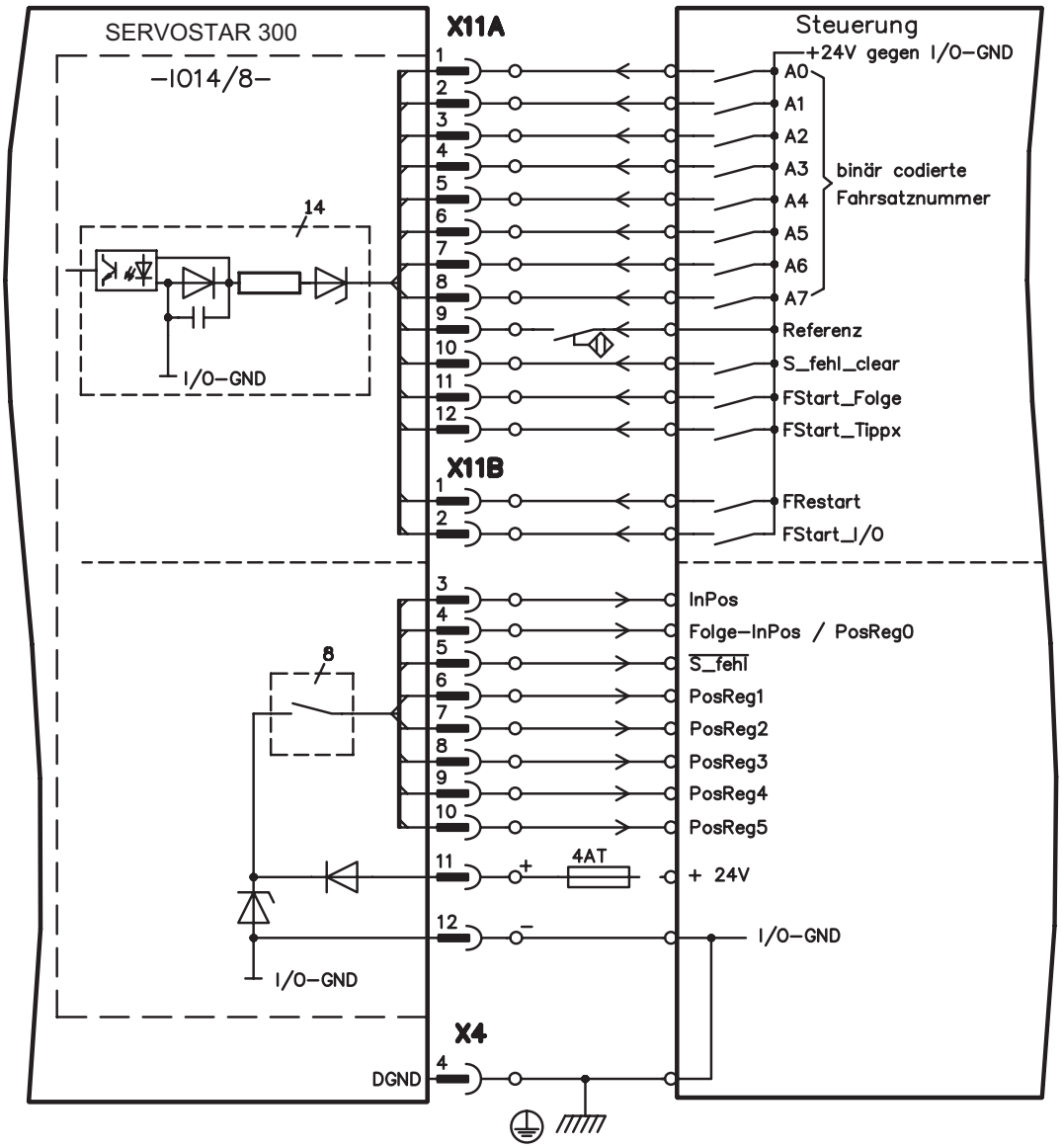
6.1.2.5 Steckerbelegung

Die Funktionen sind mit Hilfe der Setup-Software einstellbar. In der Tabelle sind die herstellerseitigen Defaulteinstellungen dargestellt.

Stecker X11A			
Pin	**Dir**	**Default Funktion**	**Beschreibung**
1	Ein	A0	Fahrsatznummer, LSB
2	Ein	A1	Fahrsatznummer, 2^1
3	Ein	A2	Fahrsatznummer, 2^2
4	Ein	A3	Fahrsatznummer, 2^3
5	Ein	A4	Fahrsatznummer, 2^4
6	Ein	A5	Fahrsatznummer, 2^5
7	Ein	A6	Fahrsatznummer, 2^6
8	Ein	A7	Fahrsatznummer, MSB
9	Ein	Referenz	Abfrage des Referenzschalters. Wird ein digitaler Eingang am Grundgerät als Referenzeingang verwendet, wird der Eingang an der I/O-Erweiterungskarte **nicht** ausgewertet.
10	Ein	s_fehl_clear	Warnung Schleppfehler (n03) / Ansprechüberwachung (n04) löschen
11	Ein	FStart_Folge	Der im Fahrsatz definierte Folgeauftrag mit der Einstellung “Starten über I/O” wird gestartet. Die Zielposition des aktuellen Fahrsatzes muss erreicht sein, bevor der Folgefahrauftrag gestartet werden kann.
12	Ein	FStart_Tipp x	Starten der Einricht-Betriebsart "Tippbetrieb". "x" ist die im Servoverstärker gespeicherte Geschwindigkeit für die Funktion Tippbetrieb. Eine steigende Flanke startet die Bewegung, eine fallende Flanke bricht die Bewegung ab.

Stecker X11B			
1	Ein	FRestart	Setzt den zuletzt abgebrochenen Fahrauftrag fort.
2	Ein	FStart_I/O	Startet den Fahrauftrag, der über die Eingänge A0-A7 (Stecker X11A/1...8) adressiert ist.
3	Aus	InPosition	Das Erreichen der Zielposition (In-Positions-Fenster) eines Fahrauftrages wird durch Ausgabe eines High-Signals gemeldet. **Ein Kabelbruch wird nicht erkannt.**
4	Aus	Folge-InPos	Der Start jedes Fahrauftrages in einer automatisch nacheinander ausgeführten Folge von Fahraufträgen wird durch Invertieren des Ausgangssignals gemeldet. Beim Start des ersten Fahrauftrages gibt der Ausgang ein Low-Signal aus. Die Meldeform wird über ASCII-Kommandos variiert.
		PosReg 0	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
5	Aus	$\overline{\text{S_fehl}}$	Das Verlassen des eingestellten Schleppfehler-Fensters wird mit einem Low-Signal gemeldet.
6	Aus	PosReg1	default: SW Endschalter 1, wird mit High-Signal gemeldet
7	Aus	PosReg2	default: SW Endschalter 2, wird mit High-Signal gemeldet
8	Aus	PosReg3	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
9	Aus	PosReg4	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
10	Aus	PosReg5	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar
11	-	24V DC	Spannungsversorgung für Ausgangssignale
12	-	I/O-GND	digital-GND der Steuerung

6.1.2.6 Anschlussbild



6.1.3 Erweiterungskarte -PROFIBUS-

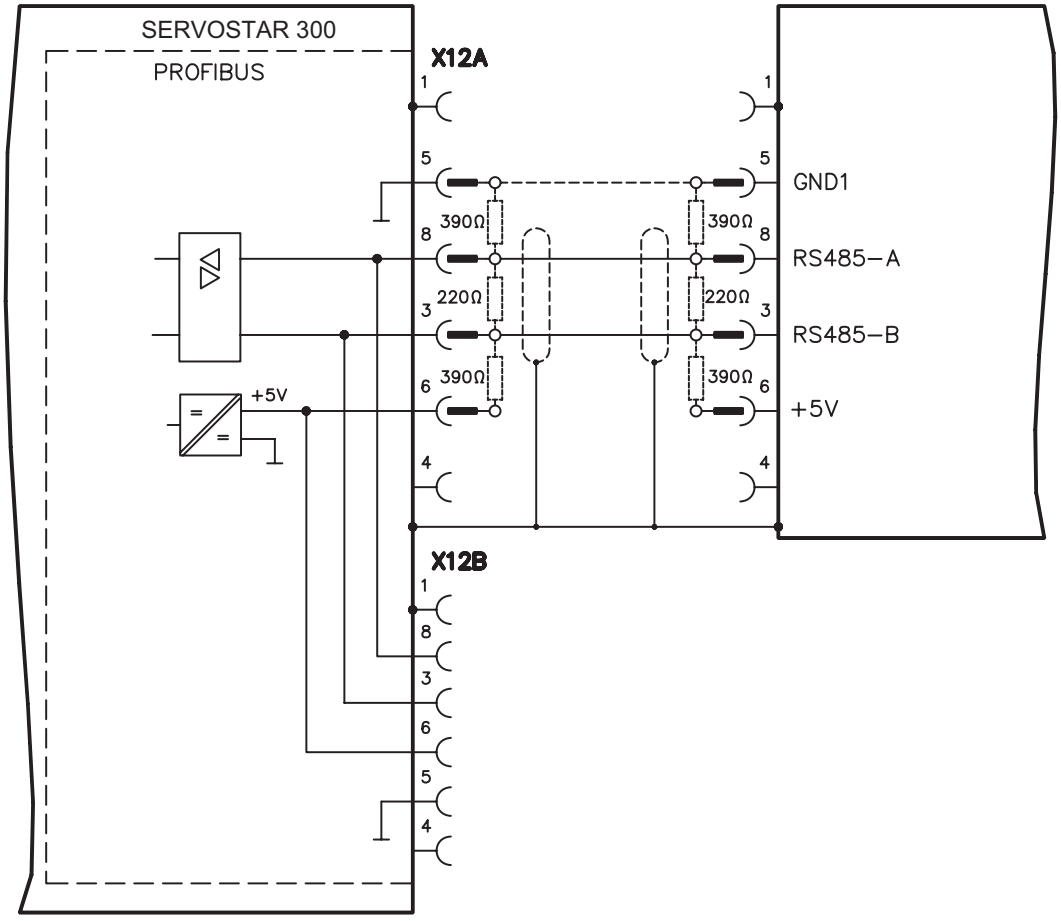
Dieses Kapitel beschreibt die PROFIBUS Erweiterungskarte für den SERVOSTAR 300. Informationen über der Funktionsumfang und das Softwareprotokoll finden Sie in unserem Handbuch "Kommunikationsprofil PROFIBUS DP".
Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.
Die PROFIBUS-Erweiterungskarte verfügt über zwei parallel verdrahtete, 9-polige Sub-D-Buchsen.
Die Spannungsversorgung der Erweiterungskarte übernimmt der Servoverstärker.

6.1.3.1 Frontansicht

6.1.3.2 Anschlusstechnik

Leitungsauswahl, Leitungsführung, Schirmung, Busanschlussstecker, Busabschluss und Laufzeiten werden in den “Aufbaurichtlinien PROFIBUS-DP/FMS” der PROFIBUS-Nutzerorganisation PNO beschrieben.

6.1.3.3 Anschlussbild



6.1.4 Erweiterungskarte -SERCOS-

Dieses Kapitel beschreibt die SERCOS Erweiterungskarte für den SERVOSTAR 300. Informationen über den Funktionsumfang und das Softwareprotokoll finden Sie im Handbuch "IDN Reference Guide SERCOS".
Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.

6.1.4.1 Frontansicht

6.1.4.2 Leuchtdioden

RT	Zeigt an, ob Sercos Telegramme korrekt empfangen werden. In der finalen Kommunikationsphase 4 sollte diese LED glimmen, da zyklisch Telegramme empfangen werden.
TT	Zeigt an ob Sercos Telegramme gesendet werden. In der finalen Kommunikationsphase 4 sollte diese LED glimmen, da zyklisch Telegramme gesendet werden. Überprüfen Sie die Stationsadressen in der Steuerung und im Servoverstärker, wenn: - die LED in Sercos Phase 1 nie leuchtet - die Achse nicht in Betrieb genommen werden kann, obwohl RT zyklisch leuchtet.
ERR	Zeigt eine fehlerhafte bzw. gestörte Sercos Kommunikation an. Leuchtet diese LED stark, ist die Kommunikation stark gestört bzw. gar nicht vorhanden. Bitte überprüfen Sie die SERCOS Übertragungsgeschwindigkeit auf der Steuerung und im Servoverstärker (BAUDRATE) und den Anschluss der LWL . Glimmt diese LED, zeigt dies eine leicht gestörte Sercos Kommunikation an, die optische Sendeleistung ist nicht korrekt der Leitungslänge angepasst. Bitte überprüfen Sie die Sendeleistung der physikalisch vorherigen SERCOS Station. Die Sendeleistung der Servoverstärker können Sie auf der Bildschirmseite SERCOS der Inbetriebnahmesoftware DRIVEGUI.EXE über die Anpassung an die Leitungslänge mit dem Parameter LWL-Länge einstellen.

6.1.4.3 Anschlusstechnik

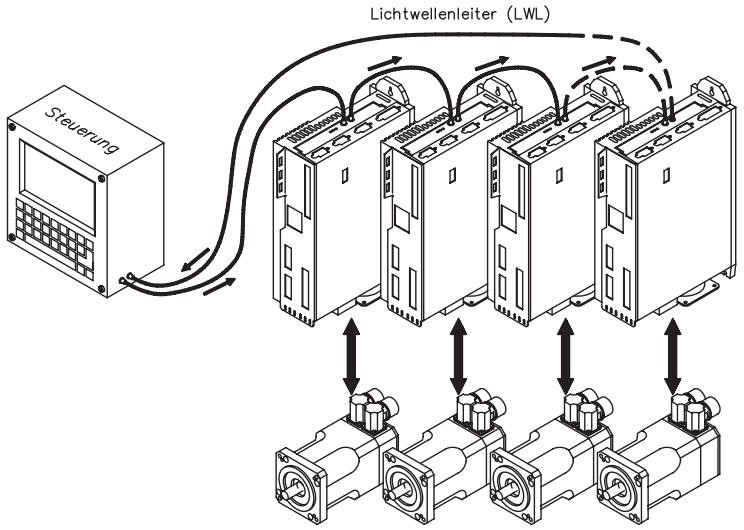
Verwenden Sie für den Lichtwellenleiter(LWL) - Anschluss ausschließlich SERCOS Komponenten gemäß SERCOS Standard IEC 61491.

Empfangsdaten
Der LWL mit den Empfangsdaten für den Antriebs in der Ringstruktur wird mit einem FSMA Stecker an X13 angeschlossen

Sendedaten
Schließen Sie den LWL für den Datenausgang mit einem FSMA Stecker an X14 an.

6.1.4.4 Anschlussbild

Aufbau des ringförmigen SERCOS Bussystems mit Lichtwellenleiter (Prinzipdarstellung).



6.1.4.5 Ändern der Stationsadresse

Die Adresse des Antriebs kann zwischen 0 und 63 gesetzt werden. Mit Adresse=0 wird der Antrieb als Verstärker im SERCOS-Ring zugewiesen. Einstellen der Stationsadresse:

Tasten auf der Frontseite des Servoverstärkers
Sie können die Adresse durch Tasteneingaben am Verstärker ändern (S. 71).

Inbetriebnahmesoftware
Sie können die Adresse auch mit der Inbetriebnahmesoftware, Bildschirmseite "CAN/Feldbus", ändern (siehe "Inbetriebnahmesoftware" bzw. in der Online-Hilfe). Im Bildschirmfenster "Terminal" können Sie alternativ den Befehl **ADDR #** eingeben, wobei # für die neue Adresse des Antriebs steht.

6.1.4.6 Ändern von Baudrate und optischer Leistung

Bei nicht korrekt eingestellter Baudrate kommt keine Kommunikation zustande. Mit dem Parameter **SBAUD #** können Sie die Baudrate einstellen, wobei # für die Baudrate steht. Wenn die optische Leistung nicht richtig eingestellt ist, treten Fehler in der Telegrammübertragung auf und die rote LED am Antrieb leuchtet. Während der normalen Kommunikation blinken die grünen LEDs für Senden und Empfangen schnell, wodurch der Eindruck entsteht, dass die jeweilige LED leuchtet.
Mit dem Parameters **SLEN #** können Sie den optischen Bereich für ein standardisiertes 1 mm² Glasfaserkabel festlegen, wobei # die Länge des Kabels in Metern angibt.

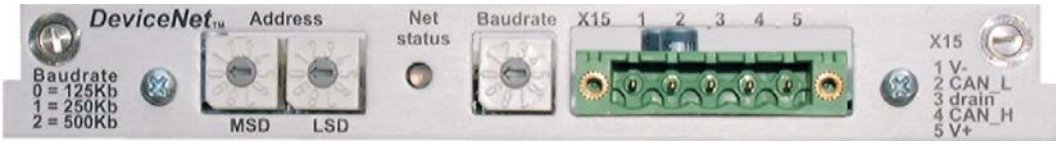
SBAUD		SLEN	
2	2 Mbaud	0	sehr kurze Verbindung
4	4 Mbaud	1…< 15	Länge der Verbindung mit einem 1 mm² Kunststoffkabel
8	8 Mbaud	15…< 30	Länge der Verbindung mit einem 1 mm² Kunststoffkabel
16	16 Mbaud	≥ 30	Länge der Verbindung mit einem 1 mm² Kunststoffkabel

Inbetriebnahmesoftware
Sie können die Parameter mit der Inbetriebnahmesoftware, Bildschirmseite "SERCOS", ändern. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch "Inbetriebnahmesoftware" bzw. in der Online-Hilfe. Im Bildschirmfenster "Terminal" können Sie alternativ die Befehle **SBAUD #** und **SLEN #** eingeben.

6.1.5 Erweiterungskarte - DEVICENET -

Dieses Kapitel beschreibt die DeviceNet Erweiterungskarte für den SERVOSTAR 300. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in unserem Handbuch "DeviceNet Kommunikationsprofil".
Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.

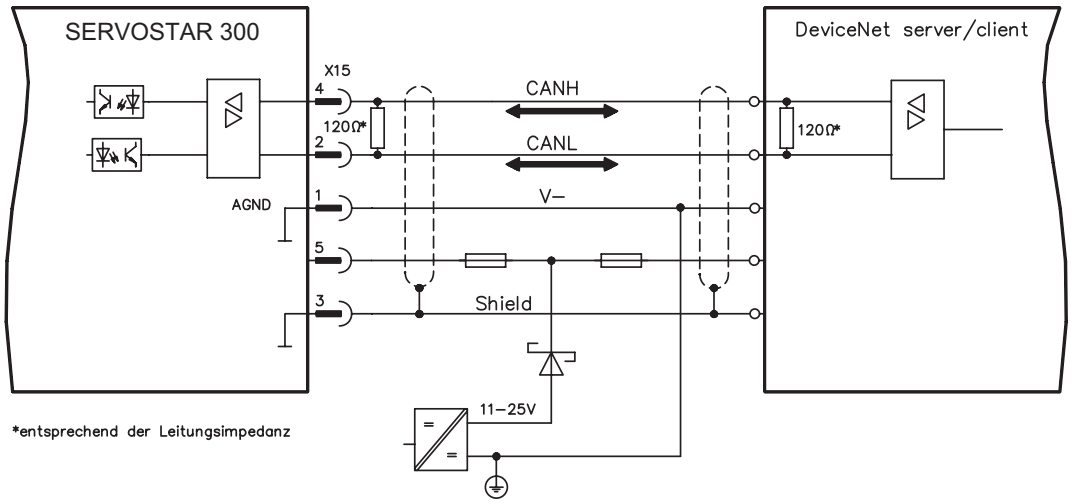
6.1.5.1 Frontansicht



6.1.5.2 Anschlusstechnik

Leitungsauswahl, Leitungsführung, Schirmung, Busanschlussstecker, Busabschluss und Laufzeiten werden in der “DeviceNet Spezifikation, Band I, II, Ausgabe 2.0", herausgegeben von der ODVA, beschrieben.

6.1.5.3 Anschlussbild



6.1.5.4 Kombinierte Modul-/Netzwerkstatus-LED

LED	Bedeutung:
aus	Das Gerät ist nicht online. - Das Gerät hat den Dup_MAC_ID-Test noch nicht abgeschlossen. - Das Gerät ist eventuell nicht eingeschaltet.
grün	Das Gerät läuft im normalen Zustand, ist online, und die Verbindungen sind im etablierten Zustand. Das Gerät ist einem Master zugewiesen.
blinkt grün	Das Gerät läuft im normalen Zustand, ist online, und die Verbindungen sind nicht im etablierten Zustand. - Das Gerät hat den Dup_MAC_ID-Test bestanden und ist online, aber die Verbindungen zu anderen Knoten sind nicht hergestellt. - Dieses Gerät ist keinem Master zugewiesen. - Fehlende, unvollständige oder falsche Konfiguration
blinkt rot	Behebbarer Fehler und/oder mindestens eine E/A-Verbindung befindet sich im Wartestatus.
rot	- Am Gerät ist ein nicht behebbarer Fehler aufgetreten; es muss eventuell ausgetauscht werden. - Ausgefallenes Kommunikationsgerät. Das Gerät hat einen Fehler festgestellt, der die Kommunikation mit dem Netzwerk verhindert (z. B. doppelte MAC ID oder BUSOFF).

6.1.5.5 Einstellen der Stationsadresse (Geräteadresse)

Die Stationsadresse des Servoverstärker kann auf drei Arten eingestellt werden:

- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Erweiterungskarte auf einen Wert zwischen 0 und 63. Jeder Schalter stellt eine Dezimalziffer dar. Um Adresse 10 für den Antrieb einzustellen, setzen Sie MSD auf 1 und LSD auf 0.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Erweiterungskarte auf einen Wert größer als 63. Sie können die Stationsadresse jetzt anhand der ASCII-Befehle DNMACID x, SAVE, COLDSTART einstellen, wobei "x" für die Stationsadresse steht.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 63. Sie können die Stationsadresse jetzt über das DeviceNet-Objekt (Klasse 0x03,Attribut 1) einstellen. Dies geschieht mit Hilfe eines DeviceNet-Inbetriebnahmewerkzeugs. Sie müssen den Parameter im nichtflüchtigen Speicher (Klasse 0x25, Attribut 0x65) sichern und den Antrieb nach der Änderung der Adresse erneut starten.

6.1.5.6 Einstellen der Übertragungsgeschwindigkeit

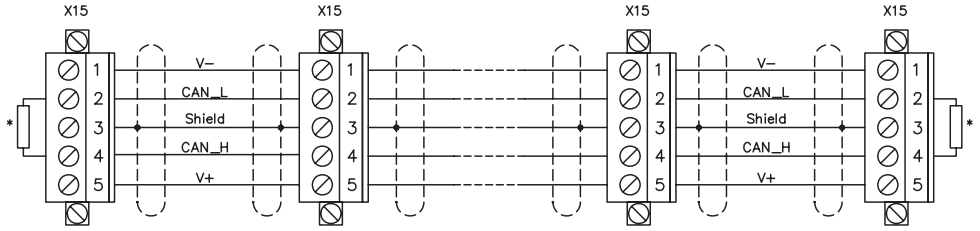
Sie können die DeviceNet-Übertragungsgeschwindigkeit auf drei unterschiedliche Arten einstellen:

- Stellen Sie den Drehschalter für die Baudrate an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert zwischen 0 und 2, 0 = 125 KBit/s, 1 = 250 KBit/s, 2 = 500 KBit/s.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 2. Sie können die Baudrate jetzt anhand der Terminal-Befehle DNBAUD x, SAVE, COLDSTART einstellen, wobei "x" für 125, 250 oder 500 steht.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 2. Sie können die Baudrate jetzt anhand des DeviceNet-Objekts (Klasse 0x03, Attribut 2) auf einen Wert zwischen 0 und 2 einstellen. Dies geschieht mit Hilfe eines DeviceNet-Inbetriebnahmewerkzeugs. Sie müssen den Parameter im nichtflüchtigen Speicher (Klasse 0x25, Attribut 0x65) sichern und den Antrieb nach der Änderung der Baudrate erneut starten.

6.1.5.7 Buskabel

Gemäß ISO 898 sollten Sie ein Buskabel mit einer charakteristischen Impedanz von 120Ω verwenden. Die für eine zuverlässige Kommunikation nutzbare Kabellänge wird mit ansteigender Übertragungsgeschwindigkeit reduziert. Die folgenden, von uns gemessenen Werte können als Richtwerte verwendet werden. Sie sollten jedoch nicht als Grenzwerte ausgelegt werden.

Allgemeines Merkmal	Spezifikation
Bitraten	125 KBit, 250 KBit, 500 KBit
Abstand mit dicker Sammelschiene	500 m bei 125 KBaud 250 m bei 250 KBaud 100 m bei 500 KBaud
Anzahl Knoten	64
Signalgebung	CAN
Modulation	Grundbandbreite
Medienkopplung	Gleichstromgekoppelter Differentialsende-/Empfangsbetrieb
Isolierung	500 V (Option: Optokoppler auf Knotenseite des Transceivers)
Typische Differenzialeingangsimpedanz (rezessiver Status)	Shunt C = 5pF Shunt R = 25KΩ (power on)
Min. Differenzialeingangsimp. (rezessiver Status)	Shunt C = 24pF + 36 pF/m der dauerhaft befestigten Abzweigleitung Shunt R = 20KΩ
Absoluter, maximaler Spannungsbereich	-25 V bis +18 V (CAN_H, CAN_L). Die Spannungen an CAN_H und CAN_L sind auf den IC-Massepin des Transceivers bezogen. Diese Spannung ist um den Betrag höher als die V-Klemme, der dem Spannungsabfall an der Schottky-Diode entspricht (max. 0,6V).



Erdung:
Um Erdungsschleifen zu verhindern, darf das DeviceNet-Netzwerk nur an einer Stelle geerdet sein. Die Schaltkreise der physischen Schicht in allen Geräten sind auf das V-Bussignal bezogen. Der Anschluss zur Masse erfolgt über die Busstromversorgung. Der Stromfluss zwischen V- und Erde darf über kein anderes Gerät als über eine Stromversorgung erfolgen.

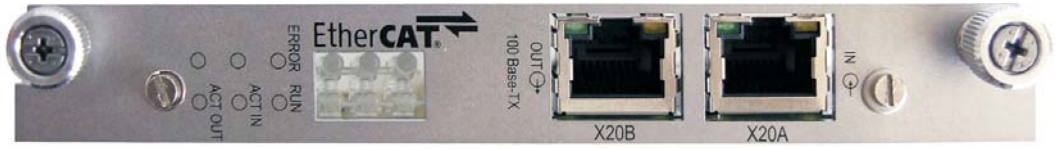
Bustopologie:
Das DeviceNet-Medium verfügt über eine lineare Bustopologie. Auf jeder Seite der Verbindungsleitung sind Abschlusswiderstände erforderlich. Abzweigleitungen bis zu je 6 m sind zulässig, so dass mindestens ein Knoten verbunden werden kann.

Abschlusswiderstände:
Für DeviceNet muss **an jeder Seite der Verbindungsleitung** ein Abschlusswiderstand installiert werden. Widerstandsdaten: 120Ω, 1% Metallfilm, 1/4 W

6.1.6 Erweiterungskarte -ETHERCAT-

Dieses Kapitel beschreibt die EtherCat Erweiterungskarte für den SERVOSTAR 300. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in der Ethercat Dokumentation. Diese Erweiterungskarte ermöglicht den Anschluss des Servoverstärkers an das EtherCat Netzwerk (von Fa. Beckhoff).
Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.

6.1.6.1 Frontansicht



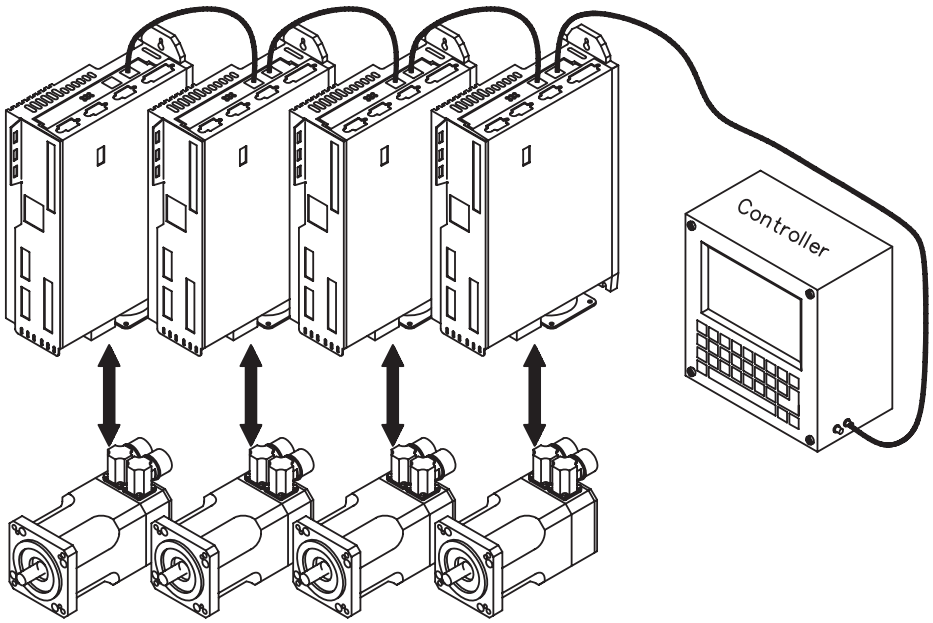
6.1.6.2 LEDs

LED	Funktion
ERROR	An = Kommunikationsfehler Aus= kein aktueller Fehler
RUN	An = Kommunikation arbeitet normal Aus= keine Kommunikation
ACT IN	Datenempfang an X20A (in)
ACT OUT	Datensendung an X20B (out)

6.1.6.3 EtherCat Anschluss, Stecker X20A/B (RJ-45)

Anschluss an das EtherCat Netzwerk über RJ-45 Stecker (IN und OUT Schnittstellen).

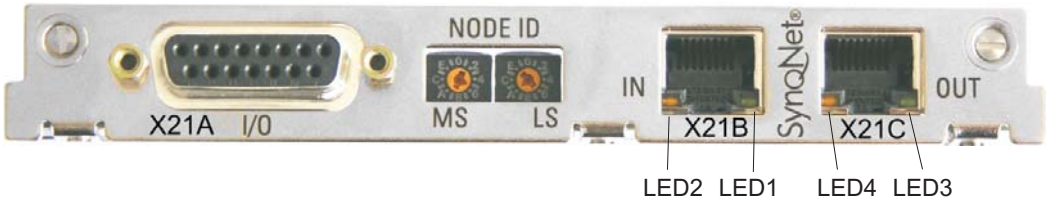
6.1.6.4 Anschlussbild



6.1.7 Erweiterungskarte -SYNQNET-

Dieses Kapitel beschreibt die SynqNet Erweiterungskarte. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in der SynqNet Dokumentation.
Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Slot des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.

6.1.7.1 Frontansicht



6.1.7.2 NODE ID Schalter

Mit Hilfe der hexadezimalen Drehschalter können Sie das obere und untere Byte der Node ID getrennt einstellen. SynqNet verlangt für korrekte Funktion im Netzwerk nicht zwingend eine Adresse, in einigen Anwendungen kann dies jedoch sinnvoll sein, um von einer Applikations-Software erkannt zu werden.

6.1.7.3 Node LED Tabelle

LED#	Name	Funktion
LED1	LINK_IN	An = Empfang gültig (IN port) Aus = nicht gültig, power off oder reset.
LED2	CYCLIC	An = Netzwerk zyklisch Blinkt = Netzwerk nicht zyklisch Aus = power off, or reset
LED3	LINK_OUT	An = Empfang gültig (OUT port) Aus = nicht gültig, power off oder reset.
LED4	REPEATER	An = Repeater Ein, Netzwerk zyklisch Blinkt = Repeater Ein, Netzwerk nicht zyklisch Aus = Repeater Aus, power off oder reset

6.1.7.4 SynqNet Anschlüsse, Stecker X21B/C (RJ-45)

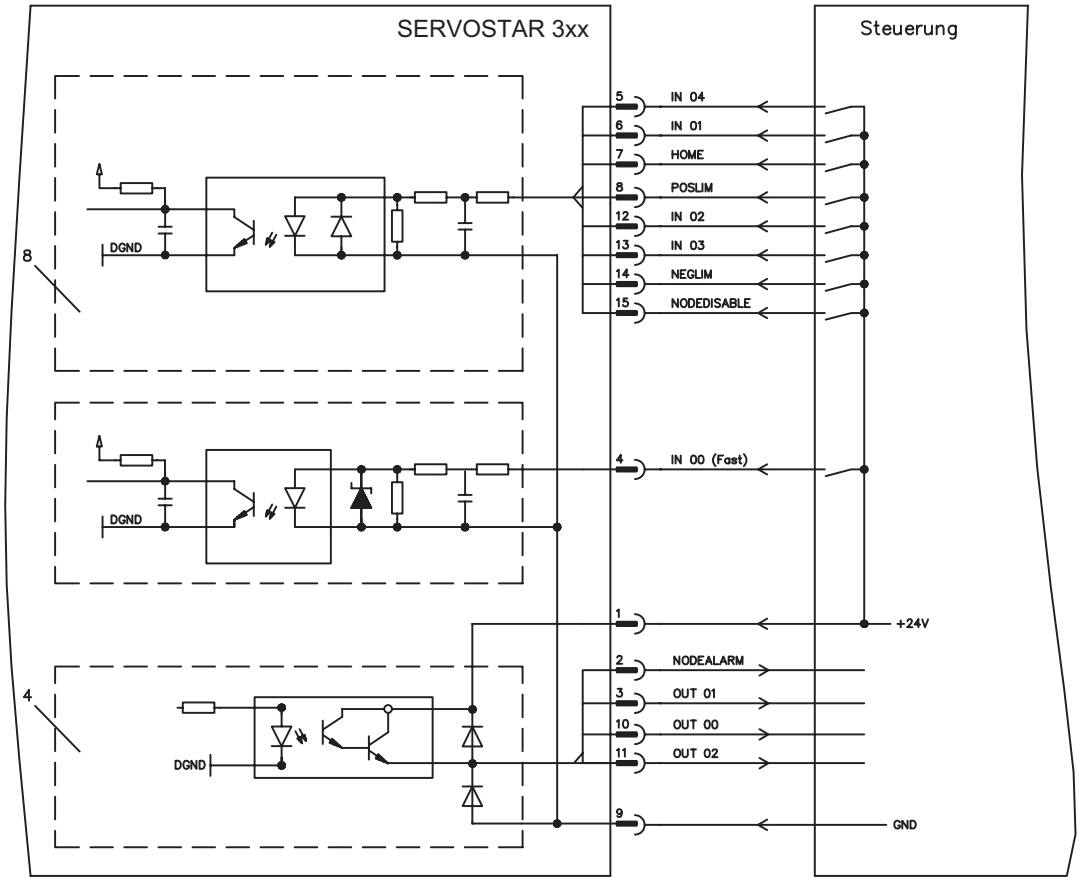
Anschluss an das SynqNet Netzwerk über RJ-45 Buchsen (IN- und OUT-Ports) mit integrierten LEDS.

6.1.7.5 Digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A (SubD 15 polig, Buchse)

Eingänge (In): 24V (20...28V), optisch entkoppelt, ein high-speed Eingang (Pin 4)
Ausgänge (Out): 24V, optisch entkoppelt, Darlington Treiber

Belegungstabelle Stecker X21A (SubD 15 polig)			
Pin	**Typ**	**Beschreibung**	
1	In	+24V	Spannungsversorgung
2	Out	NODEALARM	Meldet Problem bei diesem Node
3	Out	OUT_01	digitaler Ausgang
4	In	IN_00 (fast)	Capture Eingang (schnell)
5	In	IN_04	digitaler Eingang
6	In	IN_01	digitaler Eingang
7	In	HOME	Referenzschalter
8	In	POSLIM	Endschalter pos. Drehrichtung
9	In	GND	Spannungsversorgung
10	Out	OUT_00	digitaler Ausgang
11	Out	OUT_02	digitaler Ausgang
12	In	IN_02	digitaler Eingang
13	In	IN_03	digitaler Eingang
14	In	NEGLIM	Endschalter neg. Drehrichtung
15	In	NODEDISABLE	Deaktiviert Node

6.1.7.6 Anschlussbild digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A



6.1.8 Erweiterungsmodul -2CAN-

Der Stecker X6 des SERVOSTAR ist belegt mit den Signalen des RS232 Interface und des CAN Interface. Dadurch ist die Pinbelegung der Schnittstellen nicht standardgemäß und Sie benötigen ein Spezialkabel, wenn Sie beide Schnittstellen gleichzeitig verwenden wollen.
Das Erweiterungsmodul -2CAN- bietet Ihnen die Schnittstellen auf getrennten SubD-Steckern. Die beiden CAN-Stecker (CAN-IN und CAN-OUT) sind parallel verdrahtet. Über den Schalter kann ein Terminierungswiderstand (120 Ω) für den CAN-Bus zugeschaltet werden, wenn der SERVOSTAR den Busabschluss bildet.

6.1.8.1 Einbau

Das Modul wird auf den Optionschacht geschraubt, nachdem Sie die Abdeckung herausgebrochen und das kleine Abdeckblech wieder eingesetzt haben (siehe S. 75):

- **Schrauben Sie die Abstandsbolzen in die Befestigungslaschen des Optionsschachtes**
- **Setzen Sie das Erweiterungsmodul auf den Optionsschacht auf.**
- **Drehen Sie die Schrauben in die Gewinde der Abstandsbolzen**
- **Stecken Sie die SubD9-Buchse in Stecker X6 am SERVOSTAR 3xx**

6.1.8.2 Frontansicht

6.1.8.3 Anschlusstechnik

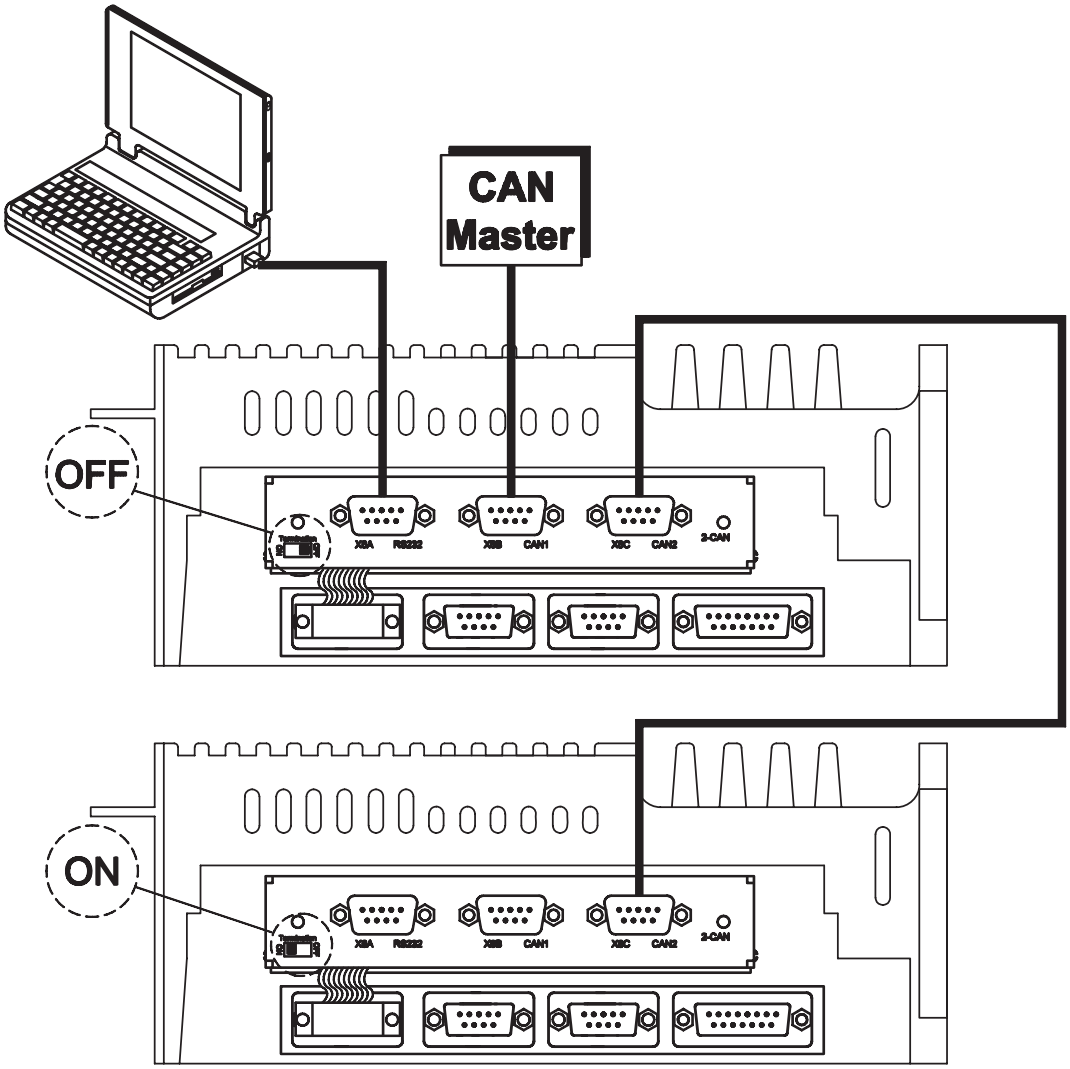
Für die RS232- und die CAN-Schnittstelle können Standardkabel mit Abschirmung verwendet werden.

Wenn der Servoverstärker das letzte Gerät am CAN-Bus ist, muss der Schalter für die Busterminierung auf ON geschaltet werden.
Ansonsten muss der Schalter auf OFF geschaltet sein (Auslieferungszustand).

6.1.8.4 Anschlussbelegung

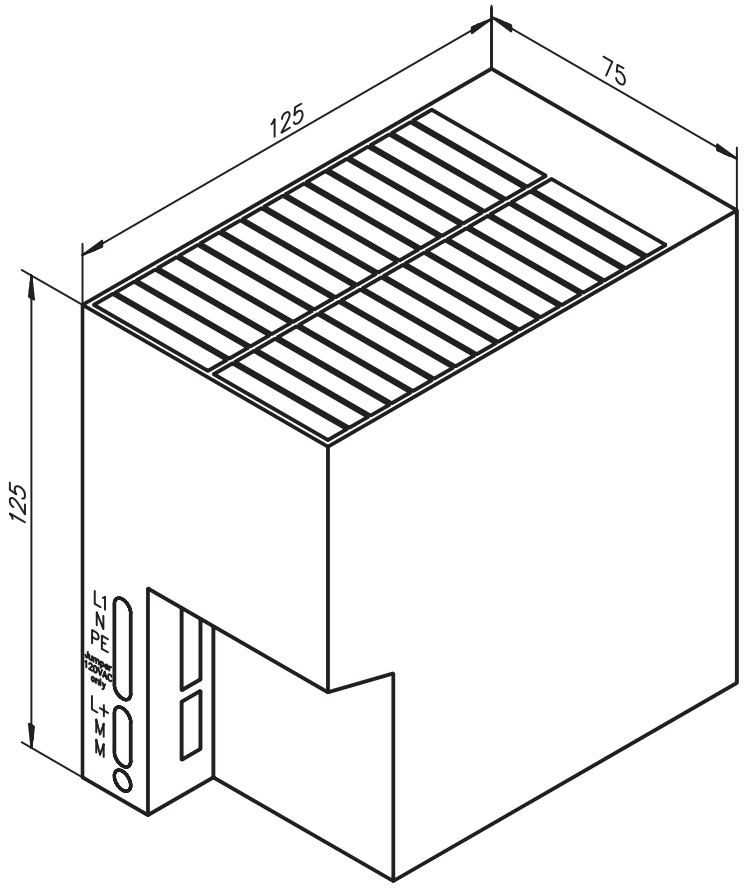
RS232		CAN1=CAN2	
X6A Pin	Signal	X6B=X6C Pin	Signal
1	Vcc	1	
2	RxD	2	CAN-Low
3	TxD	3	CAN-GND
4		4	
5	GND	5	
6		6	
7		7	CAN-High
8		8	
9		9	

6.1.8.5 Anschlussbild



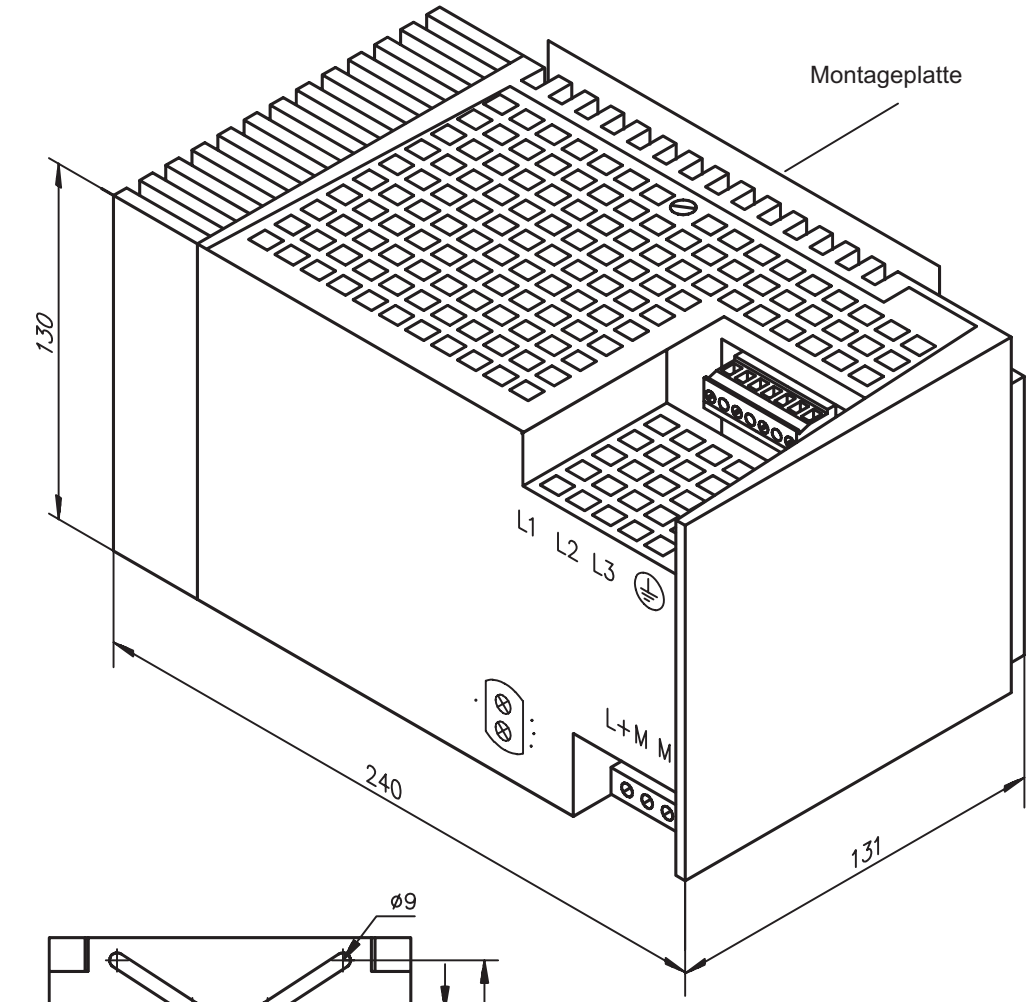
6.2 Zubehör

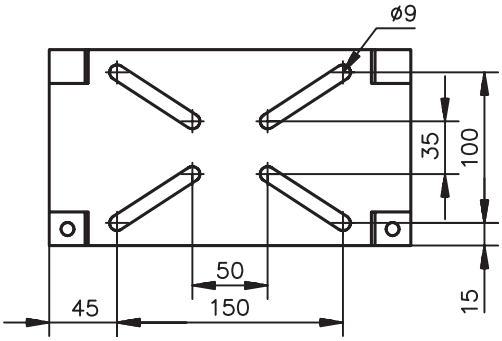
6.2.1 Externes Netzteil 24V DC / 5A

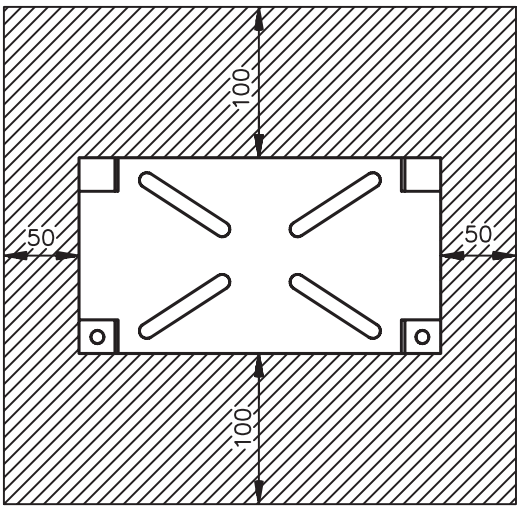


Technische Daten	
Eingangspannung	120 / 230V
Eingangsstrom	0,9 / 0,6A
Frequenz	50/60Hz
Primärsicherung	3,15AT
Ausgangsspannung	24V ± 1%
max. Ausgangsstrom	5A
Restwelligkeit	<150mVss
Schaltspitzen	<240mVss
Ausgangssicherung	kurzschlussfest
Temperaturbereich	0...+60°C
Befestigungsart	Hutschiene, Montage senkrecht **Freiraum oberhalb / unterhalb des Gerätes je 50mm**
Gewicht	0,75kg

6.2.2 Externes Netzteil 24V DC / 20A

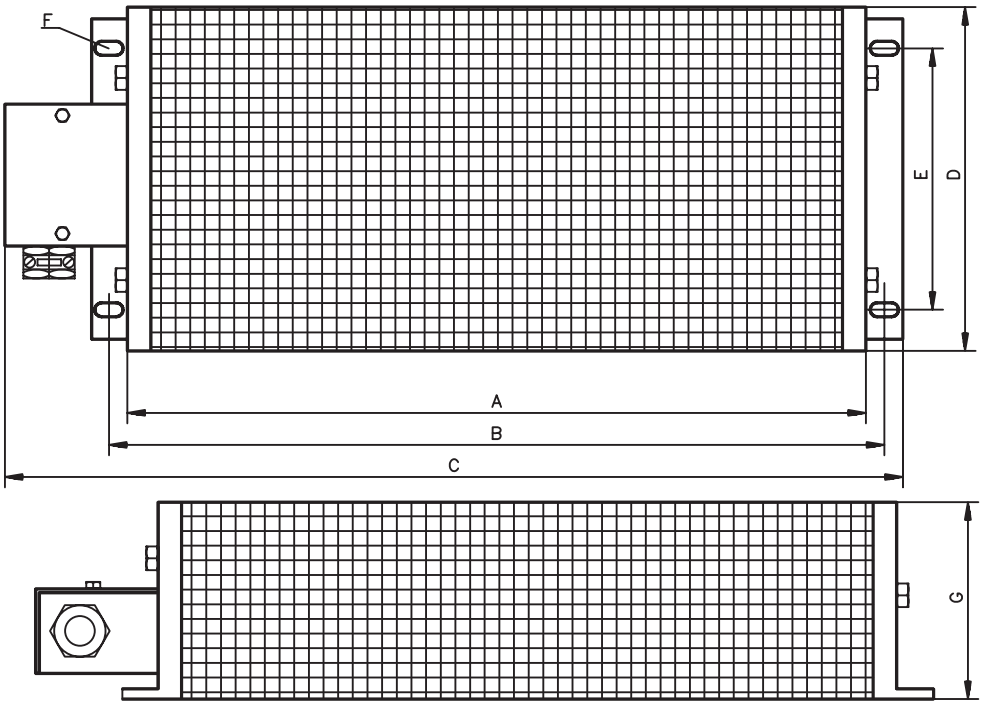


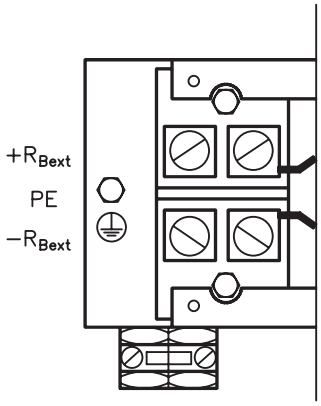




Technische Daten	
Eingangsspannung	3 x 400V AC ± 10%
Eingangsstrom	ca. 1.1A
Frequenz	50/60Hz
Primärsicherung	keine
Ausgangsspannung	24V ± 1%
Max. Ausgangsstrom	20A
eff. Restwelligkeit	<0.1%
Ausgangssicherung	kurzschlussfest
Prüfspannung	as per VDE 0550
Temperaturbereich	-20 to +60°C
Befestigungsart	auf mitgelieferter Montageplatte **Freiraum beachten**
Gewicht	3.5kg

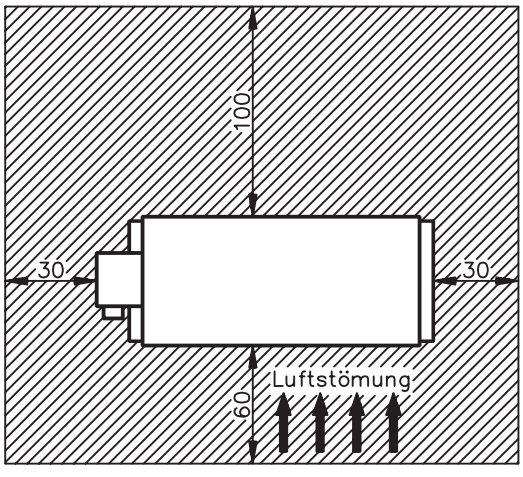
6.2.3 Externer Ballastwiderstand BAR(U)xxx





	R	Nennleistg.	A	B	C	D	E	F	G	Masse
	Ω	W	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	Kg
BAR(U) 300	66	300	200	226	349	92	64	6,5x12	120	1,5
BAR(U) 600	66	600	400	426	549	92	64	6,5x12	120	2,3
BAR(U) 1000	66	1000	600	626	749	92	64	6,5x12	120	3,4
BAR(U) 300	91	300	200	226	349	92	64	6,5x12	120	1,5
BAR(U) 600	91	600	400	426	549	92	64	6,5x12	120	2,3
BAR(U) 1000	91	1000	600	626	749	92	64	6,5x12	120	3,4

Achtung:
Die Oberflächentemperatur kann 200°C überschreiten. Beachten Sie die erforderlichen Freiräume.
Nicht auf brennbaren Oberflächen montieren!



Freiräume beachten

6.2.4 Motor-Drossel 3YLNxx

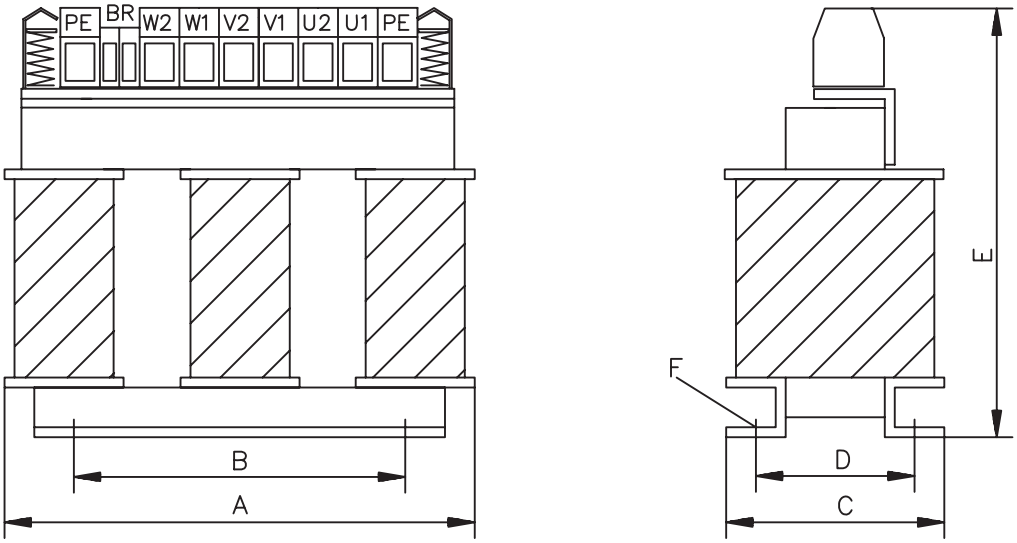
Erforderlich bei Motorleitungslängen größer 25m bis zu **max. 50m** zur Reduzierung der Drehzahlschwankungen und Schutz der Leistungsendstufe. Die Klemmen BR dienen dem Anschluss der Motorhaltebremse. Neben dem Klemmenblock sind zwei Schirmanschlussklemmen angebracht zum sicheren Kontaktieren der Kabelabschirmung.

Montieren Sie die Drossel nahe beim Servoverstärker. Die Kabellänge zwischen Servoverstärker und Drossel darf max. 2 m betragen. Anschluss siehe S.42 .

Die erhöhte Dämpfung reduziert die zulässige Kreisfrequenz und begrenzt damit die erlaubte Motordrehzahl:

— bei 6-poligen Motoren auf n_{max} = 3000 U/min
— bei 8-poligen Motoren auf n_{max} = 2250 U/min
— bei 10-poligen Motoren auf n_{max} = 1800 U/min

Der erhöhte Ableitstrom bei steigender Kabellänge führt zur Reduktion des nutzbaren Verstärkerausgangsstromes um etwa 1A. Verwenden Sie daher nur Motoren mit mindestens 2A Nennstrom, damit eine gute Regelgüte erreicht wird.



Technische Daten	Dim	3YLN06	3YLN10	3YLN14	3YLN20
Nennstrom	A	3x6	3x10	3x14	3x20
Spitzenstrom	A	12	30	28	40
Wicklungs-Induktivität	mH	0,9	0,9	0,9	0,45
Wicklungs-Widerstand	Ohm	24,7	14,9	12,7	7,6
Verlustleistung	W	40			
Kreisfrequenz (max)	Hz	150			
Taktfrequenz	kHz	2 - 8			
Prüfspannung	-	Phase<->PE 2700V DC 1s			
Überlast	A	1,5 x Inenn, 1 min/h			
Klimakategorie	-	DIN IEC 68 Teil 1 25/085/21			
Gewicht	kg	4,5	5,5	10	10
Anschlussquerschnitt	mm²	4	4	4	6
A	mm	155	155	190	190
B	mm	130	130	170	170
C	mm	70	85	115	115
D	mm	55	70	75	75
E	mm	190	190	220	230
F (Langloch)	mm	5,5 x 8	5,5 x 8	6,5 x 10	6,5 x 10

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

7 Anhang

7.1 Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung

Transport:
- — nur von qualifiziertem Personal
- — nur in der recyclebaren Original-Verpackung des Herstellers
- — vermeiden Sie harte Stöße
- — Temperatur -25...+70°C, max. 20K / Stunde schwankend
- — Luftfeuchtigkeitrelative Feuchte max. 95% nicht kondensierend
- — Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker direkt berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststofffolien etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.
- — überprüfen Sie bei beschädigter Verpackung das Gerät auf sichtbare Schäden. Informieren Sie den Transporteur und gegebenenfalls den Hersteller.

Verpackung:
- — Recyclebarer Karton mit Einlagen
- — Maße: (HxBxT) 115x365x275mm
- — Kennzeichnung: Geräte-Typenschild außen am Karton

Lagerung :
- — nur in der recyclebaren Originalverpackung des Herstellers
- — Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker direkt berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststofffolien etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.
- — max. Stapelhöhe 8 Kartons
- — Lagertemperatur -25...+55°C, max. 20K/Stunde schwankend
- — Luftfeuchtigkeit rel. Feuchte 5...95% nicht kondensierend
- — Lagerdauer < 1 Jahr ohne Einschränkung
  > 1 Jahr : Kondensatoren müssen vor der Inbetriebnahme des Servoverstärkers neu **formiert** werden. Lösen Sie dazu alle elektrischen Anschlüsse. Speisen Sie dann den Servoverstärker etwa 30min einphasig mit 230V AC an den Klemmen L1 / L2.

Wartung:
- — die Geräte sind wartungsfrei
- — Öffnen der Geräte bedeutet den Verlust der Gewährleistung

Reinigung :
- — bei Verschmutzung des Gehäuses: Reinigung mit Isopropanol o.ä.
  nicht tauchen oder absprühen
- — bei Verschmutzung im Gerät : Reinigung durch den Hersteller
- — bei verschmutztem Lüftergitter : mit Pinsel (trocken) reinigen

Entsorgung :
- — Sie können den Servoverstärker über Schraubverbindungen in Hauptkomponenten zerlegen (Aluminium-Kühlkörper, Stahl-Gehäuseschalen, Elektronikplatinen)
- — Lassen Sie die Entsorgung von einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen durchführen. Adressen können Sie bei uns erfragen.

7.2 Beseitigung von Störungen

Verstehen Sie die folgende Tabelle als “Erste Hilfe”-Kasten. Abhängig von den Bedingungen in Ihrer Anlage können vielfältige Ursachen für die auftretende Störung verantwortlich sein. Bei Mehrachssystemen können weitere versteckte Fehlerursachen vorliegen. Unsere Applikationsabteilung hilft Ihnen bei Problemen weiter.

Fehler	mögliche Fehlerursachen	Maßnahmen zur Beseitigung der Fehlerursachen
Fehlermeldung Kommunikationsstörung	— falsche Leitung verwendet — Leitung auf falschen Steckplatz am Servoverstärker oder PC gesteckt — falsche PC-Schnittstelle gewählt	— Nullmodem-Leitung verwenden — Leitung auf richtige Steckplätze am Servoverstärker und PC stecken — Schnittstelle korrekt anwählen
F01 Meldung: Kühlkörpertemperatur	— Zulässige Kühlkörpertemperatur ist überschritten	— Belüftung verbessern
F02 Meldung: Überspannung	— Bremsleistung reicht nicht aus. Bremslastleistungsgrenze wurde erreicht und der Bremswiderstand abgeschaltet. Dadurch erreichte die Zwischenkreisspannung einen zu hohen Wert. — Netzspannung zu hoch	— Bremszeit RAMPE- verkürzen externer Bremswiderstand mit höherer Leistung einsetzen und Parameter Bremsleistung anpassen — Netztrafo einsetzen
F04 Meldung: Rückführung	— Rückführstecker ist nicht richtig aufgesteckt — Rückführleitung ist unterbrochen, gequetscht o.ä. — Rückführeinheit defekt oder falsch konfiguriert	— Steckverbinder überprüfen — Leitungen überprüfen — Rückführeinheit und Einstellungen prüfen
F05 Meldung: Unterspannung	— nicht vorhandene bzw. zu kleine Netzspannung bei freigegebenem Servoverstärker	— Servoverstärker erst freigeben (ENABLE), wenn die Netzspannung eingeschaltet ist Verzögerung > 500 ms
F06 Meldung: Motortemperatur	— Motorthermoschalter hat angesprochen — Stecker der Rückführeinheit lose oder Rückführleitung unterbrochen	— Abwarten bis Motor abgekühlt ist. Danach überprüfen, warum der Motor so heiß wird. — Stecker festschrauben oder neue Rückführleitung einsetzen
F07 Meldung: Hilfsspannung	— Die im Servoverstärker erzeugte Hilfsspannung ist fehlerhaft	— Servoverstärker zur Reparatur an den Hersteller
F08 Meldung: Überdrehzahl	— Motorphasen vertauscht — Rückführeinheit falsch eingestellt	— Motorphasen korrekt auflegen — Winkeloffset korrekt einstellen
F09 Meldung: EEPROM	— Checksumme fehlerhaft	— sDaten erneut im EEPROM speichern um Neuberechnung zu erzwingen

Fehler	mögliche Fehlerursachen	Maßnahmen zur Beseitigung der Fehlerursachen
F11 Meldung: Bremse	— Kurzschluss in der Spannungszuleitung der Motorhaltebremse — defekte Motorhaltebremse — Störungen auf der Bremsleitung — keine Bremse angeschlossen, obwohl der Parameter Bremse auf “MIT” steht	— Kurzschluss beseitigen — Motor tauschen — Abschirmung der Bremsleitung prüfen — Parameter Bremse auf “OHNE”
F13 Meldung: Innentemperatur	— Zulässige Innentemperatur ist überschritten	— Belüftung verbessern
F14 Meldung: Endstufe	— Motorleitung hat Kurz- oder Erdschluss — Motor hat Kurz- oder Erdschluss — Endstufenmodul ist überhitzt — Defekt des Endstufenmoduls — Kurz- / Erdschluss im Stromkreis des externen Ballastwiderstandes	— Kabel tauschen — Motor tauschen — Belüftung verbessern — Servoverstärker zur Reparatur an den Hersteller — Kurz- / Erdschluss beseitigen
F16 Meldung: Netz-BTB	— Reglerfreigabe lag an, obwohl keine Netzspannung vorhanden war. — mindestens 2 Netzphasen fehlen	— Servoverstärker erst freigeben (ENABLE), wenn die Netzspannung eingeschaltet ist — Netzversorgung prüfen
F17 Meldung: A/D-Konverter	— Fehler in der A/D-Wandlung, normalerweise durch EMV-Störungen	— EMV-Störungen reduzieren, Abschirmung und Erdung überprüfen
F25 Meldung: Kommutierungsfehler	— falsche Leitung verwendet — Offset zu hoch — Wake & Shake fehlgeschlagen	— Leitungen überprüfen — Resolverpolzahl (RESPOLES), Motorpolzahl (MPOLES) und Offset (MPHASE) überprüfen — Wake & Shake durchführen
F27 Meldung: AS	— -AS-Enable UND Hardware-Enable wurden gleichzeitig gesetzt	— Verdrahtung und Programmierung der Steuerung überprüfen
Motor dreht nicht	— Servoverstärker nicht freigegeben — Software nicht freigegeben — Sollwertleitung unterbrochen — Motorphasen vertauscht — Bremse ist nicht gelöst — Antrieb ist mechanisch blockiert — Motorpolzahl nicht korrekt eingestellt — Rückführung falsch eingestellt	— ENABLE-Signal anlegen — Softwareenable geben — Sollwertleitung prüfen — Motorphasen korrekt auflegen — Bremsenansteuerung prüfen — Mechanik prüfen — Parameter Motorpolzahl einstellen — Rückführung korrekt einstellen
Motor schwingt	— Verstärkung zu hoch (Drehzahlregler) — Abschirmung Rückführleitung unterbrochen — AGND nicht verdrahtet	— Kp (Drehzahlregler) verkleinern — Rückführleitung erneuern — AGND mit CNC-GND verbinden
Antrieb meldet Schleppfehler	— I_{rms} bzw. I_{peak} zu klein eingestellt — Sollwertrampe zu groß	— I_{rms} bzw. I_{peak} vergrößern (Motordaten beachten !) — SW-Rampe +/- verkleinern
Motor wird zu heiß	— I_{rms}/I_{peak} zu groß eingestellt	— I_{rms}/I_{peak} verkleinern

Fehler	mögliche Fehlerursachen	Maßnahmen zur Beseitigung der Fehlerursachen
Antrieb zu weich	— Kp (Drehzahlregler) zu klein — Tn (Drehzahlregler) zu groß — ARLPF / ARHPF zu groß — ARLP2 zu groß	— Kp (Drehzahlregler) vergrößern — Tn (Drehzahlregler), Motor-defaultwert — ARLPF / ARHPF verkleinern — ARLP2 verkleinern
Antrieb läuft rauh	— Kp (Drehzahlregler) zu groß — Tn (Drehzahlregler) zu klein — ARLPF / ARHPF zu klein — ARLP2 zu klein	— Kp (Drehzahlregler) verkleinern — Tn (Drehzahlregler), Motor-defaultwert — ARLPF / ARHPF vergrößern — ARLP2 vergrößern
Achse driftet bei Sollwert=0V	— Offset bei analoger Sollwertvorgabe nicht korrekt abgeglichen — AGND nicht mit CNC-GND der Steuerung verbunden	— SW-Offset (Analog I/O) abgleichen — AGND und CNC-GND verbinden
n12 Meldung: Motordefault-werte geladen	— Motornummern in Encoder und Verstärker weichen von eingestellten Parametern ab	— Defaultwerte für den Motor wurden geladen, Motornummer wird über SAVE automatisch im EEPROM gespeichert.
n14 Meldung: SinCos-Feed-back	— SinCos-Kommutierung nicht voll-zogen (wake & shake)	— Verstärker enablen

7.3 Glossar

B	Ballastschaltung	siehe Bremsschaltung
	Bremsschaltung	wandelt überschüssige, vom Motor beim Bremsen rückgespeiste Energie über den Bremswiderstand in Wärme um.
C	Clock	Taktsignal
	CONNECT-Baugruppen	im Servoverstärker eingebaute Baugruppen mit integrierter Lageregelung, die spezielle Interface-Varianten für den Anschluss an die übergeordnete Steuerung zur Verfügung stellen.
	counts	interne Zählimpulse, 1 Impuls=$1/2^{20}$ $Umdr^{-1}$
D	Dauerleistung der Bremsschaltung	mittlere Leistung, die in der Bremsschaltung umgesetzt werden kann
	Disable	Wegnahme des ENABLE-Signals (0V oder offen)
	Drehzahlregler	regelt die Differenz zwischen Drehzahlsollwert SW und Drehzahlistwert zu 0 aus. Ausgang : Stromsollwert
E	Eingangsdrift	Temperatur- und alterungsbedingte Veränderungen eines analogen Eingangs
	Enable	Freigabesignal für den Servoverstärker (+24V)
	Enddrehzahl	Maximalwert für die Drehzahlnormierung bei ±10V
	Endschalter	Begrenzungsschalter im Verfahrweg der Maschine; Ausführung als Öffner
	Erdschluss	Elektrisch leitende Verbindung zwischen einer Phase und PE
F	Fahrsatz	Datenpaket mit allen Lageregelungsparametern, die für einen Fahrauftrag erforderlich sind
	Feldbusinterface	CANopen, PROFIBUS, SERCOS etc.
	Freie Konvektion	freie Luftbewegung zur Kühlung
G	Gleichtaktspannung	Störamplitude, die ein analoger Eingang (Differenzeingang) ausregeln kann
	GRAY-Format	spezielle Form der binären Zahlendarstellung
H	Haltebremse	Bremse im Motor, die nur bei Motorstillstand eingesetzt werden darf
I	I^2t-Schwelle	Überwachung des tatsächlich abgeforderten Effektivstroms Irms
	Impulsleistung der Bremsschaltung	maximale Leistung, die in der Bremsschaltung umgesetzt werden kann
	Inkrementalgeber-Interface	Positionsmeldung über 2 um 90° versetzte Signale, keine absolute Positionsausgabe
	Interface	Schnittstelle
	Ipeak, Spitzenstrom	Effektivwert des Impulsstroms
	Irms, Effektivstrom	Effektivwert des Dauerstroms

K	Kp, P-Verstärkung	proportionale Verstärkung eines Regelkreises
	Kurzschluss	hier: elektrisch leitende Verbindung zwischen zwei Phasen
L	Lageregler	regelt die Differenz zwischen Lagesollwert und Lageistwert zu 0 aus. Ausgang : Drehzahlsollwert
	Leistungsschalter	Anlagenschutz mit Phasenausfallüberwachung
M	Maschine	Gesamtheit miteinander verbundener Teile oder Vorrichtungen, von denen mindestens eine beweglich ist
	Mehrachssysteme	Maschine mit mehreren autarken Antriebsachsen
N	Netzfilter	Vorrichtung zur Ableitung von Störungen auf den Leitungen der Leistungsversorgung nach PE
	Nullimpuls	wird von Inkrementalgebern einmal pro Umdrehung ausgegeben, dient der Nullung der Maschine
O	Optokoppler	optische Verbindung zwischen zwei elektrisch unabhängigen Systemen
P	P-Regler	Regelkreis, der rein proportional arbeitet
	Phasenverschiebung	Kompensation der Nacheilung zwischen elektromagnetischem und magnetischem Feld im Motor
	PI-Regler	Regelkreis mit proportionalem und integralem Verhalten
	Potentialtrennung	elektrisch entkoppelt
R	Reset	Neustart des Mikroprozessors
	Resolver-Digital-Converter	Umwandlung der analogen Resolversignale in digitale Informationen
	Reversierbetrieb	Betrieb mit periodischem Drehrichtungswechsel
	Ringkern	Ferritringe zur Störunterdrückung
	ROD-Interface	inkrementelle Positionsausgabe
S	Servoverstärker	Stellglied zur Regelung von Drehmoment, Drehzahl und Lage eines Servomotors
	Sollwert-Rampen	Begrenzung der Änderungsgeschwindigkeit des Drehzahlsollwertes
	SSI-Interface	Zyklisch absolute, serielle Positionsausgabe
	Stromregler	regelt die Differenz zwischen Stromsollwert und Stromistwert zu 0 aus. Ausgang : Leistungsausgangs-Spannung
T	Tachospannung	zum Drehzahl-Istwert proportionale Spannung
	Thermoschutzkontakt	in die Motorwicklung eingebauter, temperaturempfindlicher Schalter
	Tn, I-Nachstellzeit	Intergral-Anteil des Regelkreises
Z	Zwischenkreis	gleichgerichtete und geglättete Leistungsspannung

7.4 Bestellnummern

7.4.1 Servoverstärker, Erweiterungskarten

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
SERVOSTAR 303	S30361-NA*	
SERVOSTAR 306	S30661-NA*	
SERVOSTAR 310	S31061-NA*	
SERVOSTAR 341	S30101-NA*	
SERVOSTAR 343	S30301-NA*	
SERVOSTAR 346	S30601-NA*	
Erweiterungskarte DeviceNet	DE-103571	OPT-DN
Erweiterungskarte PROFIBUS DP	DE-106712	OPT-PB3
Erweiterungskarte SERCOS	DE-90879	OPT-SE
Erweiterungskarte I/0-14/08	DE-90057	OPT-EI
Erweiterungskarte EtherCat	DE-108350	OPT-EC
Erweiterungskarte SynqNet	DE-200073	OPT-SN
Erweiterungsmodul 2CAN	DE-101174	nicht erhältlich

*= NA bedeutet: ohne eingebaute Erweiterungskarte

7.4.2 Gegenstecker

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Gegenstecker X3	DE-107554	CON-S3X3
Gegenstecker X4	DE-107555	CON-S3X4
Gegenstecker X0 (115/230V)	DE-105856	CON-S3X0L
Gegenstecker X8 (115/230V)	DE-107556	CON-S3X8L
Gegenstecker X9 (115/230V)	DE-107631	CON-S3X9L
Gegenstecker X0 (230/400/480V)	DE-107557	CON-S3X0H
Gegenstecker X8 (230/400/480V)	DE-107558	CON-S3X8H
Gegenstecker X9 (230/400/480V)	DE-107467	CON-S3X9H

7.4.3 Motorkabel konfektioniert

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Motorkabel (230V) 5m (4x1)	DE-107485	Siehe Angaben im US-Produktkatalog, auf der Danaher Motion Website oder fragen Sie unsere Vertriebsmitarbeiter.
Motorkabel (230V) 10m (4x1)	DE-107486	
Motorkabel (230V) 15m (4x1)	DE-107487	
Motorkabel (230V) 20m (4x1)	DE-107488	
Motorkabel (230V) 25m (4x1)	DE-107489	
Motorkabel (230V) 5m (4x1+(2x0,75))	DE-107491	
Motorkabel (230V) 10m (4x1+(2x0,75))	DE-107492	
Motorkabel (230V) 15m (4x1+(2x0,75))	DE-107493	
Motorkabel (230V) 20m (4x1+(2x0,75))	DE-107494	
Motorkabel (230V) 25m (4x1+(2x0,75))	DE-107495	
Motorkabel (400V) 5m (4x1)	DE-107473	
Motorkabel (400V) 10m (4x1)	DE-107474	
Motorkabel (400V) 15m (4x1)	DE-107475	
Motorkabel (400V) 20m (4x1)	DE-107476	
Motorkabel (400V) 25m (4x1)	DE-107477	
Motorkabel (400V) 5m (4x1+(2x0,75))	DE-107479	
Motorkabel (400V) 10m (4x1+(2x0,75))	DE-107480	
Motorkabel (400V) 15m (4x1+(2x0,75))	DE-107481	
Motorkabel (400V) 20m (4x1+(2x0,75))	DE-107482	
Motorkabel (400V) 25m (4x1+(2x0,75))	DE-107483	

Andere Längen auf Anfrage, bis zu 50m in Europa und bis zu 39m in USA

7.4.4 Rückführkabel konfektioniert

Artikel		EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Resolverkabel 5m	**(4x(2x0.25))**	DE-84972	Siehe Angaben im US-Produktkatalog, auf der Danaher Motion Website oder fragen Sie unsere Vertriebsmitarbeiter.
Resolverkabel 10m	**(4x(2x0.25))**	DE-84973	
Resolverkabel 15m	**(4x(2x0.25))**	DE-84974	
Resolverkabel 20m	**(4x(2x0.25))**	DE-84975	
Resolverkabel 25m	**(4x(2x0.25))**	DE-87655	
Encoderkabel 5m	**(7x(2x0.25))**	DE-90287	
Encoderkabel 10m	**(7x(2x0.25))**	DE-91019	
Encoderkabel 15m	**(7x(2x0.25))**	DE-91811	
Encoderkabel 20m	**(7x(2x0.25))**	DE-91807	
Encoderkabel 25m	**(7x(2x0.25))**	DE-92205	
Comcoderkabel 5m	**(8x(2x0.25))**	DE-107915	
Comcoderkabel 10m	**(8x(2x0.25))**	DE-107916	
Comcoderkabel 15m	**(8x(2x0.25))**	DE-107917	
Comcoderkabel 20m	**(8x(2x0.25))**	DE-107918	
Comcoderkabel 25m	**(8x(2x0.25))**	DE-107919	

Andere Längen auf Anfrage, bis zu 50m in Europa und bis zu 39m in USA

7.4.5 Netzteile

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Netzteil 24V/05A	DE-83034	nicht erhältlich
Netzteil 24V/20A	DE-81279	nicht erhältlich

7.4.6 Bremswiderstände

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Bremswiderstand BAR(U) 300-66	DE-107161	BAR-300-66
Bremswiderstand BAR(U) 600-66	DE-107162	BAR-600-66
Bremswiderstand BAR(U)1000-66	DE-107163	BAR-1000-66
Bremswiderstand BAR(U) 300-91	DE-107164	BAR-300-91
Bremswiderstand BAR(U) 600-91	DE-107165	BAR-600-91
Bremswiderstand BAR(U)1000-91	DE-107166	BAR-1000-91

7.4.7 Motor Drosseln

Artikel	EU Bestellnummer	US Bestellnummer
Motor Drossel 3YLN06	DE-107929	3YLN-06
Motor Drossel 3YLN10	DE-107930	3YLN-10
Motor Drossel 3YLN14	DE-107931	3YLN-14
Motor Drossel 3YLN20	DE-107932	3YLN-20

7.5 Index

! 24V-Hilfsspannung, Schnittstelle 41

A Abschirmung
Anschlussplan 32
Installation 28
Absicherung extern. 20
ACURO (BISS) Schnittstelle 47
AGND 22
Anschlussplan 32
Anschlusstechnik. 34
Anzugsmomente, Stecker 20
Aufstellhöhe 21
Ausgänge
BTB/RTO 52
DIGI-OUT 1/2 52

B Baudrate 69
Belüftung
Installation 28
techn.Daten 21
Bestellnummern 101
Bestimmungsgemäße Verwendung 7
Inbetriebnahmesoftware 36
Servoverstärker 10
Blockschaltbild (Übersicht) 39
Bremse, siehe auch Motorhaltebremse . 22
Bremsschaltung 23
Bremswiderstand
Maße 92
Schnittstelle ext. 42
techn.Daten 23
BTB/RTO. 52

C CAN Busleitung 60
CANopen-Interface. 60
CE-Konformität. 11
Comcoder Schnittstelle. 44

D Devicenet Buskabel 84
DGND 22

E Ein-/Ausschaltverhalten 25
Einbaulage 21
Einbauort. 28
Eingänge
analoge Sollwerte 50
AS-Enable 51
Freigabe (Enable) 51
Programmierbar 51
EMV 27
Encoder Schnittstelle. 46
Encoder, Master-Slave Schnittstelle . . . 55
Encoder-Emulationen 53
Entsorgung. 95
Erdung
Anschlussplan 32
Installation 28
Erweiterungskarte
-2CAN- 88
-Device-Net- 82
-EtherCat- 85
-I/O-14/08- 76
Leitfaden zur Installation 75
-PROFIBUS- 79
-SERCOS- 80
-SynqNet-. 86

F Fehlermeldungen 72
Formierung. 67

H Hall Schnittstelle 45
Hardware-Voraussetzungen 37

I Inbetriebnahme 67
Inkrementalgeber, Schnittstelle 48
Installation
Erweiterungskarten. 75
Hardware 31
Software 37

K Kürzel 8

L Lagerdauer. 95
Lagertemperatur 95
Lagerung. 95
LED-Display 69
Leiterquerschnitte 21
Lieferumfang 13
Luftfeuchtigkeit
im Betrieb 21
Lagerung 95

M Masse-Zeichen. 31
Master-Slave 55
Montage 29
Motor Schnittstelle 42
Motor-Drossel 93

N Netzanschluss, Schnittstelle 40
Netzteil 24V
05A 90
20A 91
Normen. 11
Not-Aus-Strategien. 26

O Optische Leistung 81

P Parametrieren 69
PC-Anschluss 59
PC-Leitung 59
Puls-Richtung, Schnittstelle 57

R Resolver Schnittstelle 43
ROD, Schnittstelle 53
RS232/PC, Schnittstelle 59

S Schutzart. 21
Sicherheitshinweise 9
SinCos Geber, Schnittstelle 49
Sollwerteingänge. 50
Sonstige Betriebssysteme 37
SSI, Schnittstelle 54
Stapelhöhe. 95
Stationsadresse
CAN-Bus 69
DeviceNet 83
Steckerbelegung 33
Systemkomponenten, Übersicht 17

T Tastenbedienung. 69
Technische Daten 18
Transport. 95
Typenschild 13

U Übertragungsgeschwindigkeit 83
Umgebungstemperatur. 21

V Verdrahtung 28
Verpackung 95
Verschmutzungsgrad. 21
Versorgungsnetze 16
Versorgungsspannung 21

W Warnmeldungen 73
Wartung 95
Wiederanlaufsperre -AS-. 61

Z Zwischenkreis, Schnittstelle 41

Vertrieb und Service

Wir wollen Ihnen einen optimalen und schnellen Service bieten. Nehmen Sie daher bitte Kontakt zu der für Sie zuständigen Vertriebsniederlassung auf. Sollten Sie diese nicht kennen, kontaktieren Sie bitte den europäischen oder nordamerikanischen Kundenservice.

Europa

Besuchen Sie die europäische Danaher Motion Website auf www.DanaherMotion.net.
Dort finden Sie die aktuelle Inbetriebnahmesoftware, Applikationshinweise und die neuesten Produkthandbücher.

Danaher Motion Kundenservice - Europa

Internet	www.DanaherMotion.net
E-Mail	support@danahermotion.net
Tel.:	+49(0)203 - 99 79 - 0
Fax:	+49(0)203 - 99 79 - 155

Nordamerika

Besuchen Sie die nordamerikanische Danaher Motion Website auf www.DanaherMotion.com.
Dort finden Sie die aktuelle Inbetriebnahmesoftware, Applikationshinweise und die neuesten Produkthandbücher.

Danaher Motion Customer Support North America

Internet	www.DanaherMotion.com
E-Mail	customer.support@danahermotion.com
Tel.:	1-540-633-3400
Fax:	1-540-639-4162